Buibd

1.

Das ehemalige

Dominikaner - Kloſter

und die Pfarre

zum

heiligen Paul

in Aachen.

Von

CHRISTIAN QUIX,

Oberlehrer.

Aus den Rheiniſchen Provinzial-Blättern beſonders abgedruckt und mit 31 Urkunden belegt.

Preis: 10 Sgr.

Aachen,
gedruckt bei M. Urlichs, Sohn.
1833.

Vorwort.

Als ein Beitrag zur Geſchichte unſerer Stadt und der benachbarten Gegenden, wie auch einiger adeligen und anderer Familien ſind dieſe Blätter geſchrieben. Eine eigentliche Geſchichte des ehemaligen Dominikaner-Kloſters zu geben, war nicht die Abſicht des Verfaſſers, wenn ihm auch das dazu erforderliche Material zu Gebote geſtanden hätte, was aber nun freilich nicht der Fall ſein konnte, indem daſſelbe wohl ſchon lange als Makulatur wird verbraucht worden ſein!

Daß faſt überall die Richter und Schöffen, die die Urkunden beſiegelten, namentlich genannt worden ſind, wolle man dem Verfaſſer nicht verübeln, der dabei die Abſicht hatte, einen kleinen Beitrag zu den Genealogien der ehemals anſehnlichſten Familien Aachens und der Umgegend zu liefern, von welchen in den Vorzeiten den Schöffenſtuhl beſeſſen worden iſt, indem durch den ſchrecklichen Stadtbrand vom Jahre 1656 mit dem Schöffen-Archive auch die Kunde von deſſen Mitgliedern ſich meiſtens ſo verloren hat, daß nun kein anderer Weg dazu offen geblieben iſt, als die Urkunden und ihre pergamentenen Urtheilsſprüche, in welchen wir das Aachener Gewohnheits- oder Partikularrecht, auch Statutarrecht genannt zu ſuchen haben, welches für uns ſo gut wie verloren gegangen iſt, denn auſſer das, was Noppius in ſeiner Aachener Chronik bekannt gemacht hat, iſt nichts aufgezeichnet zu finden. Zwar exiſtirt ein Manuſcript betitelt: Bemerkungen über das deutſche und insbeſondere das Aachener Recht, verfaßt von dem Hrn. Schwarz, Syndikus des Schöffenſtuhls. Allein dieſe ſind nur Privat-Bemerkungen über das damalige Statutarrecht.

Aachen, den 19. März 1833.

Der Verfaſſer.

ERRATA.

Seite 3.	Zeile 21.	leſe Jahren u. Z. 29. vorhandener
— 4.	— 19.	— Vornehmen
— 6.	— 10.	— Wehrung und Z. 21. Vigil
— 7.	— 32.	— ohnedies
— 8.	— 32.	— Thore
— 9.	— 4.	von unten: — Freunde
— 10.	— 9.	— — Zehenten
— 11.	— 20.	— deren
— 12.	— 1.	— Vorältern
— 15.	— 15.	— (Euſtachius)
— 20.	— 4.	— Rhiebetroide
— 26.	— 10.	— in der
— 28.	— 5.	— kummern
— 28.	— 1.	von unten: — angefertigtes
— 29.	— 3.	— ſeinem
— 30.	— 25.	— Bruder
— 32.	— 7.	von unten: — ſeinem
— 36.	— 11.	— Rechtsſtreit
— 37.	— 16.	— Hauptlehens
— 38.	— 16.	— hingen u. Z. 26. Hauptlehens
— 43.	— 1.	— Aeltern. Z. 27. Speciesrthlr. und Z. 28. Verzichtspfenning
— 44.	— 19.	— dieſes Lehens
— 45.	— 1.	von unten: — Abtiſſin.

Das ehemalige Dominikaner-Kloſter in Aachen.

Monographien von Stiftern, Klöſtern u. dgl., wenn ſie nach den dieſe betreffenden Urkunden angefertiget werden, geben wichtige Aufklärungen nicht nur über die Specialgeſchichte einzelner Städte, Gegenden und Länder, ſondern auch wohl über die Geſchichte im allgemeinen; beſonders wenn alte Stiftungen auf dieſe Art behandelt werden, in deren pergamentenen Urkunden*) ſich öfters ſchätzbare Beiträge für die Kunde des Mittelalters befinden, das noch nicht hinreichend erhellet und gewürdiget iſt, wie es wohl verdiente. In dieſer Anſicht müſſen aber ſolche einzelne Beſchreibungen angefertiget werden, wenn ſie der Geſchichte nützen ſollen; im entgegengeſetzten Falle würden ſie Unterhaltungsſchriften ſein, die nur zu oft das ſchon anderswo Gedruckte wiedergeben, und ſtatt die Geſchichte aufzuhellen, dieſelbe vielmehr verdunkeln und verwirren.

Den eben ausgeſprochenen Anſichten gemäß iſt folgende Monographie des ehemaligen hieſigen Dominikaner-Kloſters angefertigt. Sie iſt aus den noch

*) Man lege nicht den, wenn auch auf Pergament geſchriebenen, Chroniken oder Notizen den Namen Urkunde bei, wie es noch neulich in einer Schrift geſchehen iſt. Urkunden ſind gerichtlich ausgeſtellte oder von hohen Perſonen ausgefertigte Acten über wichtige Handlungen, Schenkungen, Veräußerungen u. ſ. w., welche allen Glauben verdienen, was aber bei weitem nicht der Fall iſt bei den von Privaten zuſammengeſchriebenen Notizen oder Chroniken.

vorhandenen Original = Urkunden, und in Ermangelung derer, nach den glaubwürdigen Copien, die in dem Copialbuche des Kloſters enthalten ſind, ganz ausgearbeitet worden.

In der Ueberzeugung, daß die Geſchichte des gedachten Kloſters einen angenehmen Beitrag zu der unſerer Stadt und der benachbarten Gegend liefern wird, übergebe ich dieſelbe dem Drucke.

Bekanntlich entſtand der Dominikaner= oder Prediger=Orden mit den erſten Decennien des 13. Jahrhunderts. Sein Stifter war der h. Dominikus, ein edler Spanier, der in der ſpaniſchen Stadt Oſma Kanonikus war. Die erſten Grundlagen zu dieſem nachher ſo berühmt gewordenen Orden legte er in der Stadt Bologna, und gründete in wenigen Jahren mehrere Klöſter in Spanien, Frankreich, Italien und Deutſchland.

Weil der h. Dominikus beſonders die Irrlehren der Albigenſer beſtritt, und eben dieſes bei der Stiftung ſeines Ordens beabſichtigte, wurden ſeine Ordensbrüder die Prediger genannt, die man in Frankreich nach der ihnen zu Paris eingeräumten Kirche des h. Jacobus, Jacobiner*) nannte. Der tiefſinnige Lehrer Thomas von Aquin war ein Mitglied dieſes Ordens, welchen der Papſt Honorius III. im Jahre 1216 beſtätigte.

Schon im Jahre 1218 kamen auf Verlangen der damaligen Grafen von Flandern die erſten Dominikaner von Paris nach Gent, und bald darauf nach und nach in faſt alle Städte Belgiens. Im Jahre 1221 erhielt der Orden ein Kloſter in Köln, 1223 in Trier, 1225 in Worms, 1231 in Halberſtadt, 1233 in Koblenz, 1241 in Frankfurt am Main und in Soeſt, 1268 in Mainz,

---

*) Die in der franzöſiſchen Revolution bekannte Sekte der Jacobiner hielt nach der gewaltſamen Aufſöſung aller religiöſen Inſtitute in Frankreich im nämlichen Gebäude ihre Verſammlungen, daher ſie auch denſelben Namen erhielten.

1271 in Speyer, 1281 in Warburg, und 1291 in Weſel, in Aachen aber erſt im Jahre 1293.

Doch vor Errichtung ihres Kloſters in der Stadt verweil'en öfters Mitglieder dieſes Ordens in Aachen und Burtſcheid, wahrſcheinlich um die hieſigen Heilquellen zu gebrauchen. So befand ſich unter andern im Jahre 1267 Albertus, der Große genannt, hier, welcher in dem genannten Jahre die Kapelle und den Altar des Krankenhauſes in der Abtei Burtſcheid einweihete.

Albertus Magnus war um das Jahre 1193 zu Lauingen an der Donau aus dem Geſchlechte der Grafen von Bolſtadt geboren. Ausgerüſtet vom Schöpfer mit einem für die Wiſſenſchaften empfänglichen Verſtande, war er von einem nie zu ermüdenden Fleiße. Er trat, 28 Jahre alt, in den Orden des h. Dominikus zu Padua oder wie andere wollen zu Köln. Von ſeinen 84 Lebensjahren brachte er den größten Theil in Köln zu. Im Jahre 1259 mußte er zwar das Bisthum Regensburg annehmen, allein nach zwei Jahre reſignirte er, um ſich in Köln den Wiſſenſchaften wieder ruhig widmen zu können. Unter den Schülern, die dort von allen Seiten zu ihm ſtrömten, befand ſich auch der h. Thomas von Aquin.

Albertus war gleichſam der Salomon des Landes, Schiedsrichter und Friedensſtifter zwiſchen Fürſten und Städten, welches eine Menge noch vorhandene Urkunden bezeugen. Er hatte vor ſeinem Eintritte in den Orden auf den damals berühmteſten Univerſitäten Paris und Padua die philoſophiſchen, mathematiſchen und mediziniſchen Wiſſenſchaften ſtudirt. Als Ordensmitglied legte er ſich auf die Theologie an der Hochſchule zu Padua und Bononien. Seine viele Schriften ſammelte der Dominikaner Peter Jammy und gab ſie im Jahre 1687 in 21 Foliobänden heraus. Er ſchrieb auch über verſchiedene ſeinem Stande übrigens fremde Gegenſtände, z. B. von der Schifffahrt, von der Natür der Dinge und den Geheimniſſen

der Weiber, welche letztere Schrift aber ihm fälſchlich zugeſchrieben werden ſoll, wenigſtens iſt ſie nicht in der Geſtalt aus ſeiner Feder gefloſſen, wie ſie nachher als Volksbuch erſchienen iſt, und noch heut zu Tage unverſchämt angeboten wird.*)

Albertus war auch ein geſchickter Baumeiſter. Er verfertigte den Plan zu dem hohen und großen Chor ſeiner Kloſter-Kirche in Köln, den er in einem mit dem Domchore ähnlichen Style erbauen ließ.**) Wahrſcheinlich ſind auch die Pläne zu dem Chore der Dominikanerkirche zu Freiburg im Breisgau von ihm angefertigt worden, welches Chor vor dem dortigen berühmten Münſter zu bauen angefangen worden iſt.

Albertus ſtarb zu Köln im Jahre 1280. Stadt und Land trauerten bei dem Tode dieſes großen Mannes. Der Erzbiſchof Sigfrid verrichtete die Begräbniß-Ceremonien; das Domkapitel und die übrigen Geiſtlichen der Stadt, viele Vornehme u. ſ. w. begleiteten die Leiche.

Vor 539 Jahren erhielt der Dominikaner-Orden durch Kauf eine Wohnung in der Stadt Aachen. Im Jahre 1293 verkauften die Eheleute Rütger von Rodenburg und ſeine Frau Ida ihr in der Jacobsſtraße innerhalb der Stadtmauer***) gelegenes Haus für 115 Mark damaliger Wehrung an die von dem Provincial-Kapitel des Prediger-Ordens dazu beauftragten Patres Konrad von Clermont und Gerard von Nütta, welchen Kauf von Seiten des Ordens der damalige Pro-

---

*) Siehe Baronius ad an. 1260 und Görres die deutſchen Volksbücher. Heidelberg 1807. Ab Echard. et quetif. scriptores ordinis prædicatorum T. I. pag. 162. Hartzheim Biblioth. Colon. pag. 13.

**) Vincent, Justinianus in vita Alberti Magni et Mabillon.

***) Alſo war damals die äußere Stadtmauer mit ihren Gräben ꝛc. noch nicht, aber wohl eine Jacobsſtraße vor der Stadt.

vincial, Albert, des Kölner Kloſters Alumnus beſtätigte. *)

Der Kaufact geſchah vor dem Vicevogt zu Aachen Johann Scherviel, dem Maier Jacob genannt Münc, und den Schöffen, Wilhelm Malebrank, Herrmann von Holſeit, Heribert genannt Guedsnamen, Johann genannt Münc und Yuelon; zu größerer Sicherheit des Acts waren von beiden Seiten Zeugen gerufen und gegenwärtig, die man damals Denkmänner nannte. Auch wurde die darüber ausgefertigte Urkunde mit dem Siegel des Königlichen Sitzes Aachen befeſtiget. Dieſes Alles geſchah auf S. Gertrudis Tag der h. Jungfrau im gedachten Jahre.

Von den Schickſalen und dem Wirken dieſes Kloſters iſt wenig auf uns gekommen, indem in dem ſchrecklichen Stadtbrande vom Jahre 1656 das Archiv deſſelben beinahe ganz zu Grunde gegangen iſt. Glücklich wurde das Copialbuch gerettet, das im Jahre 1608 aus einem älteren angefertigt worden iſt, und welches die Copien ſolcher Urkunden enthält, die die Zinſen des Kloſters betreffen. Nur wenige Original = Urkunden wurden dem Brande entriſſen.

Was nun das gedachte Copialbuch und die geretteten Urkunden enthalten, ſoll die Geſchichte des Kloſters geben. Obgleich dieſelbe Lücken genug enthalten wird, ſo glaube ich doch, daß durch ſie die Geſchichte der Stadt, beſonders in topographiſcher Hinſicht, nicht wenig gewinnen werde.

Sechszig Jahre verfloſſen nach dem Ankaufe des obigen Hauſes, ohne daß uns eine Urkunde ſagt, was in dieſem Zeitraume von dem Kloſter geſchehen iſt. Wahrſcheinlich wurde während dieſer Zeit das

*) Compendiosa quædam concinnatio rerum notatu dignarum, quæ à prima fundatione conventus usque ad singula tempora succedentia evenerunt, quantum quidem e reliquiis universalis incendii de anno 1656 colligere licuit industriæ nostræ. Mſ. von geringem Werth.

Haus erweitert, durch Acquiriren benachbarter Grundſtücke zu einem Kloſtergebäude eingerichtet, und eine Kirche oder Kapelle gebaut. Freilich waren die damaligen Kloſtergebäude und die Kirche nicht von einem ſolchen Umfange, wie wir ſie noch ſehen. Eben ſo wenig weiß man wann und von welchem Biſchofe die Kirche geweihet worden iſt.

Der Ritter Gerhard Chorus *) und ſeine Gattin Catharina gaben dem Bürgerſpitale zum h. Geiſte genannt **) 27 Mark damaliger Währung, von deren Intereſſen, nämlich 28 Schilling, ein Jahrgedächtniß für ihre und ihrer Verwandten Seelenruhe in der Kirche der Dominikaner ſoll gehalten werden.

Im Jahre 1353 am „Dage, drittzehnder Dagh" (6. Jan.) ſtellten die Vorſteher des Spitals darüber eine Urkunde aus, in welcher ſie verſprachen, den Zins am Remigius Tage dem Kloſter zu zahlen, welches dafür das Jahrgedächtniß am erſten Tage nach dem ſogenannten Allerſeelentage halten ſoll, und zwar am Vorabend mit Vigilien, und am Tage ſelbſt mit Seelenmeſſen. Dabei ſolle ein ſchwarz ſeidenes Tuch auf dem Boden des Chores der Kirche ausgebreitet und an den vier Ecken deſſelben ein brennendes Licht hingeſtellt werden. Von den obigen 8 Schillingen ſoll das Convent 2 Mr. erhalten zu einer mittäglichen Recreation in Speiſe und Wein für die Mitglieder deſſelben nach gehaltenem Jahrgedächtniſſe. Die übrigen 4 Schillinge erhielt die Sakriſtei für das Brennen der vier Wachslichter. Sollen aber die Dominikaner das gedachte Anniverſarium nicht halten wollen, dann würden die Vorſteher des Spitals die 28 Schilling den obigen Eheleuten oder ihren Erben jährlich entrichten.

*) Der Erbauer des jetzigen Rathhauſes und des Münſterchors.

**) Siehe meine hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung der Stadt Aachen. 1821. Seite 65.

Der Schöffen der Stadt, **Volmer** genannt, in S. Jacobsſtraße wohnend, gab im Jahre 1390 in Erbpacht dem Müllner „Thys von Höſit" ein Stück Ackerland gelegen „boyuen der Junkheit Börn" (Born, Quelle) für einen Erbzins von 2 ſchweren Gulden. Der genannte Matthias ſtellte als Hypothek des Zinſes auſſer dem gedachten Lande noch einen Morgen Ackerland zu „Ilgartzhoyuen in den Dorpe."*) Der Act geſchah vor dem Richter **Peter von Louvenberch** und den Schöffen Henr. von Wys, Henr. von der Lynden, Werner Bertolf, Henr. Chorus, Conr. von Punt, Joh. von den Berghe, Arn. Bück, Joh. von Hochkirchen und Wilh. von Royde. Dieſer Zins kam nachher an das Kloſter.

Am 7. Juni des Jahres 1393 erkennen vor dem Richter, Pet. v. **Louvenberg** und den Schöffen, Heinr. Chorus, Joh. von dem Berge und Wilh. von Royde, die Gebrüder, Paul, Arnolt, Kornel und Nicolaus, Söhne des **kleinen Johann**, und der Vormund der Barbara, Tochter ihres verſtorbenen Bruders, Johann, dem Prieſter Johann Wyenklä die von ihnen nicht bezahlten Leibrenten (440 mr. aix) ſchuldig zu ſeyn. Sie verſprechen bis zur gänzlichen Bezahlung derſelben ihm jährlich zu geben 23 dergl. Mr. und zwar von einer Stelle, die Poſtplanke genannt, in der Fleiſchhalle, ferner einen Erbzins von 11 Mr. haftend auf das Bäckerhaus vor dem Kölner (Mittel-) Thore, in dem Winkel genannt, und einen Erbzins auf ein Eckhaus, das der Katharina Wyenklä zuſtändig war. An dieſe vorgenannten Erbe hatte Joh. Wyenklä ohnedem einen Erbzins von 10 Mr.

Nach Abſterben der Eheleute **Gerard Meſpelkorff** und der **Mettel Wyenklä**, deren Ehe kinderlos geweſen zu ſeyn ſcheint, beerbten ſie **Cicilia Meſpelkorff**, Nonne in dem Gaſthauſe, „in den Radermarkt" jetzt Münſterplatz, und der

---

*) Der Weiler Eliashofen, Bürgermeiſterei Laurensberg, im Baelſerquartier.

Bruder Johann Wyenklå, Mitglied des Dominikanerkloſters. Die Cicilia trat ihr Erbrecht an das Gaſthaus ab. Da aber die Erbzinſen der verſtorbenen Eheleute veraltet und verdunkelt, auch man nicht recht wußte, welche von Seiten des Mannes oder der Frau hergekommen waren, ſo entſtanden Mißhelligkeiten zwiſchen den beiden Erben, die aber im Jahre 1411 von den Vorſtehern des Gaſthauſes, Johann von Hochkirchen, Schöffen, und Stephan von Segroide, Rathsmitglied, und der Vorſteherin des Gaſthauſes, Syl (Sibilla) genannt, mit dem Joh. Wyenklå verglichen wurden. Nach dieſem Vergleiche erhielt das Gaſthaus folgende Zinſe: 1) in Kölnerſtraße an dem Weyenberg, St. Peters Kirch gegenüber, von dem Hauſe des Joh. Kuels 1 Mr. 2) Der Heintzengaſſe gegenüber von Nicl. Gillis Hauſe 21 Schilling. 3) Von Meſpelkorffs Hauſe in St. Adalbertsſtraße, in welchem „die Geſellen das Waſſer drinken," 9 Schill. 4) Von dem Eckhauſe auf Pontbrück, in welchem die Schweſter des Pfarrers von Burtſcheid wohnte, 1 Mr. 5) von einem Hauſe in der Borngaſſe einen alten Groſchen. 6) Von einem Hauſe in der Burtſcheiderſtraße, dem Karmeliter-Kloſter gegenüber gelegen, 14½ Schill. 7) Von einem Hauſe daſelbſt neben dem genannten Kloſter, 4 Mr. und 8) von dem Eckhauſe an der Gentzſtraße (by Geyſtroyſſen Orde) 18 Pfenninge.

Bruder Johann Wyenklå aber erhielt 1) von „Clockers Eidmeß" Hauſe in St. Adalbertsſtraße 8½ Schill. 2) Von einem Hauſe vor Pont-(Mittel-)thore gelegen 1 Mr. 3) Von einem Hauſe in der Borngaſſe 8 Schill. 4) Von einem Hauſe an der Ecke der Gentzſtraße 7½ Schill. und 2 Pfenn. und 5) von einem Hauſe in der Krämerſtraße 14 Mr. Außer dieſen benannten Erbzinſen blieben noch einige ungetheilt und gemeinſchaftlich.

Den Brief beſiegelten die oben genannten Vorſteher des Gaſthauſes und Joh. Wyenklå. Auch war er bekräftiget mit den Siegeln des Dominikaner-

Kloſters und des Gaſthauſes, welches letztere Siegel den h. Martin, wie er die Hälfte ſeines Mantels einem Dürftigen übergibt, vorſtellt. (Den 9. März.) Der Bruder Joh. Wyenklä ſchenkte ſeine Erbſchaft dem Kloſter.

Am 8. März des Jahres 1414 bezeugt Johann Holtzmarkt, zu der Zeit Official (Pfarrer) der Pfarrkirche zu St. Adalbert, daß ſeine Pfarrkinder, die Eheleute Herrman „Kulhuis" und Catharina, ſeine Frau, zu ihrem Seelenheile geſtiftet haben 4 Jahrgedächtniſſe in jedem der damaligen 4 Klöſter der Stadt, als der Minnebrüder, Prediger, Carmeliten und Auguſtiner, Eins, und zwar mit zwei ſchweren rheiniſchen Gulden, welche die Eheleute geltend hatten an das Brauhaus, genannt von Rößenthal, in der Kölner Straße gelegen. Im Jahre 1621 wurde dem Dominikanerkloſter ſein halber Gulden redimirt.

Am 21. Auguſt des eben angeführten Jahres ſchenkte Wilhelm Metzmacher vermittelſt des ehrbaren Herren Wolter Volmer, Schöffen der Stadt, und in Gegenwart von Zeugen, dem Kloſter einen Zins von 8 ſchweren Gulden und 9 Mr., welcher Zins haftete auf das oben genannte Bäckerhaus vor dem Kölner (Mittel=) Thore.

Johann von Liecke, und Sophie von Dalheim, ſeine Frau, verkaufen im Jahre 1422 den 22. März dem Kloſter 4 ½ ſchwere Gulden Erbzins, den ſie jährlich geltend hatten an das Haus Waſſenberg genannt, auf dem Marktplatze, gelegen zwiſchen dem Hauſe zum Raben und dem zum Valkenberg, und zwar jeden Gulden Zins für 26 dergl. Gulden und zwei Gulden für Weinkauf. Zugleich ſtifteten die genannten Eheleute in der Kloſterkirche 4 Jahrgedächtniſſe, von welchen in jeder Quatertemper Woche Eins zu halten wär, zu ihrer Seelenruhe, ihrer Eltern und Freunden, beſonders aber für die Wittwe Volmers, Agnes genannt. Dazu gaben ſie noch einen Erbzins von 7½ Mr. zur Laſt des genannten Hauſes Waſſenberg.

Am 24. Juni des eben genannten Jahres ſchenkte Johann van Eyſe dem Kloſter einen Erbpacht von einem halben Müdde, den er jährlich geltend hatte an 5 Morgen Ackerland, gelegen in zwei Stücken, im Lande von Wettem, unter Hilles-Lagen, jetzt im Pfarrdorfe Mecheln.

Im folgenden Jahre den 19. October bekennen Prior und gemein Convent des Kloſters, daß ſie auf Verlangen Colyn Beiſſel, Bürgermeiſter zu der Zeit, vergönnt haben, daß der Erbzins von 2½ rheiniſchen Gulden, den der Herr Wolter Volmer und ſeine Frau zur Stiftung eines Jahrgedächtniſſes ihnen gegeben hatten, nach Abſterben der beiden Stifter könne gelöſcht werden und zwar der Gulden mit 20 dergleichen Gulden. Das Haus des Herrn Bürgermeiſters Colyn Beiſſel auf dem Marktplatze, zum Raben genannt, war die Hypothek des Zinſes.

Im Jahre 1442 auf St. Urbans Tag ging der Prior Nicolas Pickel und der Convent mit Johann Dollart einen Erbtauſch ein. Das Kloſter übertrug an den genannten einen Erbzins von 3 Gulden, den es geltend hatte an des gedachten Johanns Haus in St. Jacobſtraße neben dem „Verpyckeln" Brauhauſe gelegen, dagegen erhielt das Kloſter von dem Johann Dollart einen ſolchen Erbzins auf das Haus des Wilh. Klockers, genannt zum weißen Pferde, gelegen auf der Paue neben dem Hauſe des Herrn Wolter Volmer.

In der ehem. Reichsgrafſchaft Hoorn beſaß das Kloſter einen beträchtlichen Zehenden und einen Haferpacht von 10 Maltern.

Die bei 4 Meilen in der Länge und Breite haltende Grafſchaft Hoorn lag jenſeits der Maas und war begränzt von den Herzogthümern Geldern und Brabant, und dem Hochſtifte Lüttich. Der Boden iſt eben, und enthält viele Torfmoore und Sümpfe. Die merkwürdigſten Orte ſind: Hoorn, ein Flecken mit ungefähr 600 Ein-

wohnern und einem alten Schloſſe, nicht weit von Roeremund entfernt.

Weert, an dem Kanal von Herzogenbuſch nach Maſtricht, mit einem alten Schloſſe, welches der gewöhnliche Wohnſitz der ehem. Grafen von Hoorn war. Das Städtchen war ein Lehen der Herzoge von Geldern. Weert ſoll die Vaterſtadt des berühmten Johann von Weert ſein, der für den Stifter des dortigen ehem. Pönitenten-Nonnenkloſters gehalten wird. Nicht weit von dem Städtchen Weert iſt das große Dorf Niederweert entfernt, das ebenfalls ein Lehen von Geldern war, Kayſerbuſch, vorhin ein adeliges Nonnenkloſter, Ciſterzienſer-Ordens. Baexem, ein Dorf mit 500 Einw. Weſſem, Flecken an dem linken Maasufer, mit ungefähr 900 Einw., war ebenfalls ein geldriſches Lehen. Heythuyſen, ein großes Dorf mit ungefähr 1400 Einw.

Ein großer Theil der Grafſchaft war lehenrührig an die Grafſchaft Looz, von deſſen Grafen die Grafen von Hoorn abſtammten.

Der erſte Herr von Hoorn, der urkundlich vorkommt, war Theodorich; er nennt in einer Urkunde vom Jahre 1147 den Grafen Arnulph von Looz ſeinen Oheim. Engelbert von Hoorn, der in einer Urkunde vom Jahr 1166 erſcheint, wird wohl der Sohn des obigen Theodorich geweſen ſein. Seine Schweſter war die Gemahlin des Theoderich von Altena. In einer Urkunde vom Jahre 1243 erſcheint Wilhelm Herr von Hoorn und Altena, und in Urkunden von den Jahren 1293 und 94: Wilhelm Herr von Hoorn.

Wilhelm Herr zu Hoorn ſoll die Grafſchaft Hoorn der Lütticher Kirche zuerſt als ein Lehen aufgetragen haben. Wilhelms Sohn, Arnold, wurde 1371 Biſchof zu Utrecht, nachher aber in ſeinem 40. Lebensjahre vom Papſte Urban VI. zum Biſchof von Lüttich erhoben, welchem Biſthume er faſt 10 Jahre rühmlich vorſtand. Er ſtarb den 8. März 1389 und wurde in dem adeligen Nonnen-

Kloſter Kayſerbuſch, das von ſeinen Voreltern geſtiftet worden war, begraben. *)

Im Jahre 1450 erhob der Kaiſer Friedrich III. das Land Hoorn zu einer Reichsgrafſchaft und Jacob I. von Hoorn nannte ſich Graf von Hoorn. Dieſer gründete im Jahre 1461 zu Weert ein Franziskaner Kloſter, in welchem er geſtorben ſein ſoll. Sein Sohn Johann von Hoorn war Biſchof zu Lüttich. Sein Sohn Jacob II. aber verkaufte im Jahre 1485 die Grafſchaft an ſeinen Oheim, den Grafen Vincenz von Moers; allein ſein Bruder, der Fürſtbiſchof von Lüttich löſ'te im Jahre 1495 ſie wieder ein, und gab ſie an Jacob III, den Sohn ſeines Bruders. Jacob III. ſtarb kinderlos, und mit ſeinem Bruder Johann erloſch der männliche Stamm der Grafen von Hoorn 1544. Er hatte die Anna von Egmont, Wittwe von Montmorency zur Gattin, die mit ihrem erſten Manne zwei Söhne, Philipp und Florenz von Montmorency gezeugt hatte. Dieſe ſetzte der Graf Johann von Hoorn durch ſeine letzte Willensmeinung und mit Bewilligung ſeiner Lehnsherren zu ſeinen Erben ein. Philipp von Montmorency nahm den Titel Graf von Hoorn an, und ihm wurde, ohne Kinder zu hinterlaſſen, zu Brüſſel bei den bekannten Unruhen in den Niederlanden der Kopf abgeſchlagen. Sein Bruder Florenz ſtarb ebenfalls kinderlos. Nun fiel die Grafſchaft Hoorn als ein offenes männliches Lehen an die Kirche zu Lüttich. Eleonore von Montmorency, Wittwe des Grafen von Hochſtraeten, und Schweſter der genannten Brüder, bemühte ſich vergebens die Grafſchaft Hoorn zu erhalten. Dieſelbe machte ſeitdem einen Theil des Lütticher Landes aus, und gehört jetzt zu der Niederländiſchen Provinz Limburg.

---

*) Chapeaville gesta pontif. leod. T. III. pag. 66. Das Necrolog der Abtei Burtſcheid hat 5 kal. aprilis obiit pie memorie Theodericus de Horne, archidiaconus leodiensis. don. ei. 16 solid.

Die Grafen von Hoorn hatten in Aachen ein geräumiges Wohnhaus, das Haus Hoorn, nachher der Lütticher Hof genannt, welches in der Jacobſtraße (auf der Pau genannt) gelegen Litt. B. Nro. 839, und nun ein Eigenthum und das Wohnhaus des Nadelfabrikanten Herrn Nic. Startz iſt. In dieſem Hauſe iſt der Vater des Jacob Herrn zu Hoorn, Altena, Gortſhem und zu Montangys, geſtorben. Ein prächtiges Grabmal im Chore der Dominikaner Kirche an der Evangelien Seite des Hochalters bezeichnete ſeine Ruheſtätte, das aber in unſerer Zeit bei einer Renovation der Kirche unverſtändiger Weiſe weggenommen worden iſt.

Für die Seelenruhe des Verſtorbenen ſtiftete im Jahre 1447 ſein gedachter Sohn Jacob I. verſchiedene Jahrgedächtniſſe in der Dominikaner Kirche, und ſchenkte dafür dem Kloſter den großen und kleinen (wilden) Zehnten in den Dörfern Ophoven und Grymeltsloe, und einen Erbpacht von 10 Maltern Hafer in dem Dorfe Geyſtingen, den er geltend hatte an die Kinder in dem Frohnhofe daſelbſt. Die genannten drei Dörfer liegen am linken Maasufer, nicht weit von Maſeik, in der Grafſchaft Hoorn. Den Brief beſiegelten mit dem Stifter, deſſen getreue Räthe und Männer, Johann von Ghore Droſſart des gedachten Landes, deſſen Vetter Arnold, Sohn des Wilhelm von Ghore und Heinrich von Baerem, der gegeben war am S. Martins Tage. Das Siegel der von Ghore iſt daſſelbe wie das der Familie von Hoorn, nämlich 3 gebogene Hörner.

Am 11. Juli des Jahres 1449 gaben der Prior des Kloſters, Bruder Joh. von „Bleggendaile"*) und der Schöffe, Gerard Beiſſel der jüngere, in einen Erbpacht dem Johann Gürtelmacher ein Haus in der Maſtrichtergaſſe, von welchem Erbpachte das Kloſter jährlich erhielt 31 Schillin-

*) In dem Dorfe Bucholz Provinz Limburg.

ge, der Herr Beiſſel aber 6 Mr. air. Den Brief beſiegelten der Richter Colyn Beiſſel, und die Schöffen Nicolas von Roede, Lambrecht Bück, Gotſchalk von Hochkirchen, Gerard von Haaren, Fetſchin Colyn, Statz von Segroide, Joh. Hartman und Nicolas Bais.

Nach Abſterben des Bruders, Nicolas Heyrſchen Mitglieds des Kloſters, ließen ſeine Schwäger in deſſen hinterlaſſene älterliche Erbgüter ſich gerichtlich einſetzen, wogegen das Kloſter einkam. Man verſtand ſich aber freundſchaftlich. Das Kloſter verſprach für ihren verſtorbenen Mitbruder ein Jahrgedächtniß zu halten, dagegen überließen die Schwäger des Verſtorbenen demſelben einen Erbzins von 3 Mr. air auf Joh. Grandjans Haus auf dem Düppen- (Alexianer-) Graben, auf welchem die Brodbegarden (Alexianer) wohnen; ferner einen Erbzins von 23 Schillingen auf ein Haus in der Roſeſtraße, noch 8 Mr. 12 Schill. Erbzins auf ein Haus an St. Jacobskirche „an die Kribbe“ zwiſchen dem Hauſe des Pfarrers von St. Jacob gelegen und einen dergleichen Zins von 1 Gulden auf ein Haus vor dem Jacobsmittelthore *) bei dem Brauhauſe gelegen.

Vorſtehender Vergleich geſchah vor dem Richter Colyn Beiſſel, und den Schöffen Nicolas von Roede, Lambrecht Bück, Gotſchalk von Hochkirchen, Fetſchyn Colyn, Statz von Segroide, Thomas Ellerborn und Johann Büllart am 26. Mai 1454.

Im Jahre 1461 lieh das Kloſter der Stadt Antwerpen eine Summe Geldes gegen eine Jahrrente von 60 Gulden Brabants. Die niederdeutſchen Dominikaner-Klöſter waren noch nicht von den belgiſchen getrennt.

Der Prior Simon Metzmacher erwarb für das Kloſter einen Erbpacht von 1 Mübde Roggen auf ein Haus und Gut zu Orsbach, an der Kir-

**) Alſo war im Jahre 1454 das äußere Jacobs-Thor ſchon.

che gelegen, mit 19½ ſchweren Gulden. Das Gut war ſchon beſchwert mit einem ſolchen Erbpachte an Katharina Paſtoir Begine auf dem alten (St. Stephans-) Hofe. Den Brief beſiegelten der eben genannte Colyn Beiſſel und die Schöffen Gotſchalk von Hochkirchen, Thomas Ellerborn, Gerard von Segroide, Gerard von Haaren, Bülart von der Smytten, Gerard Beiſſel, Joh. von Roide, Gotſchalk von Segroide und Pontz von Berg am 20. November 1467.

Die adelige Familie von Segroide oder Segraide*) die ſich in jüngeren Zeiten in die Gegend von Lüttich begeben hat, zeigte ſich immer wohlthätig gegen das Dominikaner Kloſter in Aachen.

Am 10. September 1460 machte Statz (Stephan) von Segroide der jüngere ſein Teſtament und beſtimmte für ſein Jahrgedächtniß einen Erbpacht von 6 Müdden Roggen auf ein Haus und Erbe zu Haaren, der mit 100 ſchweren Gulden zu löſchen war. Er wurde in der Kloſterkirche vor dem St. Peters Altare beerdiget.

Sein früher verſtorbener Vater, ebenfalls Statz genannt, hatte auch ein Jahrgedächtniß in der Kloſterkirche geſtiftet, in welcher er begraben wurde, und dafür dem Kloſter gegeben einen Erbzins von 2 Gulden auf 5½ Morgen Graswachs vor dem Pontthore, in zwei Stücken gelegen. Einen gleichen Erbzins hatte das Cöleſtiner-Kloſter von ihm erhalten zu einer Memorie (Jahrgedächtniß).

Die Geſchwiſter des verſtorbenen Herrn Statz von Segroide des jüngern, Peter von Segroide, Schöffe des Königlichen Stuhls zu Aachen, Gotſchalk und Barbara von Segroide, verzichteten in

*) Im Jahre 1619 am 22. December hat Heinrich von Segroide um eine Stelle in der Abtei Burtſcheid für ſeine jüngſte Tochter. Anna Margaretha Walburga von Segroide, legte am 23. November 1627 ihre Profeſſion in gedachter Reichsabtei ab, und lebte noch 1641.

dem angeführten Jahre auf den obigen Erbpacht und den Erbzins, damit ihres Vaters und Bruders letzte Willensmeinung vollzogen würde. Das Kloſter verpflichtete ſich dagegen in jeder Quatember Zeit ein Anniverſarium zu halten, und auf dem Grabe des Herrn Statz von Segroide des alten, vier brennende Wachslichter zu ſtellen, ferner an jedem Dienſtage in der Woche eine Seelenmeſſe zu leſen am St. Petersaltar und eben ſo viele Wachslichter auf dem Grabe des jüngern von Segroide brennen zu laſſen.

Alles dieſes beurkundeten der Richter Colyn Beiſſel und die Schöffen Lambrecht Bück, Gotſchalk von Hochkirchen, Gerard Beiſſel, Fetſchyn Colyn, Thomas Ellerborn, Gerard von Segroide und Gerard von Haaren, an dem obigen Tage und in demſelben Jahre.

Als die Rente nachher gelöſcht worden war, ſtellten am 24. October 1480 die Gebrüder und Schöffen des Königl. Stuhls, Peter und Gotſchalk von Segroide dem Bruder Robin Gibbin von S. Truyn, Prior des Kloſters, und dem Convente zur Hypothek deſſelben, nämlich Herr Peter 7 Morgen Graswachs zu Haaren hinter dem damaligen Gaſthauſe gelegen, und Herr Gotſchalk 10 Morgen Land vor Jonkheit- d. i. dem Waelſerthore zwiſchen der Landſtraße und dem Marienborn, welches der Richter Wilhelm in dem Hofe, und die Schöffen Gerard Beiſſel und Gerard Ellerborn beurkundeten.

Der Weltgeiſtliche Jacob Meynzers trat in den Dominikaner Orden und wurde Mitglied des Kloſters zu Aachen. Vor ſeinem Tode ſchenkte er durch ein Teſtament ſein ſämmtliches Vermögen dem Kloſter. Als nun ſein Verwandter, Simon von Holſit, Anſprüche auf daſſelbe machte, kam es zu einem Rechtsſtreite zwiſchen ihm und dem Kloſter, über welchen Johann Alairt, der des Richters Statt dabei bewarte (d. h. die Stelle des Richters verſah) und die Schöffen Gotſchalk von Hoch-

kirchen, Thomas Ellerborn, Ger. von Segroide, Pet. von Segroide, Ger. von Haaren, Joh. Bertolf, Joh. von Roede und Gotſchalk von Segroide urtheilten: die Güter, welche der Verſtorbene von ſeinen Aeltern und Verwandten geerbt (die das Urtheil Stockgüter nennt) ſollen ſeinen Verwandten anheim fallen, was er aber in ſeinem Leben erworben oder erſpart habe, ſolle dem Kloſter verbleiben, den 6. September 1469.

Am Tage der h. Apoſteln Simon und Judas des Jahres 1482 bekennen die edlen Eheleute Johann Buyß von Benzenraide und Aluert von Corttenbach für ſich und ihre Erben, daß ſie in Gegenwart zweier Laten ihres Stock-Lehenhofes Geytbach im Pfarrdorfe Heerlen, erblich gegeben haben dem Prior und dem Convente des Prediger-Kloſters in Aachen, einen Erbpacht von 9 Faß Roggen Heerler Maß auf 6 Bonder Ackerland, die gelegen ſind in der Pfarrei Voerendaal auf der Karrſtraße und noch ein Erbmüdde Hafer deſſelben Maßes auf 1½ Bonder Land, zu ihrem, ihrer Aeltern, Kinder und Freunden Seelenheile. Den Brief beſiegelten Johann von Benzenraide für ſich und ſeine Gattin, und für die Laten der Junker Stephan von Kaldenborn, genannt von dem Beirbom (bei dem Schloſſe Kortenbach in der Pfarre Voerendaal).

In dem eben angeführten Jahre und an demſelben Tage erklärten Reynard Beck von Brunſſum, (einem Pfarrdorfe Prov. Limburg an der Grenze nicht weit von Gangelt) zu der Zeit Stadthalter und Lehenherr von wegen und aus Befehle des Junkers Johann von Cortenbach, als von ſeinem Hofe wegen zu Cortenbach, und die zwei Laten des genannten Hofes, Gerard Stycker von Voerendaal und Wimmer, wohnend auf dem Berg, daß vor ihnen erſchienen wären der Junker Joh. Buyß von Benzenraide und ſeine eheliche Hausfrau, Aluert von Cortenbach, und bekannt haben, daß ſie erblich gegeben hätten und in Kraft

dieſes Briefs vermittels uns Lehenherren und Laten geben dem Prediger-Kloſter in Aachen, 6 Erbfaß Hafer und 6½ Faß Roggen des Maßes von Heerlen, und ſtellten zur Hypothek 12 Bonder Ackerland, auf dem Uebachs Berg gelegen, (über welchen die Römerſtraß von Köln über Jülich und Herzogenrath nach coriovallum führte.) Ferner ſchenkten die gedachten Eheleute dem Kloſter noch 2 dergl. Mübde Hafer auf ein daſelbſt gelegenes Ackerland. Dieſe Schenkung geſchah zu demſelben Zwecke wie die obige. Den Brief beſiegelten Reinart Beck als Statthalter und für die Laten der obige Junker Stephan von Kaldenborn.*)

Am 1. Auguſt des Jahres 1487 erhielt das Kloſter durch Schenkung ein Haus in der Jacobsſtraße, neben dem Hauſe zur Hallen genannt, das Haus grenzte an das Kloſter. Die Schenkung geſchah vor dem Richter Joh. Lentz, und den Schöffen, Joh. Bertolf, Joh. von Raede, Adam v. Haaren, Emund v. Hochkirchen, Joh. Beiſſel, Heinr. v. Hochkirchen, Joh. v. Segraide und Wilh. in dem Hofe.

Nach einem alten Regiſter des Kloſters, das mit dem Jahre 1488 anfing, machte ein gewiſſer Adam van den Wyen eine Stiftung in der Pfarrkirche zu Epen, Provinz Limburg, vermöge welcher ein Mitglied des Dominikanerkloſters, in der genannten Pfarrkirche, am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt das Hochamt mit einer Predigt zu halten, und an dem darauf folgenden Tage, an welchem das Jahrgedächtniß des Stifters gehalten wurde, eine Meſſe zu leſen hatte. Für dieſen Dienſt und dieſe Mühe beſtimmte der genannte Stifter einen Erbpacht auf ſeine in dem Pfarrdorfe Monzen, Provinz Lüttich, liegende Güter. Auch U. L. F. Bruderſchaft in der Pfarrkirche Epen bedachte derſelbe mit 1 Mübde, und 16 Faß Spelz.

*) Die obigen Erbpächte ex parte nobilis dni. Joh. de Benzenrath et Agnetis de Cortenbach etc. ſind verdunkelt. Empfangsbuch des Kloſters des 17. Jahrhdts.

Im Jahre 1491 den 5. Juni gab der Wirth in dem Horne, auf der Pau, dem Kloſter einen Zins von 4 Gulden, auf ein Haus in der Trichter=(Maſtrichter=)gaſſe, das neben dem Eingange des Kloſters gelegen war. Die Schenkung beſiegelten der Richter Ger. Pael und die Schöffen Ger. Ellerborn und Fetſchyn Colyn.

Im Jahre 1493 ſah ſich der Prior des Kloſters, Nicolas von Boppart am Rhein, gezwungen, bei dem Schöffen=Gerichte klagend einzukommen gegen die Kinder des verſtorbenen Herrn Simon von Beularzſtein, in der Bürgermeiſterei Laurenzberg, wegen einer geweigerten Jahrrente von 10 rheiniſchen Goldgulden, die auf das Gut Beularzſtein haftete. Der Prior trug ſeine Sache „mit ſienen gebeeden Bürſpreche" d. i. durch ſeinen Anwald dem Schöffenſtuhle vor, indem er ſagte: der Anwald der gedachten Kinder habe ihm den Zins geweigert und gerichtlich widerſprochen, das ihm wunderte und fremd vorkäme; dieſer mögte nun angeben ſeine Rede (Gründe), warum er den Zins nicht zahlen wollte. Worauf dieſer ſagte, der Prior ſollte Beweiſe vorzeigen, die er bisher noch nicht geſehen habe, und womit er ſeine Forderung legitimiren könnte. Darauf antwortete der Prior, der Zins wäre dem Kloſter zuerkannt mit Urtheil und Recht. — Der Richter Gerh. Pael und die Schöffen: Joh. Bertolf, Adam von Haaren, Wilh. v. Wylre, Heinr. v. Hochkirchen, Fetſchyn Colyn, Joh. v. Segraide und Wilh. in dem Hofe ſprachen: der Prior ſolle durch den Schultheiß und die Nachbaren ſich an das Gut weiſen laſſen, und dann wieder vor ihr Gericht erſcheinen. Als nun dieſes Alles geſchehen war, und der Prior noch durch einen Eid das Recht ſeiner Forderung bekräftiget hatte, verurtheilte das Gericht die gedachten Kinder den quäſtionirten Zins dem Kloſter zu zahlen. Am 27. „Spuerkiell" (Februar).

Pauwels von Dürrwiß, Landkr. Jülich, und ſeine Frau Elßgen übergaben am 20. Juli, ge-

nannt „Heumaent" des Jahres 1504 dem Kloſter 2 Gulden aix jährlicher Rente auf ein Haus in St. Jacobsſtraße neben Hrn. Arnoltz von Merode Erb. Goßwin von Thiebetroide (Rabotraed im Landkr. Eupen), der die Stelle des Richters vertrat, und die Schöffen: Joh. Bertolf und Ad. von Haaren beſiegelten den Brief.

Die Gebrüder von Berg, genannt von Trips, Werner und Johann, verkauften im Jahre 1505 für ſich und ihre weltliche und geiſtliche Schweſtern, ihren Wald, Hilgersdrieſch genannt, der theils in der Herrlichkeit Schönforſt, theils im Ländchen von St. Kornelimünſter, jetzt in den Bürgermeiſtereien Forſt und Brand gelegen iſt, für 600 Gulden à 36 Mr. aix an den Prior Joh. Roeb von Maſtricht, und den Convent. Vorſtehende Summe Geldes hatte der Bruder Joh. von Blodorf,*) Dominikaner-Ordens und Dr. der heil. Schrift dem gedachten Kloſter in Aachen zu dem vorſtehenden Kaufe geſchenkt. Der Dr. Johann hatte ſich während des damaligen letzten Jubeljahres in Rom aufgehalten. Ihm war dort viel Geld geſchenkt worden, vermuthlich von den aus den Niederlanden und Deutſchland damals in Rom anweſenden Pilgern, denen er in ihren Gewiſſens-Angelegenheiten treulich beigeſtanden hatte.

Der Kaufact wurde von den Lehenhöfen zu Schönforſt und Cornelimünſter realiſirt. Die Realiſation geſchah von dem Stadthalter des Lehenhofes zu Schönforſt, Adrian von Neſſelroide, Droſten daſelbſt und Herrn zu Wilre und den Laten: Wilh. von Weims (Landkreis Eupen), genannt von dem Waimbach, und Heinrich Roſt von Elendorf, zu Cornelimünſter aber von dem Lehenherrn, dem Abte Heinr. von Binsfeld und den Lehenmännern Ger. v. Stockum und Joh. von Buchholz.

In dem Theile des Waldes, der im Corneli-

---

*) Zwiſchen Waſſenberg und Roermund. Die von Blodorf beſaßen die Vogtei über Roermund.

münſterſchen gelegen war, befanden ſich Teiche, von denen Einer eine Hofſtätte umgab, auf welcher vorhin Gebäude geſtanden hatten. Die Teiche im Stande zu ſetzen und zu unterhalten, verſprach das Kloſter. Die Verkäufer hielten ſich bevor auf dieſe Hofſtätte Gebäude aufrichten zu dürfen, ebenfalls hatten ſie ſich vorbehalten den Boden des Waldes, den Weidgang und den gerotteten und zu Land gemachten Theil deſſelben. Nur das Holz jeder Art hatte das Kloſter gekauft. Es durfte alſo nichts rotten, d. h. urbar machen laſſen. Der mehrgedachte Wald war beſtimmt ein Erbtheil von Seite der Mutter der Verkäufer, denn ihr Vater nahm keinen Antheil an den Verkauf und beſiegelte die Briefe nur für ſeinen Sohn Johann, der noch kein eigenes Siegel hatte.

In der Folge hat das Kloſter auch den Boden des Waldes mit dem Ackerlande an ſich gebracht, und ließ auf die gedachte Hofſtätte eine Wohnung und ein Wirthſchaftsgebäude aufrichten. Nach Aufhebung der Klöſter wurde der Hilgersdrieſch ein Domain und nachher verkauft. Er gehört jetzt dem beigeordneten Bürgermeiſter der Stadt Aachen, Hrn. Wilh. Zürhelle.*)

Die Stadt Aachen verkaufte am 17. März 1488 für 200 Gülden à 6 Mr. eine Rente**) von 10 bergl. Gülden auf die Stadt an Nic. von der Bücken,***) Sohn der Eheleute Nic. von der Bücken und Johanna, Tochter des Stephan Colyn zu Scheuelberg. Im Jahre 1507 übergibt durch einen Notarialact die gedachte Johanna nach Abſterben ihres Mannes die Rente dem Kloſter.

Im Jahre 1492 den 28. Juni belaſtete Jacob Hüge ſein Haus in Wyrichsbongardſtraße zwiſchen

*) Im Jahre 1652 war das Gut verpachtet für 110 Rthlr aix.

**) D. h. die Stadt nahm die genannte Kapital-Summe von dem Kloſter auf zu 5 pro cent.

***) Im Landkreiſe Aachen, Pfarrdorfe Horbach.

dem Bache und dem Beularts = Erbe gelegen mit einer Jahrrente von 2 Goldgulden. Der Sohn des Ankäufers der genannten Rente, Karl Frankott, übertrug im Jahre 1507 dieſelbe dem Kloſter, welchem ſie 1709 redimirt wurde.

Am erſten Tage nach St. Gertrudis Tage des Jahres 1507 ſtellten der Prior, Joh. Roeb und der Convent einen Revers = Brief aus an die Wittwe Johanna von Ryswiller*) über einen Rentbrief von 10 Gülden air, welche die Wittwe auf die Stadt Aachen geltend hatte. Das Kloſter verſprach die Rente von der Stadt jährlich einzunehmen und der Wittwe einzuhändigen, ſo lange dieſelbe leben würde, nach ihrem Abſterben fiel die Rente an das Kloſter, das ſich verpflichtete für die Seelenruhe der Wittwe, ihres Mannes Nicolas und ihrer zwei damals ebenfalls verſtorbenen Kinder, zu beten.

Am 8. Jan. 1508 wurde vor dem Richter Severin Scheiffer und den Schöffen Johann von Drimborn**) und Joh. Paſtor dem eben genannten Prior und dem Kloſter geſchenkt ein Erbpacht von 2 Müdden Roggen auf 7 Morgen Ackerland zu Elgenrath in der Bürgermeiſterei Würſelen, der im Jahre 1717 gelöſcht wurde.

Im Jahre 1507 erhielt das Kloſter eine beträchtliche Erbſchaft von ſeinem damals geſtorbenen Mitbruder Peter von Heerlen, der einen beträchtlichen Theil der Ländereien des vormaligen Hofes, Wüſtenhof genannt, gelegen zu Kaldenborn zu dem großen Pfarrdorfe Heerlen gehörend, beſaß. Der genannte Hof, welcher ein Stocklehen des Churkölniſchen Lehenhofes zu Heerlen war, exiſtirt ſchon lange nicht mehr, und ſeine Gründe ſind zer-

*) D. i. Dioniswiller in der Provinz Limburg an der Grenze bei Orsbach.

**) Siehe meine Schrift: Hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung der Stadt Burtſcheid. Seite 18 in der Note und Seite 195.

ſplittert und machen jetzt den Weiler Kaumer aus, bei welchem der ſogenannte Kaumerbach ſeinen Urſprung hat, deſſen Waſſer einer alten Gerechtigkeit gemäß von Sonnabend Nachmittag bis zum folgenden Nachmittag durch das Dorf Heerlen fließet, und die Teiche und Brandpfütze mit friſchem Waſſer füllet, indem verſchiedene unter- und oberirdiſche Kanäle daſſelbe überall hinleiten.

In dem folgenden Jahre erſchien der Prior des Kloſters, Johann von Maſtricht, vor Herrman von Randerath, Statthalter und Lehenherrn des oben genannten Lehenhofes von wegen des Churfürſten von Köln Herrman, und den Lehenmännern, und gab die gedachten Ländereien dem Junker Johann Crümmel von Blamersheim in einen Erbpacht, nämlich jedes Bonder für 10 Faß Roggen Aachener Maß zu 12 Pfenn., wobei feſtgeſetzt wurde, daß jedes Faß mit 10 Goldgulden zu löſchen wäre.

Der Stadtmagiſtrat nahm im Jahre 1511 den 29. März auf 250 Rheiniſche Gulden à 5 pro cent, von den Eheleuten Daniel von der Kannen, und Treinghen (Katharina) Speckheuwer, welche Jahrrente nachher an das Kloſter gekommen iſt.

Am 7. Jan. des eben angeführten Jahres verkaufte Servas Kretzer der jüngere vor dem Richter Egidius vom Heidberg, genannt Huiß, und den Schöffen Everhard von Haaren, und Severin Scheifer, dem Meiſter Simon Orloitz einen Zins von 8 Gülden und 8 Schillingen auf ſein Haus, Hof und 1 ½ Morgen Graswachs, gelegen in der Soerſe. Zur Hypothek ſtellte er noch 4 Morgen Graswachs daſelbſt, neben dem Erbe des Schöffen Leonard von den Ellenband und dem Erbe der Kanonie der Regulierherren in Aachen: und zwar für 163 Gülden air. Die Rente erhielt nachher das Kloſter, dem ſie aber im Jahr 1618 redimirt wurde.

In dem Jahre 1512 am Montage nach St. Katharinentag verkaufte die Wittwe Katharina Siben mit Einwilligung ihrer Kinder, einen Erbpacht

von 13 Maltern Roggen, den ſie geltend hatte an den Gronsfelder Hof in dem Dorfe Schaufenberg „im Dingmale von Eſchweiler" jetzt im Landkr. Jülich gelegen, für 325 Gülden air an die Eheleute Heinr. Franken von der Weiden und deſſen Frau Helena. Conrad von Angermont, Vogt zu Eſchweiler und die daſigen Schöffen beſiegelten den Brief. Nachher acquirirte das Kloſter den Erbpacht.

Das weitſchichtige Pfarrdorf Wylre, das noch bei Menſchen Gedenken eine freie Herrſchaft des deutſchen Reichs war, liegt an dem Geulbache, und iſt begrenzt ſüdwärts von der ehem. Herrſchaft Wettem und von dem Dorf Gülpen, ſüdweſtwärts von den Dörfern Margraten und Keer, weſtwärts von Schin op Geulle und nordwärts von Climmen und Voerendaal, oſtwärts von Voerendaal und Eyß. Der Boden iſt meiſtens hügelig und ziemlich ſteinig. Das eigentliche Dorf mit ſeiner alten und baufälligen Kirche, dem ſchönen modernen Schloſſe und ſeiner (vormaligen) Banal-, Frucht- und Oelmühle iſt in dem angenehmen und fruchtbaren Geulthale gelegen, deſſen ſtarker Bach dieſes mit üppigen Wieſen prangende Thal mannigfaltig durchſchlängelt. Die Weiler Etenaken, Schoonborn, Elkenrath ſind alle dieſſeit des fiſchreichen Baches, und die jenſeit auf der Anhöhe gelegenen Weiler Schuiler mit einer Kapelle, und Stockheim erſtrecken ſich weit nach Maſtricht hin.

In dieſem Dorfe, in dem jetzigen Weiler Schoonborn, dicht an dem Pfarrdorfe Schin op Geulle, beſaß das Kloſter die Hälfte des ehemaligen Hofes Schoonborn, welche daſſelbe im Jahre 1512 gegen einen Erbpacht von 18 Mudden Roggen Aachener Maß übergab dem Junker Herper von Eyß, genannt Beußdal. Der Schultheiß Wilh. von der Horſt und die Schöffen der deutſch-freien Reichsherrſchaft Wylre *) beſiegelten den Brief, der im

*) Damals beſaß dieſe Herrſchaft der Junker Werner,

Jahre 1544 durch den Schultheiß Egidius von Münſter und die Schöffen der genannten Herrſchaft erneuert und wieder beſiegelt wurde.

Im Jahre 1519 den 7. Oct. kam vermittelſt guter Freunde, der Herren Diederich von Segroide, Walter von Wylre, Nicolas Herper, Wilh. Nuetten und Joh. Tharyſt, ein gütlicher Vergleich zu Stande zwiſchen dem Kloſter und Johann von Eluen. Der letztere glaubte rechtliche Anſprüche an das Haus des Kloſters in der Maſtrichtergaſſe zu haben, an welches Heinr. Tybis, ſein Schwiegervater, einen Erbzins geltend hatte, der aber von ihm ſchon im Jahre 1491 dem Kloſter abgetreten worden war.

Heinr. Buytter ſtiftete am 9. März des Jahres 1520 für ſich und ſeinen verſtorbenen Bruder Johann, mit einer Jahrrente von 18 Aachener Gülden und 2 Mr. ein Jahrgedächtniß in der Kloſterkirche, in welcher ſie beide begraben liegen. Der Richter Peter Borman und die Schöffen Diederich von Segroide und Wolter von Wylre beſiegelten den Stiftungsbrief.

Der Zins von 11 Aachener Gülden, den der Goldſchmied Pet. von Elmpt und deſſen Schwiegervater, Joh. Ortmann, auf dem „Pairviſch" wohnend an den Nic. von Hahn gen. Herper verkauft hatte, kam nachher an das Kloſter. Die Hypothek des Zinſes waren 2 Morgen 17 Ruthen Ackerland außer dem äuſſerſten Königsthore, in dem Schleidener Lehen gelegen. Der von der Stadt beſtellte

Herr zu Binzfeld und Wylre, Landdroſt des Fürſtenthums Jülich, in deſſen freiherrliche Familie ſie bis zu ihrem Erlöſchen im Mannsſtamme geblieben iſt.

*) Das oben in einer Note angeführte Empfang-Buch enthält: in Dominio Wilre zu Schoenborn annuo conventus habet 5. modios siliginis census hereditarii. Hanc villam possedit ante hac nobilis dnus. Abraham à Streithagen, modo nobilis dnus à Damerscheidt 1652; nach deſſen Abſterben (1680) das Gut zerſplittert worden iſt.

Lehenherr, Everhard von Haaren, Schöffen des Königl. Stuhls, und die Laten oder Hofener, Herr Dederich von Haaren ebenfalls Schöffen und Heinr. Ranket beſiegelten den Brief 1520 den 6. November gen. „Alrehilgermaendt.“

Den Zins von 4 Goldgulden, der mit 80 dergl. Gulden abzulegen, und den Arn. Wynderberg und ſeine Frau Elßgen von den Eheleuten Gilles Smetz von Hülkerich, und deſſen Frau Cyffgen an ein Haus in Burtſcheider Straße gekauft hatte, erhielt in der Folge das Kloſter. Das gedachte Haus war ferner belaſtet mit 12 Mr. aix jährlich an die 12 Apoſteln Bruderſchaft in der St. Foilanskirche und mit 14 Baußen an den Schöffen Seuerin Scheiffer.

Im Jahre 1527 den 17. März kaufte das Kloſter mit 8 Aachener Gulden einen Erbpacht von 2 Müdden Roggen in dem alten Pfarrdorfe Simpelfeld, Prov. Limburg, von Math. Hurtz, auf deſſen Haus zu Boſſhuyſen (Buſchhauſen). Der Schultheiß, Junker Andreas von dem Hoeue, deſſen Siegel ein zackiges Kreuz iſt, und die Schöffen der Dingbank Simpelfeld beſiegelten die Urkunde.

Als im Jahre 1529 von den Erben und den Kindern in dem Wüſtenhofe das Gut Korisberg,*) welches aus dem Stocklehen Kaldenborn oder Wüſtenhof abgeſpliſſen worden war, vor dem Statthalter, Joh. Hoen von Amſtenrath, zu Erenſtein, und den Lehenmännern des Kurkölniſchen Lehenhofes zu Heerlen zum Verkaufe ausgeſtellt wurde, ließ das Kloſter, um ſeinen Erbpacht zu retten, (ſiehe oben bei dem Jahre 1507) durch den Junker Wilh. von Schafberg daſſelbe ankaufen. In dem folgenden Jahre aber überläßt das Kloſter das genannte Gut dem Junker Gerard von Palant, der damit belehnt wurde von dem Junker Joh. von

*) de Korisberg habet conuentus 12 ½ vasa siliginis annue. Empfangsbuch.

Benzenrath im Namen des Lehenſtatthalters und der Lehenmänner.

Am 16. Juli 1663 wurde dem Kloſter von dem damaligen Beſitzer des Hofes Korisberg, dem Herrn Jac. Heldewyer der oft gedachte Erbpacht mit 300 Aachener Rthlr. abgelegt.

In den Jahren 1530 und 31 acquirirte das Kloſter 2 Erbpächte in der oben genannten Reichsherrſchaft Wylre und einen in dem Dorfe Simpelfeld.

Im Jahre 1531 kauften Arnold von Savelsberg in dem Waldeck und ſeine Frau Katharina 3 Morgen Ackerland zu Verlautenheid in 3 Stücken, von denen das Eine neben Erbe der Abtei Kornelimünſter, das 2te an dem ſogenannten Prieſterhag und das 3te „in gen Hoiret" gelegen war, für 115 Aachener Gülden. Den Erbzins von 10 bergl. Gülden, den die genannten Eheleute zugleich dort gekauft hatten, übergab Arn. von Savelsberg 1539 dem Kloſter mit dem darüber ſprechenden Schöffenbrief.

Auf „Gueſtes Dagh nae ſent Simon und Juden Dagh" des Jahres 1532 erlangte das Kloſter durch Kauf mit 36 Goldgulden eine Jahrrente von 2 bergl. Gulden auf Schöffen Gut zu Heerlen in Gegenwart des Rentmeiſters und der Schöffen zu Heerlen, Johann Doeſſen und Leonard von dem Eſchen, einem Weiler, der dem Pfarrdorfe Voerendaal eingepfarrt iſt.

Die Jahrrente von 2 Gülden aix, welche das Kloſter 1533 auf das Haus, neben dem Hauſe der Freiherrn von Merode in St. Jacobsſtraße ſich erwarb, wurde 1620 redimirt.

Joh. Beularz und ſeine Gattin Irmhard verkauften den 21. Mai 1534 dem Prediger Kloſter in Aachen einen Jahrzins von 6 Goldgulden auf ihr Haus, Hof, Erb und „Geſeeß" d. i. Wohnhaus Beularzſtein, den Brief beſiegelten für den Richter Gobel Bückinck, und die Schöffen Hermann von dem Weier und Simon von Wylre. In der Folge wurde der genannte Zins mit 120 Goldgulden gelöſcht.

Da der Erbpacht, den das Kloſter im Jahre 1508 auf 7 Morgen Land zu Elgenrath durch Schenkung erhalten hatte, demſelben nicht mehr geliefert wurde, ließ es die auf dieſe Ländereien gewachſenen Feldfrüchte, Kummern: d. i. mit Arreſt belegen. Deſſen ungeachtet wurden die Früchte eingeſcheuert. Das Kloſter ſah ſich nun gezwungen den Beſitzer vor den Richter Joh. von Wallum gen. Herpers und die Schöffen Joh. von Drimborn, Leon. von den Ellenband, Melchior Colin, Joh. von Remersſtock, Hermann von dem Weier, Joh. von Benzenrath und Simon von Wylre, zu belangen. Das Schöffengericht verurtheilte am 4. October 1535 denſelben den Erbpacht und die Gerichtskoſten zu zahlen.

In der am 14. Nov. 1537 vor ſich gegangenen Theilung zwiſchen den Geſchwägern Joh. Huyman und Renart von „Buicht" (Waldfeucht) wurde dem erſtern unter andern zu Theil ein Erbzins von 15 Mr. aix auf zwei Häuſer, von denen eins, in welchem er wohnte, auf dem Hühnermarkte gelegen war. Er trat aber den Zins ſeinem Schwager ab, von dem ihn das Kloſter erhielt.

In der Dingbank Gülpen erwarb ſich das Kloſter 1537 einen Erbpacht von 5 Mudden Roggen und im Jahre 1539 noch drei dergl. Erbpächte, die zuſammen 7 Mudde betrugen. Leonard von Iſern zu der Zeit Schultheiß und Statthalter von wegen des Herzogs von Braband, als Erbherrn, und des Herzogs von Jülich als Pfandherrn über die Zehentgüter und die Schöffen von Gülpen im Lande von Herzogenrath beſiegelten die Briefe. Damals hatte der Herzog von Jülich das Land von Herzogenrath, das aus den zwei Quartieren, Herzogenrath und Gülpen mit den dazu gehörenden Dörfern beſtand, in Pfandſchaft.

Im Jahre 1537 that das Kloſter eine Erbſchaft von dem verſtorbenen Nicolas von Bütgenbach (Kreis Malmedy), dieſer ſchenkte nämlich durch ſein am 3. October deſſelben Jahres angefertigten Teſta-

ment dem Kloſter einen Zins von 1 ½ Goldgulden, welchen daſſelbe ihm verſchuldete, dafür ſollen aber auf ſein Jahrgedächtniß, das er in der Abteikirche zu Burtſcheid ſtiftete, 6 Prieſter des Kloſters Meſſe leſen zu ſeiner Seelenruhe. Nach Abſterben der Frau des Teſtators, erhielt das Kloſter noch 50 Gulden, und eben ſoviel auch die gedachte Abtei. Die Armen in St. Jacobsgaſthauſe erhielten 14 Mr. Der Abtei Burtſcheid überwieß er noch einen Zins von 1 ½ Goldgulden, den das Dominikanerkloſter derſelben zahlen mußte, und der Abteikirche Einen von 14 Mr.

Am 12. März des Jahres 1540 kaufte der Prior, Dionis Vos, für das Kloſter einen Erbpacht von 4 Mübde Roggen Aachener Maßes zu Wylre. Den darüber ausgefertigten Act beſiegelten der Schultheiß der genannten Herrſchaft, Heinr. Loet und die Schöffen Pet. von dem Hoeue, und Paul Hüyne.

In dem eben genannten Jahre erwarb ſich das Kloſter eine Jahrrente von 21 Gulden Brabants auf die Stadt Herzogenbuſch, die 1633 redimirt wurde, und das Kloſter im Jahre 1636 zum Ankaufe des Merodeſchen Hauſes anwendete.

Mit Erlaubniß des Stadtraths *) verkaufte am 12. Febr. 1541 Arn. Dotſchaf nach Abſterben ſeiner Frau eine Rente von 3 Gulden air auf ſein Haus in St. Petersſtraße, vor dem Richter Joh. v. Wallum, genannt Herpers, und den Schöffen Melchior Colin, und Joh. v. Reimersſtock. Die Rente kam nachher an das Kloſter, dem ſie 1614 abgelegt wurde.

In demſelben Jahre verkaufte Symon Ames dem Schöffen von Aachen, Johann von Rei=

*) Ein Wittwer konnte nur mit Erlaubniß des Stadtraths, den er darum in gehöriger Form erſuchen mußte, ſeine Güter belaſten oder verkaufen, denn die Stadtobrigkeit war der erſte Vormund der Wittwen und Waiſen.

mersſtock, eine Rente von 2 Joachimsthlr. und im Jahre 1543 eine ſolche von 1 Goldgulden auf ſein Haus und Erb mit 2 ½ Morgen Ackerland zu Orsbach. Außer dem eben genannten Richter und dem Schöffen Colin wurden die Briefe beſiegelt von den Schöffen Joh. Hirz, gen. Landskron, Leonard von dem Ellenband und Joh. v. Benzenrath.

Im Jahre 1544 den 1. März kaufte das Kloſter mit 200 Gulden eine Rente von 12 dergl. Gulden auf ein Haus und 1 ½ Morgen Land zu Orsbach. Der Richter Joh. v. Wallum und die Schöffen Simon und Dederich v. Wylre hingen ihre Siegel an den Brief.

Der Schöffen Simon von Wylre übergibt am 14. März 1545 dem Prior Joh. von Siersdorf, Kreis Jülich, und dem Convente eine Rente von 4 Gulden air, die er 1526 u. 27 durch Kauf erhalten hatte, als Stiftungsfond zweier Jahrgedächtniſſe, welche die verſtorbene Gattin des Diederich von Segraide, ebenfalls Schöffen, Johanna, hatte ſtiften wollen. Das Kloſter verſpricht die Jahrgedächtniſſe für die Seelenruhe des genannten Diederich von Segraide, deſſen Bruders Gotſchalk und ihrer Erben zu halten. Der oben genannte Richter und die Schöffen Hermann von dem Weier und Joh. Bück beſiegelten den Stiftungsbrief.

Im Pfarrdorfe Voerendaal erhielt das Kloſter durch Kauf einen Erbpacht von 8 Faß Roggen Aachener Maßes von Joh. Biſchof, der zur Hypothek desſelben ſein Haus und Hof auf dem Uebachs Berg ſtellte. Die Urkunde beſiegelten am 27. May 1547 der Rentmeiſter und Schöffen Joh. Doimen und Joh. Müner, ebenfalls Schöffen der Hauptbank Heerlen.

Den Brief, womit der mehrgedachte Simon Ames dem Kloſter wieder einen Erbpacht von 2 Mudden Roggen und 2 Joachimsthlr. auf ſein Gut zu Orsbach, den Wullhof genannt, verkaufte,

beſiegelten den 24. Juni 1550 mit dem oft genannten Richter die Schöffen Diederich v. Wylre und Andreas v. Lontzen.

In den Jahren 1550 und 51 erhielt das Kloſter wieder einige Erbzinſe und Pächte durch Kauf in dem Pfarrdorfe Simpelfeld, die aber im 17. Jahrhundert gelöſcht wurden.

Den Erbpachtbrief von 3 Faß Roggen auf Ackerland, das lehenrührig war an den Wälbruch unter Simpelfeld, und den das Kloſter 1552 gekauft hatte, beſiegelten der Statthalter des Lehens, Lambrecht in dem Forſt, und zwei Laten. In dem genannten Jahre kaufte daſſelbe noch einen Erbpacht von 1 Mudde Roggen für 20 beſcheidene Thaler von der Frau Clara Hammerſtein und deren Sohn Junker Balthaſar von dem Houe. Der Erbpacht haftete auf ein Gut auf der Plankheide unter Simpelfeld.

Im J. 1553 auf St. Joh. Baptiſt Tage verkaufte der Herr Gerard von Othegraven, vor dem Statthalter und den Schöffen zu Simpelfeld, an das Kloſter einen Joachimsthlr. Erbzins für 20 dergl. Thlrn. Als Hypothek der Rente ſtellte er ſein Haus, Hof und Herren-Gut, in der Bank Simpelfeld gelegen.

Nach Abſterben des Aachener Schöffen Joh. v. Reimers- oder Remersſtock und deſſen zweiten Gattin Eliſabeth übergab 1554 ſein Sohn Egidius dem Kloſter mehrere Erbzinſe, die ihm in der Theilung zugefallen waren, und die ſein Vater nach und nach erworben hatte.

Im Jahre 1559 erhielt daſſelbe einen Zins auf ein Bäckerhaus vor dem Neuthore.

Seit dem Jahre 1562 erwarb das Kloſter durch baaren Ankauf verſchiedene Zinſe in der Hauptbank Climmen, Prov. Limburg, und zwar in den Weilern Retersbeeck, Wüſtenrath und Cardebeeck. Die Bank Climmen gehörte ehemals an die Probſtei Meerſen, welche das Gericht dort zu ſetzen hatte. Nach den über die gedachten Zinſe

ausgeſtellten und von dem Gerichte beſiegelten Urkunden, war in den Jahren 1562 und 63 Schultheiß: Pet. Rolaps, in dem Jahre 1565 aber Wilh. von dem Hofe. Nach einer ſolchen Urkunde, die am 1. September ausgefertigt wurde, beſaßen das adelige Nonnenkloſter Prämonſtratenſer-Ordens St. Gierlach bei Valkenburg, und U. L. V. Altar in der Kirche des Städtchens Valkenburg verſchiedene Ländereien in der Bank Climmen.

Eine Zierde des Aachener Dominikanerkloſters war deſſen Mitglied, der gelehrte und beredte Matthias von Sittard (Sittardius), der in Aachen geboren und erzogen, deſſen Vater aber von Sittard, einem Städtchen 6 St. von Aachen nordwärts und 1 St. dieſſeit der Maas, Prov. Limburg, wär. Nachdem Matthias ſein Gymnaſial-Studium in ſeiner Vaterſtadt mit allem Fleiße und dem größten Lobe vollendet hatte, begab er ſich in das hieſige Predigerkloſter und nach zurückgelegtem Probejahre und abgelegter Ordens-Profeſſion wurde er auf mehrere Univerſitäten geſandt, um ſeine höheren Studien zu machen. Seine eminenten Fortſchritte in allen Fächern des theologiſchen Studiums, beſonders aber in der Erklärung der h. Schrift und in der Patriſtik erwarben ihm den Doctorgrad in der Gottesgelahrtheit.

Mit ſeinen tiefen theologiſchen Kenntniſſen verband er eine vorzügliche Beredſamkeit und einen tugendhaften und tadelloſen Lebenswandel. Der Kaiſer Ferdinand I., der ihn vortheilhaft kennen gelernt hatte, berief ihn an ſeinen Hof und machte ihn zu ſeinen Hofprediger, in welcher Eigenſchaft er in ſeinen Predigten die h. Schrift erklärte, und die damaligen verderbten Sitten der Hofleute ſcharf und freimüthig ahndete.

Auch war er einer der bedeutendſten Vertheidiger der katholiſchen Religion in den damaligen Religionsſtreitigkeiten. *)

M. J. Schmidt in ſeiner neueren Geſchichte der Deut-

Als im Jahre 1562 Maximilian, Sohn des Kaiſers Ferdinand, zu Frankfurt am Main zum Kaiſer erwählt und dort gekrönt wurde, *) war er bei dem Kaiſer **) und predigte vor der hohen Fürſten-Verſammlung mit einer ſolchen Beredſamkeit, daß er bei Allen das größte Lob einerndtete.

Nach Abſterben des Kaiſers Ferdinand I. am 25. Juni 1564 zu Wien, behielt Matthias von Sittard ſeine Stelle als Hofprediger bei deſſen Nachfolger, Maximilian II., bei.

Auch in der Ferne vergaß er ſeine Vaterſtadt und ſein Kloſter nicht, und war denſelben, ſo viel möglich, dankbar und nützlich.

Im Jahre 1565 ſtreckte er der erſteren eine Kapital-Summe von 2000 Goldgulden zu 4 pro cent vor, welche Intereſſen ſie dem Kloſter jährlich zahlen ſollte, zur Hälfte an dem Geburtstage des h. Johann Baptiſt und die andere Hälfte am Feſttage Mariä Heimſuchung.

Er ſtarb im Jahre 1566 ***) nachdem er ſeinem Kloſter noch eine Rente von 12 Goldgulden auf

---

ſchen, 3r Bd. Frankenthal 1785. Seite 127, nennt ihn: „den wegen ſeiner Beredſamkeit und ſeines Eifers für die katholiſche Religion im ganzen (deutſchen) Reich bekannten Wiener Prediger Zithardus.“

*) Der erſte Kaiſer, der zu Frankfurt gekrönt wurde, war Maximilian II., und deſſen Vater, Ferdinand I. war der letzte in Aachen gekrönte Kaiſer.

**) Frankfurter Chronik, von A. A. von Lerſner. Seite 184.

***) Hartzheim meint in ſeiner Bibliotheca colon. pag. 241: Matth. Sittard hätte bis ins Jahr 1571 gelebt und geſchrieben, welches aus der vorſtehenden Urkunde zu berichtigen iſt. Seine gedruckten Schriften ſind bei Hartzheim l. c. pag. 244 und bei J. F. Foppens Biblioth. belgica T. 2 pag. 880 angeführt.

Leonard Sittard, ein Bruder des Mathias, ebenfalls ein Alumnus des Aachener Dominikaner-Kloſters, ſoll Biſchof in Myſien (in der europäiſchen Türkei) und Weihbiſchof zu Mainz geweſen ſein. Foppens l. c.

die genannte Stadt legirt hatte, wie nachſtehende aus dem Copialbuche des Kloſters entlehnte Urkunde bezeuget:

„Wir Bürgermeiſter — das wir den wirdigen vnd andechtigen Prioren vnd gemeinen Conuent zu den Prediegeren alhey zwilf Goldgulden — jerlicher Loßrenthen an gemeinen vnſern Stadt den 24 Tagh negſt künftigen Monath Jüny erſtlich aen- vnd alſo iedes folgende Jahrs vſzuheben vnd zu empfangen geweiß vnd verſchrieben haben — vnd ſolchs auß kraft Weilandt Herren Matthiaſen Sittardi der negſtvoriger vnd jtzigen romiſchen Keißerl. Majtt. vnſer aller gnedighſten Herren geweſenen Hofpredicants naegelaſſenen Teſtaments vnd letzten Wiellens, damit ernanter Predicant auſſer den 2000 Goltgulden, ſo er an vnd vff vnſern Stat halb an Dagh natiuitatis joannis baptistae vnd an anderen halben Theyls uisitationis mariae verſchenen 1565 jairs darfür 80 Goltgulden jarlicher Renthen von vns zu empfangen belagt, ermelten Prior vnd Conuent obberürte 12 Goldgulden jerlicher Renthen legird vnd beſetzt hatt — abzuloeſen mit 300 Goldgulden — den 2 Decemb. 1567."

In dem Jahre 1570 gab das Kloſter eine Kapital Summe von 300 Goldgulden à 4 pro cent der Stadt Aachen, und eine von 100 Gulden Brabants der Stadt Antwerpen.

Im Jahre 1598 erhielt daſſelbe zwei Erbpächte, einen von 1 Müdde, den andern aber von 4 Faß Roggen in der Bank Simpelfeld.

Das im Jahre 1591 eingegangene Webbegarden Kloſter*) zu St. Servas von der 3. Regel des

*) Die drei damals noch lebenden Brüder des Klöſterchens übertrugen daſſelbe mit dem dazu Gehörenden gegen eine Penſion dem deutſchen Orden, der daſſelbe im Jahre 1606 dem Kapuziner Orden überließ. Nun ließ der Landkommandeur Emund von Hoen zu Amſtenrath nicht nur daſſelbe von neuem erbauen, ſondern auch ſehr erweitern, indem er benachbarte Häuſer und Gründe dazu kaufte, und ſo übergab er es den Kapuzinern.

h. Franciſcus, auf dem Zimmer= nachher Kapuziner=Graben, erhielt im Jahre 1536 den 23. Dec. einen Zins von 4 Goldgulden auf ein Haus in der Burtſcheider Straße, und 1537 den 20. April einen Zins von 6 dergl. Gulden auf die ſogenannte Hores Mühle außer dem Kölnerthore an dem Wormbache gelegen, die dem Johann von Klimpt zugehörte.

Beide Zinſe übertrug am 15. Decemb. 1556 der Bruder Anton von Montzen, damals Miniſter*) des Kloſters, dem Schöffen zu Aachen, Jacob von Bree. Der erſte Zins wurde nach Abſterben des genannten Schöffen von dem Stadtrath am 31. März 1601 dem Procurator des Dominikaner=Kloſters, Egidius Kerns von Heerlen, zum Behufe des Kloſters übergeben. Der Richter Joh. von Thenen und die Schöffen Johann Ellerborn und Joh. Beulart beſiegelten den Uebertragsact.

Bei den traurigen Religionsſtreitigkeiten in der Stadt Aachen verſammelte ſich der katholiſche Rath am 20. und 21. Octob. und am 6. Decemb. des Jahres 1611 und am 7. Mai des Jahres 1612 in dem Dominikaner Kloſter, wie uns A. F. Meyer in ſeiner Aachenſchen Geſchichte meldet.

Am 15. Juni 1613 kaufte der Prior, Nicolas Winkel für das Kloſter eine Wieſe von 1 Morgen 6½ Ruthen außer dem Sandkaulthore gelegen, den Morgen für 125 Rthlr. à 26 Mr. aix. Der Kaufact wurde erſt 1616 den 30. April beim Schöffengericht realiſirt, und von dem Vogtei Statthalter Abraham von Streithagen und den Schöffen Diederich von Wylre, Johann von Merode gen. Hoffalize, Gerard Ellerborn, Diederich Bertolf von Belven, Albrecht Schrick und Jacob Paſtor beſiegelt.

Die im Jahre 1615 acquirirte Rente von 18

*) So wurde ihr Vorſteher genannt. Sie ernährten ſich mit Leinweben.

Gulden und 2 Mr. air auf eine Melkerei in der Achter=Straß *) am Sandkaulthore wurde dem Kloſter 1654 mit 200 dergl. Gulden abgelegt.

Im Jahre 1616 ſtellte auf dem Vogtgedinge zu Gülpen der Herr Adam Coecken dem Kloſter zur Hypothek einer Rente von 3 Goldgulden einen Erbpacht von 18 Faß Roggen, den er in ſeinem Eheſtande mit der Anna Bock erworben und auf das Haus Bock genannt, in Gülpen, geltend hatte. Er war lange mit dem Kloſter dieſer Rente wegen in einem Reichsſtreit geweſen. Der Herr Arnold Dobbelſtein von Aleßberg im Pfarrdorfe Gymnenich, Prov. Lüttich, der eine Tochter des genannten Herrn Coecken zur Gattinn hatte, bekannte nachher den gedachten Erbpacht von ſeinem Schwiegervater als ein Heirathsgut erhalten zu haben, und dem Kloſter die Rente ſchuldig zu ſein.

Im Jahre 1617 am 18. Novemb. kaufte das Kloſter 1 Morgen weniger 2 Ruthen Graswachs in dem Paß vor dem Kölnerthore für 125 Rthlr. à 26 Mr. Der Brief wurde beſiegelt durch den von den Kaiſerl. ſubdelegirten Herren Kommiſſarien angeordneten proviſoriſchen Richter Abraham von Streithagen und die Schöffen Died. von Wylre, Ger. Ellerborn, Died. Bertolf von Belven, Albrecht Schrick, Andreas von Wylre, Joh. Hofen und Ger. Paſtor.

Im Jahre 1618 am 4. Juni erhielt das Kloſter durch Kauf 2 Morgen ½ Viertel und 3 Ruthen Graswachs vor dem Sandkaulthor gelegen, den Morgen für 137 Rthlr. à 26 Mr. Der Vogt=Statthalter Joh. Viſchenich und die Schöffen Abrah. von Streithagen, Died. von Wylre, Gerard Ellerborn, Died. Bertolf von Belven, Jac. Paſtor, Wilh. Richart von Schwarzenburg und Andreas von Wylre beſiegelten die Urkunde.

Die Urkunde, wodurch das Kloſter den 27. Feb.

*) Altergaſſe, Richtergaſſe geht von der Bergſtraße bis ans Sandkaulthor.

1621 eine Rente von 15 Aachener Rthlr. zu Würſelen erhielt, beſiegelten der Vogtei-Statthalter Pet. Baur und die Schöffen Gerard von Ellerborn und And. von Wylre.

Petronella Fibis ſtiftete im Jahre 1623 ein Jahrgedächtniß in der Kloſter-Kirche mit einer Rente von 5 Rthlr. à 26 Mr. auf dem Hauſe des Dr. juris und Hiſtoriographen der Stadt Aachen, Joh. Noppius, das auf der Johannisbach-Straße gelegen war. Als dieſelbe im Jahre 1635 abgelegt worden, verwendete das Kloſter das Kapital zum Ankaufe des Merodeſchen Hauſes.

In dem folgenden Jahre (1624) am 19 October erwarb das Kloſter einen Zins von 5 Rthlr. à 26 Mr. zu Haaren. Der Lehenherr des freien Kaiſerl. Hauptlehen der Stadt, Joh. Schörer, und die Laten, Balthaſar Münſterius und Richard Quirini beſiegelten die Urkunde, die der Lehen-Secretarius Richard von Hoffaliz geſchrieben hatte.

Die Urkunde, wodurch das Kloſter im Jahre 1625 wieder eine Rente von 10 dergl. Rthlr. zu Haaren erhielt, beſiegelten der Richter, Pet. Nickel von Coslar*) und die Schöffen Abraham von Streithagen und Joachim Bergheim.

Der Herr Johann Spies zu Ehrenſtein**) und Einrath***) ſtiftete im Jahre 1633 eine Meſſe in der Kloſterkirche mit einer Rente von 24 Rthlr. auf die Stadt, wie folgender Revers-Brief derſelben bezeuget:

„Auf Anhalten vnd Begeren Herrn Johanſen Spieß zu Ehrenſtein vnd Einrade, das eine jährl. vf E. E. Rath geldende Renth von 400 Goldgulden Hauptſumme, ſo mit 24 Rthlr. jerlichs bezahlt wirdt, vnd zu einer Erbmeſſe in der Prediger Kirchen verwendt werden, ſollen vnablößlich gemacht

*) Kr. Jülich.

**) Schloß im Pfarrdorfe Kirchrath an dem Aſtelbache gelegen.

***) Ein Schloß zu Holſit bei Baels.

werden, und er Herr Spieß darzu noch 5 Mübde Roggen, deren zu allen Quartertemperen Eins vnder dieser Stadt Hausarmen außgeſpendet, dereniger aber, welcher von E. E. Rath zum Außſpender verordnet, das 5te Müdt jherlichs genießen ſolle, hat ſich E. E. Rath vnd gemeiner Gaffeln Geſchickten deſſelben alſo gefallen laſſen."

Nicolaus von Münſter. Secret.

Am 4. Februar 1640 kaufte das Kloſter von den Kindern Emonts einen Morgen weniger 6 Ruthen Ackerland außer dem („Junkheirs") Baelſer-Thor an der Hochbrücke, für 135 Rthlr. à 26 Mr. Der Richter Pet. Nickel und die Schöffen Joachim Bergheim, Ded. Bertholf v. Belven, Albr. Schrick, And. von Wylre, Joh. von Hofen, Georg Paſtor und Hermann Stropf hiengen ihre Siegel an die Urkunde.

Am 4. Mai des genannten Jahres übergab der Herr Pet. Weiſſenburg, Vater des Joh. Weiſſenburg, Mitglieds des Kloſters, demſelben einen auf die Stadt ſprechenden Rentbrief von 150 Aachener Rthlr.

Der damalige Beſitzer der ſogenannten Wolfsmühle, Died. Decker nahm 1648 von dem Kloſter auf: 600 Rthlr. à 26 Mr. und ſtellte die Mühle zu einem Unterpfand in Gegenwart des Adolf Kern, Lehenherrn des Kaiſ. freien Hauptlehen E. E. Raths, und zweier Laten.

Von dem adeligen Sitz Beularzſtein hatte das Kloſter jährlich zu erhalten 16 Goldgülden, von denen 6 löſchbar waren. Im Jahre 1652 ging es deshalb mit dem damaligen Beſitzer des Guts, dem edeln Herrn von Beulart, Oberſt-Wachtmeiſter, einen Contract ein, nach welchem er in Zukunft an das Kloſter zahlen ſollte den Goldgulden mit 10 Aachener Gulden, und jährlich einen fetten Hammel, 2 Gänſe oder Enten und 2 junge Hähne. Sollte der Herr von Beulart dieſes Alles nicht geben, dann ſoll der Goldgulden zu der damaligen Währung gerechnet werden. Im Jahre

1673 wurden dieſe beide Zinſe gelöſcht mit 650 Reichsthaler.

Den Brief, durch welchen das Kloſter 1653 einen Zins auf 5 Morgen Land, vor dem Königsthore, erhielt, beſiegelten der Statthalter des Richters Stephan Byhoven gen. Stroyff, und die Schöffen And. von Wylre und Melchior von Schwarzenberg am 15. März.

In dem allgemeinen Stadtbrande vom Jahre 1656 wurden ſammtliche Gebäude des Kloſters mit der Kirche in Aſche gelegt. Die Gebäude und Kirche wieder herzuſtellen, reichte das Vermögen des Kloſters bei weitem nicht hin, auch fehlte es vor der Hand an Allem, ſogar an dem nothwendigen Lebensunterhalt, daher ſahen ſich mehrere Mitglieder deſſelben genöthigt, den Bettelſtab zu ergreifen, und durchzogen nicht nur Weſtphalen und die Rheinlande, ſondern auch das ſüdliche Deutſchland und die Oeſterreichiſchen Länder, um Beiträge zu ſammeln, ihr Kloſter wieder aufzubauen. Bis ins Jahr 1672 währte dieſes Terminiren. Am thätigſten dabei war der Bruder Abraham Cruen, der nicht nur den gedachten Stadtbrand als Augenzeuge ſondern auch ſeine weit ausgebreiteten Reiſen auf 749 Quartſeiten in einem ſehr niedlichen, ſchön geſchriebenen Manuſcript hinterlaſſen, das er mit mehreren ſehr artigen Umriſſen von Vögeln, Thieren u. ſ. w. ausgeſchmückt hat.

Der Inhalt deſſelben iſt in dem Titel enthalten: „Beſchreibung oder kurze Nachricht des Aachener Brands und unſer armen Prediger-Kloſters, nebſt etlichen ſchönen Reiſen oder Terminen, die für dieſes verbrannte Kloſter gehalten worden ſind, wie dann auch eine ſchöne Beſchreibung etlicher vornehmen Reichsſtädte auch aus andern Königreichen, Marktflecken, Schlöſſer und Dörfer. Nach dieſem wird folgen eine unverfängliche Specification des Königreichs Böhmen, auch eine ſchöne Nachricht des Erzherzogthums Schleſien u. ſ. w. und andere Sachen mehr.“

Aus dem Vorworte ſieht man, daß der Bruder Eruen ſeiner Profeſſion nach ein Glaſer war, und im Jahre 1646 ins Kloſter gegangen iſt. Mit dem Schreiben des Mſ. fing er im Jahre 1656 an und endigte es 1671. Was es von dem Stadtbrande enthält, betrifft meiſtens nur ſein Kloſter, und folgt hier faſt wörtlich:

Anno 1656 am 2. May Morgens zwiſchen 8 und 9 Uhr iſt hier in dieſer Kaiſerl. freien Reichsſtadt Aachen eine dermaßen aller Welt bekannte Feuersbrunſt entſtanden, die ihren Anfang genommen in der Jakobſtraße bei einem Brodbäcker, Namens Peter Maw, neben der Pfarrkirche S. Jakobs. Dieſes Feuer iſt dermaßen ſo eilig und geſchwind geweſen, daß es innerhalb 24 Stunden den meiſten Theil dieſer Stadt in die Aſche gelegt und verbrannt hat, alſo daß man zählt an große und kleine Häuſer 5511, wie dann nicht deſto weniger auch 18 Kirchen und 12 Klöſter, das iſt alſo zu verſtehen und nach der Ordnung 1) die kleine Kirch S. Servatii (auf der Jacobsſtraße), 2) unſer Prediger Kirch und Kloſter, 3) die Kirch S. Johann mit der Kommende, 4) Kreuzbrüder Kirch und Kloſter, 5) die S. Egidii Kommende und Kirche, 6) das Annunciaten Nonnenkloſter und Kirche, 7) der Auguſtiner Kirch und Kloſter, 8) Kirch und Kloſter der Franziscaner, 9) U. L. F. Kirch, das Münſter genannt mit deren etlichen uralten Kapellen ſo rund um den kleinen Kirchhof geſtiftet und auferbauet geweſen ſind, 10) die Kirch klein S. Johann, das iſt wo die Kinder getauft werden (am Fiſchmarkte), 11) die große Pfarrkirch S. Foilan, 12) das alte Spital S. Blaſii mit ſeiner Kirche (Kapelle), 13) S. Salomà (gewiß die Adelgunde Kapelle), ſo die älteſte Kirch der Stadt Aachen geweſen iſt, 14) Spital zu S. Eliſabeth Kirch und Kloſter, 15) S. Stephans Hof, Kirch und Kloſter, 16) der Urſuliner Kirch und Kloſter, 17) der Pönitenten Kirch und Kloſter, 18) der Criſtenſer Kirch und Kloſter, 19) Kirch

und Collegium der Jeſuiter, die Schulen aber (das Gymnaſium) wurden gerettet und erhalten, 20) die Kirch S. Anna, 21) der weiſſen Frauen Kirch und Kloſter. Und hat hinter dieſem Kloſter einerſeits der Brand ſein End genommen, nachdem er 24 Stunden angehalten hatte.

Nachdem nun Gott der Allmächtige dieſe Stadt mit ſamt ſo vielen Klöſtern und Kirchen ſo erſchrecklich geſtrafet hat, unter andern unſer armes Prediger Kloſter und Kirche (haben) faſt den meiſten Schaden erlitten, weil der Berg der Barmherzigkeit (der Lombard) die Malzmühle, alle Häuſer unter der Linden (Straße) S. Johannsbach, Trichtergaß, die 3 Häuſer oberhalb dem Kloſter (in der Jakobsſtraße) dieſen gegenüber das Haus des Herrn von Alsdorf, und alle Häuſer oberhalb dem Kloſter und der Kirche; dieſes Alles rund um das Kloſter in Brand geſtanden, das Kloſter aber und die Kirch noch unbeſchädigt waren, ſo iſt durch den ſtarken Lütticher (Weſt-Süd-Weſt-) Wind das Feuer auf das Kloſter und die Kirche getrieben worden, und alles abgebrannt, ſo daß weder auf dem Kloſter noch der Kirche ein Stück vom Dach geblieben iſt; nur allein die Hauptmauern des Kloſters (blieben ſtehen). Alſo daß die Geiſtliche (des Kloſters) faſt das ganze Jahre hindurch in den Kellern und den Gärten ihre Wohnung und Lagerſtätte gehabt haben. Es haben unſere Kirch und Kloſter großen Schaden erlitten, indem die allerbeſten Ornamenten und anderer ſchönen Zierrath verbrannt ſind, wie dann auch der halbe Theil der Bibliothek, das vorräthige Getreide, das Brauhaus mit dem Malze, und in der Küche Alles, was dazu gehört, mit einem guten Vorrath von (geſalzenem) Fleiſch. Von den Betten und Leinwand iſt wenig gerettet worden. In den Schlafzimmern drang das Feuer ſo ſchnell, daß viele Geiſtlichen wegen der großen Geſchwindigkeit des Feuers haben verlaufen müſſen und an einigen Orten gar mit Leibesgefahr genöthiget waren durch's Feuer ſich zu retten, alſo

daß etliche Brüder mehr nichts, als was ſie am Leibe hatten, davon gebracht haben."

„Demnach nun unſer liebſtes Kloſter ganz und gar ruinirt und in der Aſche zu Boden gelegen, ſind alle Religiöſen dieſes Kloſters, welche damals 33 *) an der Zahl beiſammen waren, wieder am 2 und 3 Tage wunderbarlich zuſammen kommen, denn wegen des großen Schrecken und unleidenlicher Hitze dieſer Stadt haben ſie niemalen Alle beiſammen kommen können bis an dem 3. Tage."

„Nun aber haben ſich keine andere Mittel finden laſſen als die hinterlaſſene Erbſchaft unſers lieben h. Vaters Dominikus, d. i. den Bettelſtab in der Hand, und durchbetteln alle Land. Worauf erfolgt, daß man diejenigen, die zu betteln und reiſen tauglich geweſen, man alsbald dazu ausſandte. Alſo haben wir uns erſtlich nach Wien begeben, und alda bei Ihro römiſch-Kaiſerl. Majtt. Weilans Ferdinand III. allerglorwürdigſten Andenkens Audienz begehrt und erhalten. Die Audienz hat gehabt R. P. Theodorus à Campo Subprior, wie dann nochmalhs bei Ihro römiſch-Kaiſerl. Majtt. Leopold I. welcher uns alsbald literas recommendatitias allergnedigſt mitgetheilt, ſo wohl in dem romiſch-kaiſerl. Reich, als auch dero Erbländern die Allmoſen einzuholen."

Die Kloſter-Gebäude mit der Kirche wurden nun allmählig wieder hergeſtellt, und zwar ſo wie wir ſie geſehen haben, und zum Theil noch ſehen.

Die Stadt Antwerpen legte im Jahre 1657 die zwei dem Kloſter verſchuldeten Kapitalien ab, welche daſſelbe nun zum Kirchenbau verwendete. Die zwei Häuſer neben dem Eingange zum Kloſter in der Trichtergaſſe wurden von demſelben, nach dem Stadtbrande zu einem Garten gemacht.

Als im Jahre 1658 Arnold Schwerten, der nachher Lehrer der Theologie wurde, ſeine Pro-

*) 12 Patres, 3 Cleriei, 5 Novitii und 12 Laienbrüder, von denen noch 2 im Noviziat waren.

feſſion ablegte, ſchenkten ihm ſeine Eltern zu einem ſogenannten Spielpfennig drei Morgen Land bei der Stadt an dem Paunelle Bache gelegen, mit dem Zuſatze, daß nach ſeinem Abſterben dieſes Land als ein Stiftungsfonds eines Jahrgedächtniſſes dienen ſolle.

Den 19. Auguſt 1673 lieh das Kloſter ein Kapital von 400 Rthlr. à 26 Mr. aus, auf Ackerland zu Grevenberg, einem Dorfe in der Bürgermeiſterei Würſelen. Damals war Statthalter des Richters Joh. Fried. von Obſinnig gen. Rhoe.

In dem Jahre 1676 wurden wieder zwei Kapitalien von dem Kloſter ausgeliehen. Das erſte auf einen Bauplatz in der Klappergaſſe neben dem Cöleſtiner Kloſter, und das andere auf 2 Morgen Bongard zu Oppen, in der eben genannten Bürgermeiſterei. Den erſten Brief beſiegelten der Richter Adam Balduin von Weisweiler und die Schöffen: Joh. Wilh. von Olmüs gen. Mülſtroh, Joh. Wilh. von Wylre, Godart von Keuerberg gen. Meven, Joh. Fried. von Obſinnig gen. Rhoe, Wilh. Adolf von Eis gen. Beusdahl, Matthias Schrick, und Johann Wilh. von Fürth.

Die Geſchwiſter Iſak und Katharina Herſtatt verkauften im Jahre 1677 dem Kloſter ihr Haus in der Jacobsſtraße neben demſelben gelegen für 600 Rthlr. à 26 Mr. und 10 Species Rthlr. als Verzigspfennig. Der Kaufact wurde bei dem Schöffenſtuhl realiſirt. Unter den Schöffen welche denſelben beſiegelten, befand ſich Franz Heinr. von Olmüs gen. Mülſtroh.

Am 17. März des Jahres 1679 übergaben der wohledelgeborne Joh. Bertram von Wylre zu Hegen und Weims (Kr. Eupen) Bürger und Schöffenmeiſter der Reichsſtadt Aachen und ſeine Gattin die wohledelgeborne Antonette Clara Iſabella Baroneſſe von Merode zu Houffalize, Tochter zu Frankenberg, ferner die Schweſtern des genannten Bürgermeiſters die wohledelgebornen Gertrud und Margareth Eliſabeth von Wyl-

re, dem Kloſter eine im Jahre 1543 auf die Stadt creirte Rente von 16 Radergulden, als Stiftungsfonds einer wöchentlichen Meſſe, zur Seelenruhe ihres verſtorbenen Vaters ebenfalls Joh. Bert. v. Wylre genannt.

In dem oben genannten Jahre nahm die wohledelgeborne Frau Anna Maria von Streithagen, Wittwe des wohledelgebornen Johann Gottfried von Othegraven zum Behufe ihrer Kinder: Gerhard Wilh., Joh. Gottfried, Anna Catharina, Maria Eliſabeth und Johanna Margaretha von Othegraven, von dem Kloſter eine Kapitalſumme von 800 Speciesrthlr. auf und ſtellte zu deren Hypothek ihr Gut, Klein Uersfeld in dem Pfarrdorfe Richterich, welches 50 — 60 Morg. groß war. Weil das Gut zu dem kurkölniſchen Lehenhofe in Heerlen gehörte, wurde die Obligation realiſirt von dem Statthalter dieſes Lehen, Joh. Wilh. von Wylre zu der Worm, der auch Mitglied des Schöffenſtuhls zu Aachen war.

In den Jahren 1680 — 83 verlieh das Kloſter verſchiedene kleine Kapitalien, theils auf Ländereien bei der Stadt, theils in den Pfarrdörfern Vielen und Mecheln.

Am 12. April des Jahres 1683 verkauften die oben genannte Wittwe von Othegraven, die in dieſem Acte genannt wird: A. M. Judenkop von Streithagen Wittwe von Ottengrafen zu Uersfeld, und ihre Kinder, welche, außer Maria Gertrud, alle großjährig waren, an das Kloſter eine Rente von 45 Pattacons à 56 Mr. aix, auf ihr adeliches Gut Mühlenbach, im Pfarrdorfe Horbach, oder auf das Huisken genannt im Pfarrdorfe Uebach; mit der vom Kloſter erhaltenen Kapital-Summe von 900 bergl. Pattacons wurde eine auf dem gen. Gute laſtende Rente an das S. Anna und Joachim Kloſter in Aachen redimirt. Die gedachte Kapitalſumme wurde im J. 1746 dem Prediger Kloſter wieder erſtattet.

Im Jahre 1684 den 4. Septemb. ſtifteten die Eheleute Gabriel Meſſen, der beiden Rechte Doctor und Syndikus des Schöffenſtuhls in Aachen, und ſeine Frau Maria Sophia Floeren ein Jahrgedächtniß in der Kloſterkirche. Der Stiftungsfonds beſtand in der Bibliothek des Stifters und 80 Rthlr. in Geld.

Im Jahre 1686 verkaufte Joh. Wilh. Fiebus ſein in der Jakobsſtraße neben dem Kirchhofe der Dominikaner gelegenes Haus an das Kloſter für 500 Rthlr. in Species. Dieſer Kirchhof wurde in der letzten Hälfte des verfloſſenen Jahrhunderts von dem Kloſter mit Häuſern bebaut, die nun dem Münſterſtifte gehören, und zu Wohnhäuſern einiger Stiftsherren dienen.

Als im Jahre 1687 der Freiherr von Bongard, Karl Lothar, und ſeine Gemahlin Maria Clara Freifrau von Blankart, Herr und Frau zu der Heiden 2c. einen Rechtsſtreit gegen die Wittwe Freifrau von Imſtenrath, Frau zu Rheer verloren hatten und an dieſe eine beträchtliche Summe zahlen mußten, nahmen ſie bei den Dominikanern in Aachen 300 Species Rthlr. auf, und ſtellten dafür zur Hypothek ihr in der Bendelſtraße gelegenes Haus, die Heidt genannt, und ihr Gut Steinbuſch in der Bank Kirchrath. Im Jahre 1724 wurde das Kapital den Dominikanern zurückgezahlt.

Der Herr Georg Wolfgang von Heiſter zu Steinhauſen überträgt im Jahre 1688 eine gerichtliche Obligation von 200 Rthlr. auf die Erben Schmitz in Doveren, Kr. Erkelenz, ſprechend, dem Kloſter, in welchem ſein Sohn Profeß gethan hatte.

Im Jahre 1691 ſtiftete Peter à Campo, Dr. und Profeſſor Primarius der Theologie an der Univerſität in Wien, und Mitglied des Dominikaner-Kloſters in Aachen, in der Kirche deſſelben ein Jahrgedächtniß mit 4 Leſemeſſen.

Am 8. April 1692 bekannten die Aebtiſſin So-

phia Adriana von Hanan und Decke, die Priorin Magdalena von Diepenthal und die Kellnerin C. von Gevershan des freiadeligen Nonnenkloſters Ciſtercienſer-Ordens zu Gnadenthal dem Prior und den Conventualen des Prediger Kloſters in Aachen ſchuldig zu ſein 60 Rthlr. à 21 Blaffert Kölniſch.

Kauf eines Morgens Ackerland an dem Sandkaul Steinweg (Landſtraße) gelegen, für 150 Rthlr. à 26 Mr. durch das Kloſter, 1694.

Stiftung eines Jahrgedächtniſſes mit 4 Leſemeſſen durch die Frau M. Cath. Wüſtenrath, Wittwe von Franz Klöcker und ihre Kinder, den Hochw. Herrn Fr. Klöcker Dr. der Theologie und Protonotarius Apoſtolicus, M. Adrian Klöcker und Iſab. Luitgardis Klöcker, mit einer Rente von 4 ½ Rthlr à 26 Mr. Den Brief beſiegelten 1697 der Statthalter tes Richters Winand Theod. v. Wylre, und die Schöffen Carl von Paland und Wilhelm Adolph v. Eis gen. Beusdahl.

Die wohledelgeborne Frau Maria Catharina von Momm, Wittwe des hochedelgebornen Herrn Joh. Wilh. von Führt, Herrn zu Lemirs, geweſener Bürgermeiſter und Schöffen der Stadt Aachen, ſtiftete im Jahre 1705 den 1. Dec. in der Dominikaner Kirche ein Jahrgedächtniß und 6 Leſemeſſen mit einer Kapital-Summe von 250 Rthlr. à 56 Mr.

Im Jahre 1709 kaufte A. M. Beckers einen bebauten Raum neben ihrem Hauſe und an der Ecke der Johannisbach-Straße und der Judengaſſe gelegen, von dem hochwohlgebornen Herrn von Eys gen. Beusdahl, Herrn zu Baelsbruch und Zweibrüggen, Schöffenmeiſter des Königl. Schöffenſtuhls zu Aachen, und deſſen Gemahlin der hochwohlgeb. Frau Kath. Florentiana von Boets. Die Ankäuferin ſchenkte im Jahre 1711 dieſen Platz dem Kloſter.

Im Jahre 1714 kaufte der Hr. Fr. Caſp. Cüpper (Cüppers), Kapitular-Kanonicus des ehemal.

S. Adalberts-Stifts, einen Bauplatz mit einem Hintergebäude und Grasplatz in der S. Jakobsſtraße für 80 Rthlr. à 80 Alb. Der Kaufact wurde am 6. Oct. bei dem Schöffengericht realiſirt. In dem folgenden Jahre erklärte der Ankäufer durch einen neuen Act, das Obige mit dem Gelde des Kloſters gekauft zu haben, dem er das Gekaufte nun hiermit übergebe und abtrete.

Am 1. Febr. 1739 ſtifteten die Wittwe A. M. Düppengießer, geborne Müller, und Agnes von Hoſſelt ein Jahrgedächtniß mit 4 Leſemeſſen in der Kloſterkirche.

Lambert Gutjahr und ſeine verlebte Ehefrau Gertrud Lorquet ſtifteten 1744 in der genannten Kirche 8-jährliche Requiemsmeſſen mit einem Zinſe von 2 Aachener Rthlr. à 54 Mr.

So weit gehen die mir zum Gebrauche geſtandenen Original-Urkunden und das Copial-Buch.

Von allen bisher angeführten Zinſen oder Kapitalien, auch von denen, bei welchen die Löſchung nicht angemerkt worden iſt, beſaß das Kloſter bei ſeiner Aufhebung nur wenige. Zinſen wurden durch die Zeiten erworben, abgelegt und wieder ausgethan.

An liegenden Gründen beſaß das Kloſter in ſeinen letzten Jahren, außer den Häuſern in der Stadt, den Zehenten zu Ophofen und den Hilgersdriſch, meines Wiſſens: das Gut die Demme genannt an der Landſtraße vor dem Sandkaulthor, und ein Gut ter Stradten genannt, in dem Dorfe Gymmenich, über welche die Urkunden mir fehlen.

Das Gut die Demme wurde 1662 gemeſſen, und 42 Morgen groß befunden. Der Morgen war in den Jahren 1658 und 1662 zu 7½ Rthlr. air damaliger Währung verpachtet. Es gehört jetzt dem Herrn Lamb. Dautzenberg, Rentner.

Von 1597 — 1620 wurde die Pfarrei Burtſcheid durch ein Mitglied des Kloſters verſehen, und vom Jahre 1651 — 62 die Pfarrei Forſt.

Am Aſchermittwoche Morgens um 9 Uhr hielt ein Mitglied des Kloſters in dem Chor der Münſterkirche eine lateiniſche Rede an die gegenwärtigen Kanonici, Johannisherren und Vicarien der Kirche, für welche das Kloſter von jedem Kanonicus 1 — 2 Faß Roggen erhielt.

Sowohl die Kirche als die Kloſtergebäude ſind von den Straßen der Stadt entfernt, und hohe Mauern trennen die Gärten von denſelben. Das Auffahrtsthor zu dem Kloſter befindet ſich in der Lindenſtraße. In der Maſtrichtergaſſe iſt der Eingang zu der Sakriſtei der Kirche, der auch vor dem Stadtbrande vom Jahre 1656 der gewöhnliche Eingang zu dem Kloſter war. Nach dem gedachten Brande kaufte das Kloſter, mit dem Gelde mehrerer ihm abgelegten Kapitalien ein Haus in der Jakobsſtraße, und ließ auf deſſen Stelle ein Eingangsthor zu dem Kloſter und der Kirche bauen, welches das Schellthor genannt wurde und die Jahrzahl ſeiner Erbauung: 1677 noch bis jetzt hat. Der Haupteingang zu der Kirche befindet ſich aber einige Schritte unterhalb des genannten Thors in der Jakobsſtraße, und hat 1705 ſeine jetzige Geſtalt erhalten.

In dem geräumigen Kloſtergarten ſind in der ſüdlichen Mauer drei große Kalkſteine neben einander eingemauert, auf welchen, tief eingehauen, zu leſen iſt:

Dusent vierhundert	nunzich jair dry	Data nirrens
Niclais me strauit	quem Kynt bopar	dia pauit
Patres theutonie	tunc moite*) fuere	Marie capitula—r

*) monte ?

Vielleicht Bruchſtücke einer Inſchrift, die durch den Stadtbrand verſtümmelt worden iſt.

Nach der allgemeinen Säculariſation der Stifter, Klöſter ꝛc. durch die Franzoſen im Jahre 1802 wurden die Kloſtergebäude Domaine, die Kirche aber als eine neue Pfarrkirche beibehalten.

Nachdem die genannten Gebäude zu verſchiedenen militairiſchen und andern Zwecken gedient hatten, ſind ſie ein Eigenthum der Stadt geworden. Die in denſelben einſt eingerichtete Arbeitsanſtalt hat ſich auf eine Nagelfabrik reducirt. Bei Annäherung der Cholera-Krankheit wurde hier ein Spital für die von dieſer Krankheit Befallenen ſehr

zweckmäßig eingerichtet. Wozu das Kloſter in der Folge beſtimmt werden wird, ſteht noch dahin.

Vor dem Entſtehen des Jeſuiten-Kloſters machte man die philoſophiſchen Studien bei den Dominikanern.

Die Vorſteher (Prioren) des Kloſters, von ſeinem Entſtehen bis zu ſeiner Aufhebung.

Der Prior blieb in der Regel nur drei nach einander folgende Jahre im Amte, konnte aber in der Folge wieder zum Prior deſſelben Kloſters gewählt werden. Die Wahl geſchah auf der allgemeinen Verſammlung der Provinz, Provinzial-Kapitel genannt, welche alle drei Jahre gehalten wurde.

Im Jahre 1301 erſcheint als der erſte Prior des Dominikanerkloſters in Aachen: Godefridus de Bruma. Dieſem folgte Nicolas von Trier als zweiter und Johann von Düren als dritter Prior in der Ordnung. Im Jahre 1333 war Prior: Gerard von d. Mühle. 1346 Joh. vom h. Geiſt. 1368 J. v. Hültzem. 1373 und 1383 Arnold von Boslar (Boſſeler). 1375 Gisbertus. 1388 und 1399 Wilhelm Rütgers (Rütgeri). 1390 Joh. Vincla. 1402 Joh. Weltz. 1423 Heinrich Vigletris. 1423 und 1432 Chriſtian von Haaren. Dieſem folgte Heinrich von Anſen. 1442 Nicolas Pickel. 1449 Joh. von Vleggenthal. 1452 Heinrich de Pomerio (von Bungart). 1454 Heinrich de Ryſta. 1458 Simon von der Struiß. 1463 Leonard von Kettenis. 1467 Simon Metzmacher. Chriſtan Palm de Daventria. 1478—80 Robin Gibbin von S. Truyn. 1481 Nicolas von Lüttich. 1493 Nicolas von Boppard. 1497 Joh. von S. Truyn. 1598 Leonard von Uebach. 1505 und 1508 Joh. Roeb von Maſtricht. Nicolas von der Blume. Stephan de Busco. Everhard von Heinsberg. 1537 Dionis Voß von Norbeek. 1541 Mathias Löwe. 1545 und 55 Johann von Sierzſtorf. 1560 Arnold von Pforzheim. 1586 Theodor von Ottweiler. 1595 Servas Jungelin, der nachher als Provinzial 11 Jahre der Provinz vorſtand. 1600

Matthias Palmarius. 1613 Nicolas Winckel. 1620 Rudolph Clutius. 1626 — 32. Joh. ab Heruia. 1633 Wilh. Erdbrüch. 1636 Bartholomäus Hagelſtein. 1639 Nicolas Münſter. 1646 Arnold Gillius, der 1653 als Provinzial ſtarb. 1651 Conſtantin Eicken. 1655 und 1665 Leonardus Florens. 1663 Thomas Schütz. 1671 Udalricus Noltz, der 1698 den 17. Januar als Prior ſtarb. 1683 und 1688 Dominicus a Campo. 1685 Joh. Wilhelm Meſſen. 1690 Thomas Houben. 1678 und 1721 Peter Tholen. Der Prior Bernard Drieſch wurde 1708 nach Rom berufen um in dem Caſanattenſchen Kollegium Vorleſungen zu halten. 1708 Heinrich Contzen. 1711 und 1730 Gundeſalvus à Caſtro. 1713 Dominicus Urlichs. 1716 Hubertus Sturm, wurde zwei Jahre nachher Magiſter des Studiums in Köln, dann Provinzial und in den Jahren 1736 — 39 wieder Prior des hieſigen Kloſters. 1718 Kasparus Moes. 1733 und 43 Philippus Theilen. 1743 Jordanus Kochs. 1748 Bernard Dounberg. 1751 Mathias Holter. 1753 Laurentius Moſtarts. 1756 Dominicus Weidner. 1759 Adolphus Erckens. 1762 Hyacinthus Laubach. 1765 Thomas Hanff, legte nach einem Jahre das Priorat nieder, welches er aber 1772 wieder annahm, nachdem er mehrere Jahre ſeinen jüngeren Mitbrüdern in der Gottesgelahrtheit Unterricht ertheilt hatte. 1766 Dominicus Loup. 1775 Vincentius Flücken. 1782 Ludovicus Bücken, ſtarb den 12. Februar 1787. 1787 Dominicus (Phil. Alex. Aeg.) Küppers, ſtarb im J. 1813 den 19. Decemb. im 75. Jahre ſeines Alters. 1790 Jordanus Kochs. 1793 Jacobus Bücken. 1799 Engelbertus (Pet.) Thelen, der letzte Prior des Kloſters und der erſte Pfarrer der Pfarrkirche zum h. Paul.

Die Pfarre zum h. Paul.

Die Pfarre zum h. Paul, ſeit dem Jahre 1826 zu einer Haupt-Pfarre 2r Klaſſe erhoben, iſt eine der vier durch die im Jahre 1804 vor ſich gegangene Organiſation der ehem. Aachener Dioces neu

entſtandenen Pfarreien. Vor dieſem Zeitpunkte gehörte ſie beinahe ganz der Hauptpfarre zum h. Foilan an. Von der S. Jakobspfarre wurden ihr zugetheilt die Häuſer in der Königsſtraße von dem Hauſe Königſtein*) genannt Litt. B. Nro. 693 bis an die äußere Stadtmauer, und die dieſer Straße nordwärts zerſtreut gelegenen Häuſer Krahborn**) zum Horn, der große und kleine Bär mit dem ſogenannten Tempeler-Graben und Bende, ſo daß ſie damals 2656 Seelen***) zählte. Die gedachte Pfarre faſt in ſich einen großen Theil der weſtlichen inneren und einen kleinen Theil der weſtlichen äußern Stadt.

Der Hauptbeſtandtheil iſt die S. Jakobsſtraße von der Kockerel- und Kloſtergaß-Straße an auf-

*) In dem Todtenregiſter der Abtei Burtſcheid wird eine Katharina von Königſtein erwähnt, die der gedachten Abtei zwei Schillinge ſchenkte. XVII. Kal. Aprilis obiit Katerina de Küningsteiu don. ei. II. Sol. In dem genannten Hauſe befindet ſich die Erziehungs- und Unterrichts-Anſtalt des Herrn Dr. Fr. Ahn.

**) Eine alte Allodial-Beſitzung mit einem Thürmchen, die bis im 14ten Jahrhunderte vor der Stadt gelegen war. Die Lage derſelben, dicht an dem äußern Stattwalle auf einer Anhöhe, bietet reizende Ausſichten über die Stadt und deren öſtliche und ſüdliche Umgebungen dar. Im Jahre 1294 ſtifteten Gerard genannt von Krahborn und ſeine Gattin Mechtild zwei Jahrgedächtniſſe in der Abtei-Kirche zu Burtſcheid, mit 5 ½ Bunder Ackerland, welches ſie bei Rüſſon unweit Tongeren im Belgiſchen mit 53 Mark angekauft hatten. Die Mechtild ſchenkte bei ihrem Abſterben der Abtei Burtſcheid noch einen Erbpacht von 4 Mudden Weizen zur Laſt ihres Guts Krahborn. Kal. martii obiit Methildis de Craborne l. don. ei. annuatim IIII. modii tritici de Craborne. Necrol. porcet. Katharina von Krahborn ſchenkte der Münſterkirche eine Mark. Necrol. ecclesiæ B. M. V. aquensis. Aachen 1830. p. 51.

Krahborn, der große und der kleine Bär gehören der Wittwe Frau Coomans, geborne von Thenen.

***) Organisation du Diocése d'Aix-la-Chapelle, Cologne 1804. in 4.

wärts bis an dem Hauſe Litt. B. Nro. 883 und dem Eckhauſe, das der Fontaine an der Traub-Naſe genannt weſtwärts gegenüber gelegen iſt; dann die Klappergaſſe, die Bendelſtraße, das Wymmelengäßchen, die Gaße ob het veen, ferner die Maſtrichtergaſſe, die Judenſtraße, die Johannisbachſtraße, die eilfſchornſteinſtraße, der Tempelergraben (den man ſeit dem vorigen Jahre einerſeits mit Häuſern zu bebauen angefangen hat, und bald eine neue Straße bilden wird), die oben genannten hier zerſtreut liegenden Häuſer mit ihren Wirthſchaftsgebäuden, geräumigen Gärten und Wieſen, endlich die Königs- und Lindeſtraße, und die Kortſcheilgaſſe.

In dem angegebenen Pfarrbezirke waren ehemals: in der Jakobsſtraße das weiſſe Frauen oder Cöleſtiner-Nonnenkloſter, und die S. Servas Kapelle, oder die Schönforſter Vicarie. In der Johannisbach-Straße das Annuntiaten Nonnen-Kloſter und die Maltheſer-Kommende zu S. Johann Baptiſt an der Ecke der Maſtrichtergaſſe, auf deſſen Raume nunmehr ein Schulgebäude ſtehet, in welchem bedürftige Knaben in zwei Klaſſen ihren gehörigen Elementar-Unterricht erhalten.

Ebenfalls enthielt der gedachte Pfarrbezirk, mehrere Wohnſitze ehemaliger in Aachen ſich aufhaltender adeliger Geſchlechter.

An öffentlichen Gebäuden enthält die Pfarre das Lombardgebäude in der Jakobsſtraße, das Königl. Ober-Poſtamt und die Königl. Poſthalterei in der Jakobs- und Bendelsſtraße, das Marianiſche Bürger-Spital mit ſeiner Kapelle und Apotheke in der Jakobsſtraße, das S. Vincenz-Spital mit ſeiner Haus-Kapelle und das Verpflegungshaus armer Wahnſinnigen in dem ehem. Annunciaten-Kloſter und das Marianiſche Inſtitut für arme Wöchnerinnen in der Bendelſtraße Litt. B. Nro. 928.

Die Pfarrkirche iſt hell mit 3 Altären, einer Orgel und vieler Bildhauerarbeit verſehen. Bei der Erneuerung der Kirche im Jahre 1820 hat man

den Fußboden zu ihrem Nachtheile erhöhet, ſo daß die Höhe der Kirche mit ihrer Länge und Weite nicht mehr im Verhältniß ſteht.

Das im 14ten und 15ten Jahrhunderte angefertigte Zinsbuch des ehem. Münſterſtiftes enthält folgende Häuſer, die damals in dem oben angegebenen Bezirke der genannten Pfarre gelegen waren.

In Benentstraisse. Fye Bertolfs van deme Hüse dat Johans Buylchyns was, wilne heren Colyn Bücks was. 22. Schill. Arnolt ain den Elter zo unser Vrouwen van sinen Huse, dat Meyster Rütten was des Smeits. 6. Schill. her Johan Robyn Priester van sinen Huse, dat was Peter van Brudermölen. 1 mr. Clais van Walhorn van sinen Huse 4 Schil. 1 Denier. Wynrichs Doichter van haeren Johans Huis ain den Elter. 15 Den. dat nu Joh. Blaisbalchs is. Alreneist dabi her Dunmais van der Hellen van sinen Huse, dat Wynrichs Soins was. 6. Schil. dnus *Nicolas van den Smitten.* Criete Gerdenerse (Gärtnerin) van yren Huse, dat Gerart Strobants was. 12 Den. Reynart van den Kreifs van sinen Huse, dat her Johans Bene was. 18 Den. *Dat Kauent.* Joh. Peych van sinen Huse dat heren Tielman Sutor was. 12. Den. Werneir van Lenghe van sinen Huse 1. obolus Heynrich Schardenberch van sinen Huse, dat Buysseleirs was. 9 Den. Holtzmais Huis. 7 Den. her Wynant Peter Dürren Son van sinen Huse, dat Schardenberchs was. 9 Den. her Joh. van Hokirchen soluit modo. Mettil Buychen Wyf 4 Schil. 3 Den. Intgegen ouer 22 Den. Joh. Moirstorn. 12 Den. Heynrich der Verwer 2 Schil. Joh. Bart der Kremer van sinen Huse, dat Mathys van Munster was. 3 Den. Die Junceveren zen Wyssenvrouwe van eynre grieten Huse, dat vurtziden was crisman 2 mr. Gaf her Yeuels van Rodenburch.

In sint Jacobs Straisse. Cuyn van den Eychhorne van sinen Huse, dat Reynart Huyns Wyfs

was 9 mr. Lodewich Renner van sinen Huse. 15 Den. Nese int Hasselholtz van V. Morgen Lantz by Friederichs Berch, die Arnolts Klüken Wyfs waren. 6 Sch, 3 Den. Meyster Herman Leyendecker hait gegeven deme Capittel ons. Vrauwen ain sinen Huse, dat nyet me onden, alle Jaire 1 mr. Remigii anno dni. M. CCCC. XLVIII. inclusum. Kathrine. Arnolts Wyf was van den Rauen van yren Huse in den Wynckel bi der Druifnasen, dat Johan Wilden was. 5 Sch. jntgegen ouer Jutte Blumichyns Wyf van oren Huse, dat des rychen Reynarts was inde Wilne Krantz was. 3 mr. *Domus Kleffers braxatorum.* Clais Heischyn van sinen Panhuse 4 Den. Vrouwe Mettilt van Petitvelt van yren Huse, dat heren Carsillis van Petitveld *) was. 6. Schil. Heynrich van Dobach van sinen Huse, dat heren Mais van Holsit was. 8 Schil. Der Drossit van Willemseyne — — bouen dat *Sehoenwortz Cloister Portzen* **) 3 mr. 3 Schil. Gerart Vette van Geuwenich van sinen Huse, dat heren Winants Müder van Hengbach was 6 Schil. dat nu Leynartz van Vielen is, ebel inhabitat. die Preiegliere 4 Schil. hér Joh. van den Berghe van sinen Huse, dat Peter Hebrets was. 30 Schil. Winant Kluick der Bruwer van sinen Panhuse 20 Schil. her Volmer van sinen Huse 4 mr. 2 Schil. die Wysevrouwen van yrre Porcen 3 Schil. 4 Den. Heynrich van Amra van sinen Huse dat Peiters van wilne Tielman des Roders. 12 Den. Joh. der Schroder van den Weyer van sinen Huse, dat Junever Baten was. 6 Den. dat Huis zen Blaisbalch. 2 mr. Wynant Kluke van 6 Morg. Lantz ligen up die Hurre, dat is tusschen dat Eruee buissen Coporce in den Hof zu Süsteren buissen Punt. jt. 2 Morg. up deme Wege zu Seffunt. 12 Den. inde 1 mr. Mathis Durtzant habet jam.

*) Im Pfarrdorfe Raeren Kr. Eupen.

**) Der Schönforſter Vicarie Wohnung und Kapelle.

Juncver Jutte Colyns van *5* Morg. Lantz genant der Wyssevrouwen Lant. 6 Schil.

In Trichtergasse. Joh. Mehroit van sinen Huse, dat Wolter des Smeits was 30 Den. Kathrine van Gulpen van yren Huse, dat Johan des Schroders was. 7 Schil. jntgegen oner S. Johanne, *) Tielman van den Buck van den Bruwehuse opt ort**) 8 Schil. habet Petrus van den Buck Gerart van Valkenburch van sinen Huse 18 Den. Clais van Gymmenich van sinen Huse, dat Wolter des Steynmetzers was. 7 Den. Frantzis van Rade van sinen Huse, dat Juncvrouwe Belen was van Hosyt 8 Sch. 1 Capoun. Kathrine van Gülpen van yren Huse up de Bach 12 Den.

Up de Bach S. Johanne. Clais van Ketnisse van jutten Heynrichs Doichter van Valts Reynarts Huse 4 Schil. 2 Den. Heynrich Schadenberch van Winants Huse des Vleyschheuwers. 1 mr. 3 Den. Renart Neuten. Clais van Ketnisse. 2 Schil. Mettil Kuichen in Benentstraisse van Acbenmüntchyns Huse. 4 Sch. Merten Gurdelmecher. Geirlach der Roder 4 Schil. 9 Den. Willem Swartznase. 4 Den. Andries van Ketnis van Ruthger Hillensoens Huse, dat Clais Bonibroits was 2 Schil. 2 Capouen. habet jam Willem Andreitz. jutgegen ouer Joh. Bonart van Geirtruit Huse was der Beginen 4 Schil. Geirt van Tieveren 2 Schil. Lenarts Kinder van Sittart van den anderen Huse. 2 Schil.

Ouer die Brügge. ***) Heynrich Schardenberch an heren Wolters Huse genant Koilhoffe 3 mr. 2 Den. der Marschalck van Oepen Joh. Seuer van Gudelen Huse 1 mr. Cleue der Steynmetzer van sinen Huse, dat Coenraits van der Clocken was. 22 Schil. 3 Den. Rütgeir der Vlyschheuwer van Kathrine Huse van Soyffelle. 18 Schil. Kathrine Joh. Oemchyns Wyf van sinen

*) Der Kommende. **) Ecke. ***) Eilfſchornſteinſtraße.

Huse, dat Groten Soens was. 3 Sch. 9 Den. 2 Cap. Der selue Grote. 20 Schil. dat is abgeloist in den Jair M. CCCC. XXXV. den Den. vor 15 Den. intgegen ocuer Mees der Lörc 19 Schil. Dar diese sal man geuen alden gros. pas. dit gilt nu 15 Schil. Cornellis van sinen Huse inde Hoiff-stat dat Joh. Büdchens was. 6 Den. Peter Vei-schyn. 12 Den.

*In Juden Straisse.**) Vpt Ort Clais Huis 6 Schil. Joh. Pickelier. 1 mr. dat Bruwehuis bi der Vleysplaneken dat Vngewesehens is. 9 Den. Kat. Meis Rauenessers Wyf van yren Huse 1 Güld. inde 1 mr. Joh. Veils intgegen oüer van sinen Huse, dat heren Joh. Clüters was inde synre Bruder 7 Schil. Joh. Sutenknape. 7 Schil. Peter der Becker. 1 mr.

Vnder die Linde. Statz Segraide van Didde-rich Platborsts Huis, was wilne Armjunckers Huis. 12 Den. Nese in die Gasse van yren Huse under die Linde. 8 Den. Ger. van der Linden van den seluen Huse. 2 Schil. Joh. Muildenmans Huis bi dat Ort. 3 Schil. Lambret van Gulpen der Tolleneir ain sinen Huse, dat Herman Hos-teyns was. 5 Den.

Bennen Künninx Porce. ymtruit Sybrets Wyf was des Steynmetzers, van yren Huse dat Hon-mans Wyf was 13 Schil. Heynricus Ereklens 8 Schil. Joh. der Schroeder van Mechelen 1 Cap. Clais Schuttelbeck inde Grieten Kinder. Ar. van der Heyden 5 Schil. 1 Henne. eyn erue Nellis Lap nest den Conickstein. 7 Schil. intgegen ouer Joh. van Ponre heren Volmers Knecht van si-nen Huse, dat Wolters des Cremers was van den Sande of Ailken synre Huysvrouwe 6 Schil. Joh. van den Holtz van sinen Huse, dat Joh. Fibus was. 6 Den. Tielman van den Bück van sinen Huse 11 Schil. 4 Cap. Joh. der Schroeder van Tricht. 6 Schil.

---

*) Judenſtraße.

Buissen Künninx Porce. Drunekint Kinder 4 Schil. 10 Den. Peter Roleder daby. 30 Den. Marey Roleders Wyf van yren Huse, dat Gerlachs des Weuers was. 5 Schil. Jacob Meintzer van sinen Huse, dat Johans Weyenberchs was. 3 Schil. Jacob der Fryse 1 mr. 1 Cap. Her Bertolf de terra extra portam regiam intra viam trictensem et ſontem maiorem de duobus jurnalibus mai. 8 Cap. 18 Den. ex parte Capelle sti Nicolai. Nese Joh. Wyf van Pirne 3 Schil. Joeris van Hokirchen alreneist da bi Herman up den Puit 3 Sch. Meis van Pirne van Hultzenclais Anse 6 Schil. Goiswyn van Horbach van sinen Huse 6 Schil. Lambret ven Gymmenich van sinen Huse 3 Schil. Boleder van sinen Huse dat Joh. Roistomus was 6 Sch. de selue Joh. van des Cruits wegen van Vails 6 Der. Peter Schulken van den Huse zen Blixsem, dat Thyeuis van Gymmenich was. 4 Schil. 4 Den. Heynrich van Horbach van den anderen Huse zen Blixsem. 4 Schil. 4 Den. Aghate Schiffelarts van yren Erue, dat Heynrich Sliebraden was 6 Den. an den Ende Kathrine Joh. Mettelchyns was 31 Den. jntgegen ouer Joh. Habuischyn van sinen Huse dat eyns Wynants Coenraits Son was. 6. Den.

Vp Kraborn. Gillis Oislinger van sinen Huse dat Peters Huisvrouwen was van Herle 18 Scil. Arnolt van den Hirts van sinen Huse dat Joh. Scheyden was, 6 Schil. Lambret Bück. 10 Den.

Pfarrer.

1) Peter Thelen der letzte Prior des Kloſters und der erſte Pfarrer zum h. Paul. ſtarb in ſeinem 65. Lebensjahre 1813 den 15. November.

2) Franz Xavier Theod. Mart. Zimmermann, ſtarb im 31. Jahre ſeines Alters und im 4ten Monate ſeines Pfarramtes. Er war früher Oberlehrer am hieſigen Gymnaſium.

3) Ihm folgte der jetzige Pfarrer Joh. Joſeph Wisdorff.

Vicarien.

Die erſten Pfarrvicarien waren zwei ehemalige Mitglieder des Kloſters Serv. Nic. Thomas Schillings, der im Jahre 1826 den 24. Juli in ſeinem 70. Lebensjahre als Ober-Pfarrer in der Stadt Weſel am Unterrheine ſtarb, und Joh. Joſ. Hub. Houben, jetzt Pfarrer zum h. Adalbert in Aachen. Dieſen folgte als Vicar der jetzige Pfarrer, und als dieſer zum Pfarrer befördert, wurde Vicar Math. Theod. Arnold Beckers, der 1827 den 30. April ſtarb. Ihm folgte als erſter Vicar Joh. Fr. Hub. Lambertz, und bald darauf als zweiter And. Ludw. Fey.

Nachträge.

Zur Seite 12. Der Fürſt Biſchof von Lüttich, Johann von Hoorn, willigte im Jahre 1487, in die Abtragung der alten, baufälligen Pfarrkirche zu Geilenkirchen, und Aufführung einer neuen, geräumigern. — Welche neue Kirche, nachdem ſie 325 J. geſtanden hatte, ebenfalls baufällig und für die während dieſer Zeit an Seelenzahl zugenommene Gemeinde zu klein geworden war, vor einigen Jahren abgetragen und an derer Stelle die jetzige geräumige Kirche aufgebauet worden iſt. Schade daß man bei dieſem Baue die Inſchriften der Grabſteinen in der vorigen Kirche nicht genug beachtet hat.

Zur Seite 33. Matthias Sittardius muß im October oder November des Jahres 1557 geſtorben ſein; denn er wohnte noch dem Religionsgeſpräche zu Worms bei, welches am 11. September des genannten Jahres anfing und den 7. October ſich zerſchlug. Gudeni Codex diplomaticus. Tom. IV. pag. 708. Nach dem Mainzer Hiſtoriograph Joannis war der Weihbiſchof Leonard v. Sittard ſein Bruder. Joannis Vol. II. pag. 446.

Zur Seite 46. Im Jahre 1706 ſchenkte Sebaſtian Fabri dem Dominikaner-Kloſter eine Ka-

pital-Summe von 400 Rthlr. à 56 Mr. an ein Haus in der Kölnerſtraße: die Pulvermühle genannt.

In den 60ziger Jahren des verfloſſenen Jahrhunderts beſaß das Dominikaner-Kloſter einen beliebten Prediger an den P. Lambert Wincken, in Aachen geboren, der im Jahre 1770 ſeine Sonntags-Predigen, in 4 Theilen, und 1773 ſeine Lobreden auf die ſeeligſte Jungfrau Maria hier drucken ließ.

Urkunden.

Nro. 1. Vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis. Frater Johannes Dei miseratione Episcopus et Magister ordinis Predicatorum salutem in Dno. sempiternam. Religiosam uitam sectantibus et bono Cristi odore de bonâ conuersatione fragrantibus pontificalis officij sollicitudinem. paterna decet beniuolencia inclinari illis precipuè personis. quę ornatis lampadibus suis sponso noscuntur obuiam properare. et ad introitum celestium nupciarum continuis desiderijs et indefessis spiritualium studiorum meritis festinare. Cum igitur apud venerabile collegium conuentus de Porceto cistercien. Ordinis Colon. Dioc. in Capella s. Nicholai altare quoddam in honore btc. et gloriose Virginis Marie auctoritate Dni. Archiepiscopi colon. à nobis exstiterit consecratum. nos ut fidelium deuocio ad prefatum Cenobium peramplius prouocetur. omnibus qui deuocione debita monasterium et altare predictum uisitauerint. annum et karenam de iniuncta sibi penitencia relaxamus a die btc. Margarete uirginis per quinque dies continuos hac indulgentia duratura. Dat. anno Dni. M. CC. quinquagesimo.

Siegel oval in rothem Wachſe, an roth- und gelb-ſeidenen Fäden.

2. Fra. johannes diuina miseratione episcopus et magister ordinis Predicatorum. dilectis in Cristo Abbatisse et conuentui monialium de Porceto cystercien. Ordinis Colon. Dyoc. salutem in Dno. Quoniam bonorum auctor omnium et retributor largifluus dnus. noster jhesu Criste omnibus propter nomen ipsius bona facientibus multo maiora retribuit quam ipsi suis operibus ualeant promereri. Nos deuotionem fidelium uolentes, indulgencys et remissionibus eos ueluti quibusdam allectiuis muneribus inuitare. decreuimus, ut exinde gracie capaciores effecti donis pocioribus augeantur et feruenter diuinis inherendo mandatis, multimoda delectentur augere sibi premia meritorum. ut igitur uestrum monasterium eximiis Jmperatorum olim priuilegys honoratum ac Principum dotatum allodiis. set heu nunc diebus modernis hostilibus supra modum pressuris uastatum post tantam et tam multiplicem desolationum tempestatem. ut cumque ualeat respirare. et ecclesia uestra congruis amodo honoribus frequentetur. cunctis fidelibus uere penitentibus et confessis. qui memoratam ecclesiam uestram in festiuitate bte. Margarete virginis. jn dedicatione ipsius ecclesie ac per octauas eorum singulis annis venerabiliter uisitauerint. nos de omnipotentis dei misericordia confisi et venerabilis Patris C. colon. archiepiscopi auctoritate subnixi. prout in eius indulgencia nobis collata continetur expressum. annum unum et unam karenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Dat. anno dni. M, CC. LI.

Siegel wie oben.

3. Vniversis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis Frater Albertus Ordinis Fratrum Predicatorum quondam Ratisporiensis Episcopus salutem in Dno. sempiternam. Religiosam uitam sectantibus et bono — wie in N. 1. —

dioc. in ipsarum infirmaria Capellam et Altare in honore. s. Crucis bti. Seruacy, s. jodochi nec non et bte. Anne matris gloriose uirginis Marie proxima die post festum bte. Margarete uirginis auctoritate dni. Colon. Archiepiscopi consecrauimus. Nos ut fidelium (N. 1.) — et hec indulgencia singulis annis per octo dies a die bte. Margarete uirg. perdurabit. Datum anno dni. millesimo ducentesimo sexagesimo septimo.

Siegel beschädigt an gelb- und roth-seidenen Fäden.

4. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens pervenerit instrumentum, quod *Rutgerus de Rodenburg* pro se et pro Yda uxore sua legitima, cum in sederet matrimonio, et id bene et de iure facere possit et eis, quibus hoc fecit, utile ac firmum fuit, vendidit domum suam et aream, prout ipsa sita est in longo et lato ante et retro in platea sti. jacobi infra muros, religiosis in Christo fratribus ordinis Prædicatorum pro certa pecunie quantitate. et renunciaverunt ydem Rutgerus et Yda dicte domuï et aree ad opus et usus fratrum Predicatorum. et exuentes se possessione predicte domus et aree. inuestiuerunt ipsos fratres protinus de eisdem. de qua pecunia dicti fratres satisfecerunt cum omni plenitudine Rutgero et Yde uxori eius antedictis.

Acta sunt hec in presentia et sub testimonio dni. *johannis* dicti *Scherueil vice-aduocati* aquensis, *jacobi* dicti *Munc villici*, qui *judices sunt aquenses*. jtem sub testimonio *Willelmi Malebrancke. Hermani de Holseit. Heriberti* dicti *Guodsnamen. johannis* dicti *Munc* et *Yuelonis*, qui *scabini* sunt aquenses. Et ad maiorem predictorum certitudinem testes sunt adhibiti, qui aquis dicuntur *Denmanni* ex utraque parte rogati, quorum nomina sunt hec: Arnoldus de Sleida. Rycolphus de Ereburg Arnoldus. filius Yuelonis. Arnoldus de sancta Margareta. Ry-

colphus de Shüsteren. Willelmus dictus Howart. Willelmus de rosa junior. Adam dictus Schurevyn. Gerardus de Marken. Willelmus dictus Wailraue. Henricus paruus dictus Gotberoit. Henricus dictus Heygelcyre. Gerardus rufus faber. Tilmanus dictus Gwinde. Conradus parator cucellorum. Johannes dictus papa. et quam plures alii cives aquenses fide digni. jn cuius rei testimonium atque robur petiuerunt partes hinc et inde presentem literam conscribi et sigillo regalis sedis aquensis fideliter muniri. Actum et datum in die bte. Gertrudis virginis anno dni. millesimo ducentesimo nonagesimo tercio.

5. Vniuersis presentes litteras uisuris soror *Helsmudis* vocata. . Abbatissa in *Porceto* et conuentus dicti loci cysterc. ordin. colon. dyoc. sempiternam in dno. salutem. Ad vniuersitatis vestre noticiam uolumus peruenire, quod dilectus confrater noster *Gerardus* dictus de *Croborne* et sua uxor *Mettildis* consoror vestra pari uoluntate et unanimi concensu apud curiam nostram de *Ruttis* nobis emerunt et comparauerunt quinque bonnaria terre et dimidium pro quinquaginta tribus marcis, quam pecunie summam, cum legitime eam persoluissent, nobis dictam terram in puram et meram elemosinam donacione inter uiuos et mortuos dederunt et contulerunt et se mortuos fecerunt, et dictam terram in *Curia* de Ruttis ad vsum vel utilitatem nostre ecclesie converpierunt (i. e. conuerterunt) et effestucarunt per omnia sicut consuetudinis et moris est curiarum, tali tamen conditione, quod de dicta, quamdiu viuerent, terra eis soluerremus quindecim modios spelte annue pensionis, cum vero processu temporis diuina clementia eorum mentes clarius illustraret, et fauorem et dilectionem circa nostram ecclesiam et conuentum captarent, salutem animarum suarum pia consideratione inspicerent pari voluntate it simili consensu, venerunt ad nos et pie nobis

supplicauerunt et rogauerunt, ut eorum desiderio et uoto annuere et concentire vellemus, ut de predictis quindecim modiis spelte duo eis post mortem eorum fierent anniuersaria in nostro conuentu. primum quidem anniuersarium in prima secunda feria aduentus dni. cum septem modys spelte ad pittanciam Dominarum, secundum vero anniuersarium in prima secunda feria quadragesime simili modo cum octo modys spelte ad recreationem Dominarum, ut suarum animarum et predecessorum suorum memoria eternalis in nostro conuentu habeatur, et dicta anniuersaria rite et legitime perhenniter agantur. Nos uero. . abbatissa et conuentus piam deuotionem et pium mentis affectum dicti G. et M. considerantes, et multa bona nobis ab eis non solum in istis sed in alys fuisse collata, concedimus et annuimus eorum pio desiderio et voto, ut predicta anniuersaria, adhuc Gerardus uiuens et superstens, quamdiu uiuat, de quindecim modys spelte faciat, et cum viam vniuerse carnis fuerit ingressus nos dicta duo anniuersaria deuote omni tempore agemus et memoria eorum eternaliter in nostro conuentu habebitur, quod omnibus, quorum interest, sub sigillo nostro significamus. Datum anno dni. M. CC. nonagesimo quarto Gregory Pape.

Siegel der Abtiſſin in grünem Wachſe an einem Pergament-Streifen.

6. Kunt ſey allen den geinen die deſſen Brieff ayn ſeint inde horren leſen, dat wir Momberen von den hilliggeiſt, die nu zer Zitt ſynt inde hernomals komen ſüllen, gheuen inde gelden ſollen vp ſent Remeiſttagh den Pretgeren van Aiche 28 Schillinck Geldts von den 27 Marken Geldts, die wir hauen van Herrn Gerardt Corus Ridder, die vns herr Gerard Chorus beweyß inde gheghe-uen, alſo alſe die Brieffe inne hauen, dei dar up gemaicht ſeint, dairumen ſo ſollen die Predtgeren Herrn Gerard Corus inde ſynre elige Hüßfrauwen,

Vrauwen Caterinen inde ihre Freundte jahrbegangh dohn alle jahr. vmmerme inde ewelichen negſt Daghs Aller=Siellen Dagh des Obens Vigilien inde deß Morgenß Sielmeſſe ind ein ſieden Kleidt ein den Kohr ſpreyden, inde virKertzen darumb ſetzen. Dieſer 28 Schillinge dei ſollen die Brodter ∙ 2 M. hauen vp den Dagh, dat man Siellmeſſe ſinght inde ſall in damit Zeſſen inde Zedrinken gelden in ehren Reſſenter, ind die ander 4 Schillinge ſall der Küſter hauen, zu den 4 Kertzen, da man ditt Begenknuß mitt dohn ſall. Inde wir dat ſach, dat die Predtgeren ditt Begencknuß nitt en deden alſo, alſo doouen geſchreuen ſteitt (do Gott vorſehn moiß) ſo ſüllen wir Momberen von dem hieligen Geiſt, die zer Zytt ſindt, den vürß. Heren Gerardt off ſinem Frauwe Frauwe Catarine off ihren rechten Erffen dieſe vürß. 28. Schill. Zeinß widder gelden ind geuen alle jahr. alſo vor ihre gerechte Erffe ſonder Zorn ind wedder Sprechen der Prettgeren. alle Argeliſt ind quode nuwe Vunde vßgeſchieden zu eyne ſteitt eyn der Woreyde, ſo hantt wir Mom=bere des hielligen Geiſt des hielligeiſt inſiegell an deiſſen Brieff gehangen, de gegheuen wardt int jahr vnß Heeren dat man ſchreiff duſent drihundert vünffziegh dri an Daghs drittzehnder Dagh.

7. Wir Peter van Louvenberch Richter Heynrich Chorus, Johan van dem Berge ind Wilhem, van Royde Scheffen des künnentlichen Stoils van Aychen doen kunt allen Luyden mit dieſen Brieue ind kennen offenbair, dat vür vnſſ komen ind erſchenen ſynt.. Pauwels, Arnolt, Kornyllis ind Cloyß, kleih Johans Söne, Gebrueder ind Arnolt Klygyn alsMumber ind van weigenBårpghyns eliger Doichter wilne Johans kleyn Johans Söne myt yrre alre goiden Würroide ind Moitwillen hant bekannt ind kennen heren johanne Wyenklå Prie=ſter vyerhundert ind viertzich Marck Eyſchtz Paye=mentz, als van verſeſſenre Lyfzoicht ind Lyſpen=ſyen als yem aichterſtedich ind vnbetzailt was, wil=che vürß. Summe Geltz ſy den vürgen. heren

johanne bekant ind gewyſt hauen, vpzubueren alle joir 23 Marck bis zu gantzer Betzoelingen der vûrß. Summen Geltz, aen ind vp eyne Bleyſchplancke, die geleigen is vndert Plancken, ind genant is die Toſſplanke ind an 11 Mark Erffzenß, ſynt geleigen aen eynen Backhuyſe buyſſen Coelner Portze, dat genant is in den Wynckel. Ind vort aen ind vp 6 Marck Erſzens, die geleigen vp dat Orthuyſſ, dat nu Katherinen Wyenklays zugehuerende is, aen wilcher vûrß. Bleyſplanken ind Eruen derſelue Her johan Wyenklâ ouch Zynſſ 15 Mark ſyne Lyfzoicht ind Leyuendâge alle joyers geldes hait ind behelt. alſo dat he uf yman anders van ſynen weigen, dem he dat beuoylen hette, buyſſen die vûrſſ. ſyne Lyfzoicht alle joir aen dieſen vûrg. Vnderpande vpheyuen ind vpbuiren ſal 23 M. Cyſchtz Payementz bis zu gantzer Betzalingen der vûrſſ. 440 M. alſo lange ind bis zer Zyt, dat die vûrſſ. Summe Geltz âlenclichen ind zu moil weele betzailt is, als yem dat die vûrg. Mumberen in Name ind van weigen der vûrg. Bârpgins johan kleyn johans Doichter bekant ind geloyſt hauen als bekant ind Erdinktgelt in Gerichte aen ind vp die vûrſſ. Vnderpant ſunder alle Argelyſt jn Vrkunde der Weirheit ſo haen wir Richter ind Scheffen vûrſſ. vmb Beiden wille der Parthyen vp beiden Syden vnſe Segele an dieſen Brief gehangen. Gegeyuen jnt joir vns Heren duſent dryhundert dry inde nuyntzich joyr des ſieuenden Daichs in den Brâmaende. (Junius).

3 Siegel anhangend 1 abgefallen

8. Allen Luden, die dieſen Brieff ſien off hoiren leiſen, den ſy kunt ind kennen offenbeirligen, want wilne Gerart Meſpelkorff ind Mettele Wyenclâ, in witzlichen Stuil Eelude geweiſt ſynt, jnd yere eyn tzu den anderen Erue ind Erfftzenſe braicht hait, ind van eyme yetligen ſonderlingen des ko=men was, jnd ouch tzuſamen geſamender Hant Erfftzenſe erkreigen ind gegolden hatten, alſo dat die vûrß. Mettel langer ind lange Tzyt na yeren

Manne vürß leuende ind geleiſt hait, alſo ſo wat van Erue ind Erfftzenſen, na Doide der vürgen. Mettelen geuiele, da ſy eyne Tzoichterſe aen was, na Doide des vürg. Gerarts, dat viele ind bleiff up Eilyen Meſpelkorff, die nu tzer Tzyt in deme Gaſthuyſe in den Radermart, jnd dat ander erſtorff ind is geuallen op Broider johan Wyenclá der Preitger, alſo ſo wat der vürg. Eilyen Meſpelkorff aen geuallen was, als van Erfftzenſen, dat hatte ſy den vürß. Gaſthuiſe ouermits Richter ind Scheffenen des konnentlichs Stoils van Aichen upgedragen ind gegeuen, jnd die vürß. Erfftzenſe, die alſo erſtoruen ſynt, veralt ind verdunkelt geweiſt ſynt, dat egeyne Partye ſulger en wyſte, ſo wat yeme da van tzubehoirt, darumb Tzwyſt ind Tzweiunge vperſtanden was, ſo kennen wir johan van Hokirchen Scheff ind Statz van ſegroide Raitzman tzu Aichen, Momber des vürß. Gaſthuiß jnd Syt die Gaſthuiſmeiſterß aen eyn ſyde, ind ich Broider johan Wyenclá aen die ander Syde, dat wir ſementligen as van den Tzenſen guitligen geſlicht ind geleichen ſynt, ind eyne Deylunge geſchiet is, ſo was eynre yetliger Partyen blinen ind vortme upheuen ſal, jn deme eirſten, ſo ſal dat vürß. Gaſthuiß vortbehalden in Collenre Strois, van den Weyenberg, entgein ſent Peter, aen johan Kuelshuiß ind Erue 1 Mark, geuilt johannis. jt. dat Gaſthuiß ſal hain ind behalden, entgein Heintgen Gaßt aen Elois Gillis der Plugemeichers Huiß ind Erue 21 Schilling geuallen johannis. jt. dat Gaſthuiß ſal hain aen Meſpelkorffs Huiß ind Erue, dat in ſent Ailberts Stroiße geleigen is, da die Geſellen ynne drencken dat Waſſer, ind der 9 Schill. Johannis. Jt. dat Gaſthuiß ſal hain ind behalden up Punt Brüge, da aen dem Huiſſe ind Erue, vp den Orde, da des Paſtoirs Süſter van Bortſcheit ynne woynt, die Kertzemeicherß, eyne Mark, geuilt tzu groißer Kirmiſſen. jt. dat Gaſthuiß ſal hain in die Borngaſſe aen des Wolleſleigers Huiß ind Erue, dat Reiſenbennis was, 1. alden Groiſſe geuilt Chri-

ſti. jt. ſal dat Gaſthuiß hain in Bortſchier Strois entgein den Brouwen=Brůderen aen Johans Huiß ind Erue mit den nuiwen des Beckers by ſcholtiſſe Erue geleigen, 14½ Schill. geuallen Chriſti. jt. ſal dat vůrg. Gaſthuiß hain in Bortſchier=Strois alreneiſt den Brouwen=Brůdern aen Lenſſen Huiß ind Erue, da eyn Korffemeicher ynne woynt, 4 M. geuallen Johannis, jnd dat Gaſthuiß vůrß ſal hauen by Geyſtroiſſen Orde aen wilne Crantz Huiß ind Erue, 18 Penninge, Chriſti. . vortme ſo ſal Broider johanne Wienclå hauen ind yeme bliuen zen eirſten in ſent Ailbrets Strois aen Clockers Eydmeß Huiß ind Erue genant Groiß=Seymen Son, 8½ Schill. geu. Johannis. jt. buiſſen Punt aen Harcken Huiß ind Erue geleigen. 1. M., geuilt Chriſti jt. in die Borngaß neiſt die Heuelmoiderſt, van Johans Huiß ind Erue van Holſit, 8 Schill. geu. Bartholomei. jt. vp Geyſtroiſſe Orde Jacobs Huiß und Erue van Tzwenbergen, dat Barts des Cremers is, 7½ Schill. ind 2 Penninge Chriſti jt. under die Creme, aen wilne Coirffgyns Huiß ind Erue, entgein Goidarts Huiß van Gelre was, geleigen, 14. M. geu. Chriſti. Alſo dat Broider Johan Wienclå dieſe vůrß. Tzenſe, ſo wat up yme beſchreuen ſteit, vortme erffligen upheuen ind behalden ſal, jnd ſo wat Tzenſe, as up deme vůrß. Gaſthuiſe beſchreuen ſteit, die ſal ouch dat vůrß. Gaſthuis erffligen behalden ind upheuen, ouch ſullen dieſe vůrß. Erfftzenſe alſus eweligen gedeilt ſyn ind bliuen, jnd die Tzenſe herna beſchreuen ſtein, die ſullen dat vůrß. Gaſthuiß ind Broider johan Wienclå ſementligen hauen ind vortme erffligen, manlich ſyne Antzail dar van upheuen, datz tzu wyſſen dat Halffſcheit darvan tzen eirſten vnder die Lynde van wilne Ditrich Platborſten Huiſe ind Houe, dat Her Heinrich Bertolf hait. 14 Schill. des joirs, Bartholomei. jt. in Bortſchier=Strois wilne Henkelmans Huiß ind Erue dat Griete die Heuelmoiderſe hait, 18. Schill. des joirs Bartholomei. jt. aen Punt Brůcgen up die Bach

wilne Seilverluiſſ Huiß ind Erue. 1. ſwoiren Gul-
den des joirs Bartholomei. jt. zu Konninxportze dat
Huiß ind Erue zen Ancker 8½ Schill. des joirs Chriſti
jt. in die Borngaſſe up den Marien Pütze johan Seiff-
dorps Huiß Hoff ind Erue 33 Schill. ind. 2 Penn.
des joirs Bartholomei. jt. noch in die Borngaſſe
Vetkougelen Huiß ind Erue 8 Schill. Chriſti.
ind in die Planken wilne Startz Planken 17
Penn. Chriſti. Alſo dat eyne yetliche Partye dieſen
vürß. Tzens als dat becleirt ſteit, vortme halff
upheuen ſal, jnd noch ſal Broider johan Wyen-
clä ſonderlingen alleyn up heuen in Bortſchier-
Strois aen johan Kleidermeichers Huiß ind Erue
18 Penn. Chriſti. jnd in dieſer Voigen ſal dieſe
Scheidunge eweligen bliuen, ſonder Argeliſte jn
Getzuichnis der Woirheit hain wir johan van Ho-
kirchen ind Statz van Seigroide vnſe ind des Gaß-
huiß Siegeln aen dieſen Brieff gehangen, ind ich
Broider johan Wienclä hain meinen Siegel jnd
myn Prior ind Conuent van den Preitgern vmme
mynre Beeden wille des Conuents Siegel aen die-
ſen Brieff gehangen ind wir vürß. Partyen up
beiden Syden hauen gebeiden Johannes van den
Bloiſbalge, want he dieſe Scheidunge hait helpen
ſetzen, dat he ſynen Siegel tzer Kunden aen dieſen
Brieff mit hait gehangen, dat wir Prior ind Con-
uent ind johannes vürß. kennen woir ſyn. Ge-
geuen jnt joir ons Heren duſent vierhundert ind
eilff joir des nuynden Daigis in den Mertze.

9. Allen Lüden, die dieſen Brieff ſüllen ſien,
off hoiren leiſen, den doin ich Wilhem Metzmei-
cher kunt ind kennen offenbeir, dat ich mit minen gui-
den Vürroide darup gehat tzu Troiſte ind Selicheit der
Geynre den dat billigen aen yere Selen Scaide
doin ſal, ouermitz minen lieuen Heren ind Vrün-
den, als vür gebeiden Dencklüden, der Name her-
na heſchreuen ſtein, upgedraigen ind in eynre gan-
tzer ſtediger Gicht gegeuen hain, erffligen ind vm-
berme, deme eirberen Heren Heren Wolter Volmer
Scheffen tzu Aichen, in Vrber ind in Behuiff des

Priors ind Brûder des Conuents ind Cloiſters van den Preitgeren tzu Aichen, ind allen yeren Nacomelingen, die Prior ind Brûder ſyn ſüllen desſeluen Cloiſters, alſûlge eicht guide ſwoire Gulden ind nuyn Marcke Erfftzens, als ich joirlichs geldens hain, die alweige geuallen tzu ſent johansmiſſen natiuitas aen ind up eynen Backhuiſe ind Erue, mit ſynen tzu Behoire, dat ſteit ind geleigen is, vûr Collener Portzt, dat johans in den Winckel is, nieſt wilne Wyenclaen Erue geleigen na Formen eyns ſcheffenen Brieffs, den ich darvan ſprechende hain, den ich behalden, vmme anderen Tzenſe ind Erffs wille, in den ſcheffenen Brieue begriffen is, vortme alſûlche eicht Gülden ind nuyn Marckt Tzens, as mir nu leſtwerff up ſent johans Dach natiuitas vûr Datum dis Brieffs geuallen ſyn, die ſol ouch der vûrß. Prior ind Brûder upheuen, mit alſûlgen Vûrwerden, dat der Prior ind Brûder tzer Tzyt ind alle yere Nacomelinge, bidden ſûllen vûr die Selen, davan dis vûrß. Tzens herkomen is, ind alſo hain ich Wilhem Metzmeicher mir ußgedoin Beſitzunge ind Gebruichunge dieſer eicht Gülden ind nuyn Marckt Erfftzens — ind dis tzu Vrkunde der Woirheit, want ich Wilhem Metzmeicher, tzyt egeyn Siegel in hain, ind aen ind oever dieſe Vûrwerden geweiſt ſynt as gebeiden Dencklûde, van beiden Syden gebeiden, Her Gerart Lewe Scheffen, Thyes, Kaſtart, johan van der Hallen, johannes van den Bloiſbalge, Tielman van Mertzenich den Pannenſleiger, Statz Buyter ind johan Metzmeicher, Bürger tzu Aichen, ſo hait der vûrß Her Wolter ind ich Wilhem vûrg. yn allen gebeiden ind bidden, dat ſy vm meirre Getzuichnis ind Sicherheit wille dieſer Sachen yere Siegeln, als gebeiden Denklûde, aen dieſen Brieff haint gehangen. Dat wir Gerart, Thyes, johan van den Hallen ind johannes vûr ons ind anderen onſe Mitdencklûde vûrß. kennen wor ſyn, tzu yere Beiden. Gegeuen int joir ons Heren duſent vierhundert viertzien joir

des eyn ind zwenzichſten Daigis in den Augſtmoint.
Die 4 Siegel anhangend.

10. Wir johan van Liecke ind Fye van Dailheim ſyn elich Wyff, doin kunt allen Lůden vůr ons ind onſe Eruen, dat wir ſementligen ind eyndreichtligen verſoicht haint, ind ouermitz dieſen Brieff verkoufen erffligen ind vmberme, den eirberen Prior und Brůderen des Cloiſters ind Conuents van den Preitgeren zu Aichen ind alle yeren Nacomelingen, alſůlge vůnffhaluen guide ſwore Gulden Erfftzens, als wir joirlichs geldens hatten, Die alzyt geuallen zu Kirſmeſſen ind geleigen ſynt aen deme Huiſe ind Erue genant zu Waiſſenberg, ſo wie dat mit ſynen Tzubehoire in den Mardt ſteit ind gelegen is, tuſſchen den Houſe zen Rauen ind den Erue zu Valkenburg, ind vůr eyne genante Summe Gelts zu wyſſen yſt eynen yetligen Gulden Tzens ouerhouft vůr ſeiſſ ind twentzich guide ſwoire Gulden ind vůr zweyne Gulden zu Wynkouff vůrall, die ons der vůrß. Prior ind Brůder zu onſer Genuichden zumoilt woil verricht ind bezailt hait, da van wir ſy ind yere Naicomelinge, loß ind quyt ſagen, ind alſo hain wir johan van Liecke ind Fye ſyn Wyff ons beide ſamen vßgedoin Beſitzunge — ind want die vůrß. Prior ind Brůder ind alle yere Nacomelingen zu ewigen Dagen vůr ons johan ind Fye vůrg. ind vůr onſer beider Vader ind Moider ind vůr alle onſe Alderen ind Vrůnt ind ſonderlingen vůr Neiſen Volmers, vortme zu vier Quatertemperen alle jaire eweligen ind vmberme vnſe joirgetzyden doin ſůllen mit Vigilien Seilmeiſſen ind Commendatyen ind Gebeide dartzu gehoirende na guder Lůde Gewoinheit na Formen der Brieue, die ons der Prior ind Bruider darup gegeuen haint, ſo bekennen wir johan van Liecke ind Fye van Dailheim vůr ons ind vnſe Eruen, dat wir als vůr die joirgetzyden zuhalden ind zudoin gegeuen ind upgedraigen hain in eynre Almuiſen ind ſteidiger Gichff erffligen ind vmberme den vůrß. Prior ind

Brüderen des vürß. Conuents jnd alle yere Nacomelingen alſülge ſieuendehaluen Marcke Erfftzens die altzyt geuallen natiuitate marie ind geleigen ſynt aen den vürß. Huiſe ind Erue zu Waißenberg, die der Prior ind Brüder ind yere Nacomelinge vortme upheuen ſüllen, jnd hauen wir johan ind Fye ſementligen up die ſieuendeſaluen Marcke Tzens ind Reichte, die wir dar aen hatten, vertziegen erffligen — jn Vrkunde der Woirheit alre Sachen vürß., ſo hain ich johan van Liecke vür mir ind Fyen vürß. minen Siegel aen dieſen Brieff gehangen, der ich Fye gebruichen ind kennen vnder deme ſeluen Siegel woir ſyn, jnd wir hain vort gebeiden ind bidden Heren Gerart Lewe, Heren Wolter Kolmer, Heren Statz van Segroide Scheffen zu Aichen ind Johannes van den Bloiſbalge, dat ſy zu meirre Kunden yere Siegele mit aen dieſen Brieff haint gehangen, dat wir alle ſamen kennen gerne hauen gedoin vmme Beden wille des vürß. Johans van Liecke ind Fyen van Dailheim ind vmme Beden des Priors ind Brüderen vürß. zer Kunden. Gegeuen jnt joir viertzienhunder ind zweyind zwentzich zien Dage Mertze.

2 Siegel abgefallen die übrigen anhangend.

11. jch johan van Eyſe doin kunt allen Lüden ind kennen vür mir ind mine Eruen, dat ich vermyſt ind gegeuen hain erffligen deme Prior ind Brüderen van den Pretgern zu Aichen alſüllich eyn Halff Müdde Erffpaichts, als ich joirlichs geldens hatte aen johan ind Henrich, Wolffkulen Kinder, als van vünff Morgen Lants in zwen Stücken geleigen in deme Landt van Wythem vnder Hillishagen aen der Wyſſen-Vrouwen Kuyle, alſo dat die vürß. Broider voirtme dieſen Paicht erfflichen vpheuen ſüllen na jnhalt der Brieue die ſy van mir ſpreichendt haint, ſonder Argeliſte mit Vrkunde myns Siegels aen dieſen Brieue gehangen. Gegeuen jnt joir viertzien hundert ind zweyindzwenzich joir. vierindzwenzich Dage Bramants.

Siegel in grünem Wachſe, auf dem Schildchen ein Kreuz.

12. Kunt ſi allen Lüden, die deſen Breif ain ſeint off hören leſen, dat wir Prior ind gemeyn Conuent Preitger Orden zo Aichen bekennen offenbeirlichen ouermitz deſen Brieue, dat wir durch Beden wille Her Colyn Beiſſel Bürgermeiſter zer Zyt ind ſinen Eruen gegünt haint ind günnen alſulche derdehaluen ryniſchen Gulden Erffzens, als Her Wolter Volmer ind joucfrou Fulſchgyn ſyn elige Huiſſrouwe vnſen Cloiſter gegeuen haint vür hün ind alle eirre Alder Selen ain ind vp Huis Her Colyn vürß. zo deme ſwartzen Rauen in den Mart zo Aichen affzo loeſen, nà Doit Her Wolter Volmer ind ſynre Huiſſrouwen vürß. ind den Gulden mit zwintzich ryniſch Gulden aff zo loeſen, ouch iſt zo wiſſen, dat man den eynen ain den anderen niet loeſen in ſal vp dat vns Cloiſter dat Gelt vp eyn ander Stat, da ſich dat gebürt, widder ain vür alſülche Rent legen mogen, vp dat derſeluen jairbegank niet vergeſſen in werde, da van der vürß. Zens komen is. Zo Vrkund der Wairheit, ſo haint wir Prior ind gemeyn Conuent vürß. vns Cloiſters Siegel vnden ain dieſen Brieff gehangen. Gegeuen int jair uns Heirren duſent veirhundert ind XXIII. jair des nuyntzeinſten Daichs in den Maint Oct.

Siegel abgefallen.

13. Wir Broider Clois Pickel zertzyt Prior ind gemeyne Conuent des Cloiſters ind Goitzhuiß Prediger Ordens zo Aiche gelegen, doen kunt allen Lüden ind bekennen mit dieſen Brieue vür ons ind onſe Nakoemlynge, dat wir omb gemeynen Orber ind beſten Wille onſſ Cloiſters ind Convents eyndrechtlichen ouerkomen ſynt, mit johan Dollart Bürger zo Aiche, dat wir mit onſen guden Vürraide ind Moitwillen deme ſeluen johannen Dollart ind ſynen Eruen zo eyme reichten Weiſſel opgedragen ind gegeuen haint, geuen ind opdragen mit Craift dis Briefs erflich ind ombereme alſülge dry Gülden Erffzenß als onſe Conuent jeirlichs geldens

hatte an ind op wilne johans Huyſe ind Erue was van Bortſcheit, dat nu johannen vúrß. zugehoirt, gelegen in ſent jacobſtraiße nyeſt Verpyckelen Panhuyſſ, jnd vúr dry Gúlden Erffzenſſ, die johan Dollart vúrß. onſen Cloiſter dar intgeen wieder opgedragen ind bewyſt hait an Wilhem Clockers Huyſe ind Erue genant zo-Wyſenperde gelegen vp die Pauwe nyeſt Her Wolter Volmers Huyſſ. jnd alſo hauen wir Prior ind gemeyne Conuent vúrß. ons ſementlich ind eyndrechtlich vúr ons ind onſe Nakoemlinge der vúrg. dryer Gúlden an johan Dollartz Huyſe ind Erue vúrß. vſſgedaen Beſitzonge ind Gebrúchonge jnd darop gentzlichen jnd zo moile vertzegen jnd vertzyent erſſlich ind omberme jn Orber ind zo Behoiff johan Dollartz vúrß. ind ſynre reichter Eruen, jnd gelouen yn ouch zo weren jaer ind Dach zer Stede Reichte van Aiche jnd alle reichte Anſproche dar von aff zo doen ſunder Argeliſte, dis zo Kennisse ind woirafftiger Konden, ſo hauen wir Prior ind Conuent vúrß. ons gemeynen Conuentz jngeſiegel mit onſer alre Wiße ind Wille an dieſen Brief doen ind laiſſen hangen. Gegeuen jn den jaeren onſſ Heren duyſent vierhondert jnd zwey ind viertzich op ſent Vrbaens Dach.

Siegel abgefallen.

14. Wir jacob Hern zo Húerne zo Altena zo Gorttſhem jnd zoe Montangys, doin kunt ind bekennen voer onſſ onſe Eruen, ind Nacomelingen, alſoe vnſe gemeynde lieue Hern jnd Vader, deme Got genade, jnder Stat Aiche bynnen deme Predicher Cloeſter beneuen deme Altacre aen der noert Syden begrauen ligt, jnd wir in Bywesen vnſen Raide ind Leenmannen, mit deme Prioer ind Conuens des vúrß. Cloeſters fruntlichen oeuerdragen ind eyns geworden ſyn, dat dieſeluen Prior ind Conuenz zue vuyftzyden des jaers den vúrg. vnſen lieuen Heren ind Vader ind andern onſe lieue Alderen, den Got Genade, mit Miſſen, Vigilien, Commendacyen ind mit Waſſkeertſen begaen ſúllen, as ſich dat gebuert, jnd der Brieff, den vns die ſelue

Prior ind Conuent daeropp gegeuen hauen dat ynhelt. Soe hauen wir denſeluen Prior ind Conuent zer Eren Goistz ind Sielenheyle vnſen lieuen Alderen vürß. in rechter Ghonſten gegeuen ind gheuen mit Mächt dis Brieffs vür vnſſ vnſe Eruen ind Nacomelingen onſe wilde Tziende, die gelegen is in vnſme Lande von Huerne zo Vphoeuen ind zo Grymeltſloe, ſoe groiß ind cleyne, as die nu is, off naemaels werden ſall, jnd daertzo ſülchen tzien Malder haueren, as wir geldende hauen in vnſme Dorpe zo Geyſtincgen aen den Kinderen van den Vroenhoff jnd yren Gedelingen vp alſülchen Ghuet, as ſy van vns zo Leen halden, ſy ind yrre Nacomelinge der vürß. Ghuede yn Gedenckeniſſe der Sielen onſer lieuer Alderen vürß. zen ewigen Dagen zo gebruycken, mit der Vürwarden, off ſy in eynchen nacomenden Tzyden nyet genuech mit dieſme Brieue geveſtiget en weren an die vürß. Ghuede, dat wir ind vnſe Eruen off Nacomelingen aßdan alle wege verbunden ſüllen ſyn, yn voirder veſte zodoin, daemit ſy wale verwairt ſyn, jnd daer zoe, off die vürß. Kinder van den Vroenhoff jnd yere Gedelinge off Eruen in eynghen Tzyden, dat vürß. yere Leen, aen vnſſ off vnſen Eruen off Nacomelinghen verſuymden off veranderden, ſoe wie ſich dat maichen michte. Soe ſüllen die vürß. Prior ind Conuent doch allewege, vaſt ind gebruyckich blyuen jnd behelſelich yers vürß. Pachtz van tzien Malderen Haueren Maiſſen van Eycke, jnd bynnen derſeluer Stat, off op eyne halue Myle Weegs, dae her vmb, alle jaer tzoe lieueren jnd wale zo betzalen, op Coſt, Anxſt, Arbeyt, Voerunge ind Auentüre der vürß. Kynder yere Eruen off Nacomelingen, ind off ſy inder Betzalungen jaerlix verſuymlich vonden worden, ſoe ſal men zo Verſueck des Priors ind Conventz vürß. yn denſeluen jaerpacht an die vürß. Kynder yere Eruen off Nacomelingen ane ind vſſpenden, gelych als man in onſen Lande van Huerne geyſtlich Guet gewaenlichen is vß te penden, jnd all ſunder Argeliſt. Hier ſint aen ind oeuer

geweeſt vnſe getruwe Manen ind Roede, johan van Ghore yetzont onſe Droſſt Slantz van Huerne, Arndt van Ghore, Wilhems Soen, ſyn Neve ind Hynrich van Baeren. ind das zo Vrkunde, ſoe hauen wir jacob Hern zo Huerne ꝛc. vürß. voer vnſſ vnſe Eruen ind Nacomelingen vnſe Siegel by vnſer Wiſſenheyt voer an dieſen Brieff doin hanghen, ind zo mere Konden, die vürß. johan Arndt ind Heynrich gebeden deſen Brieff mede zoe willen beſiegelen, dat wir johan Arndt ind Heynrich gerne gedaen hauen ind tzuighen die Sachen, gelych vürß. is, geſchiet zo ſyn inden jaere vnſſ Heren duyſent vierhundert ſeuen ind veirtzich vp den Andach ſinte Mertyns Daige.

Siegel des Herrn von Hoorn und des Arends von Ghore, 3 gebogene Hörner, das des Joh. von Ghore abgefallen und das Siegel des Heinr. von Baeren ein Hund.

15. Wir Richter ind Scheffen — want wilne her Statz van Segraide, deme Got genaede, vürmails jm j. 1460 den 10 Daigs in September jn ſyme leſten Ende ſyns Leuens ſyne Memorie ind leſten Wille geoirdeneirt, gemaicht ind ouch berendt hait gehat zo den Preitgeren bynnen Aiche nae Vſſwyſongen eyns ſcheffenen Brieffs dairvan ſprechene, die von Woirde zo Woirde hernae beſchreuen ſteit, anheifft ind ſpricht alſus:

Wir Richter — want wilne Her Statz van Segraide der junge, deme Got genaede, vür ſyne Memorie gemaicht ind bewyſt hait jn ſynre leſten Ende ſyns Leuens deme Cloiſter ind Conuente Preitgerordens bynnen Aiche ſeeß Müdde Roggen jairlichs Erffpaichtz an ind op wilne Heren Mathys Deuerbachs Hoff ind Erue zo Haeren mit allen ſynen Zobehoer, die allewege geuallen Andree ind ewelich zo loiſſen ſteint vür 100 gude ſwaire Gulden, ind alsdan ſyn Vaider ſelige Her Statz van Segraide der alde ouch vür ſyne Memorie vürtzyden denſeluen Cloiſter ind Conuente gemaicht ind gegeuen hait zwene Gulden Erffzens, die dat Cloiſter

vůrß. ſeit dertzyt gehauen hait van ſůlchen 4 Gůl-
den Erſzens, als he geldens hatte an ſeeſſdenhal-
uen Moirgen Beyntz gelegen buyſſen Pontpoirtze
in zwen Stůcken nae jnhalt der Brieue dairvan
ſprechend, die deme Cloiſter nu vůr onſſ oeuerge-
geuen ſynt, jnd die antre zwene Gulden hait he den
Wyſſenfrawen gegeuen vůr ſyne Memorie, als dieſe
Pairtyen ons dit alſus anbraicht haint, ind dair-
omme vůr onß kommen ind erſchenen ſynt, Her Pe-
ter van Segraide vnſe Mitſcheffen, Goitſchalck ſyn
Broeder jnd Bairbe van Segraide yre Sůſter an
eyne, ind Broeder Symon Metzmecher tzertzyt Pro-
curator des Cloiſters jnd Conuentz an die ander
Syde mit yren alre Vůrraide ind guden Moitwil-
len, jnd die vůrg. Gebrueder ind yer Sůſter vůrß.
hauen ſementlich ind beſonder vůr ſich jnd yre Er-
uen opgedraigen ind gegeuen erfflich jnd omberme
den vůrg. Broider Symon jn Dirber jnd zo Be-
hoefft des Cloiſters ind Conuentz alle die Rechten,
als die Gebrueder jnd yere Sůſter vůrß. an den
vůrg. Paichte ind die zwene Gulden Zens haint ind
hauen moigen. jnd haint dairop mit Monde ind
Halme vertzegen jnd vertzyent erfflich ind omberme
in Dirber ind zo Behoeff des vůrg. Cloeſters —
mit ſulcher Vůrwerden op dat der Memorien vůrß.
genoich geſchie, jnd irs Vaiders jnd Broiders ſe-
liger gedacht Begeirde ind leſten Wille volbraicht
ind gehalden weirde in dieſer wegen, dat der Pro-
curator ind Conuentz Brueder ind yre Naekoemlin-
ge des vůrß. Cloiſters zo ewigen Daigen alle jaire
zo den veir Quatuor Temporum alle Maile des
Oeuentz Vigilie ind des Moirgens Seilmiſſe ind
Commendacien mit veire beirnende Waiſſkertzen op
der alden Heren Statz Graff halden ind doen ſůl-
len in Memorien ind zo Gedechtenis der Selen deſ-
ſeluen Heren Statz jnd ſynre Huyſſfrauwen ind
Brůnde, dae ſys vm begeiren geweiſt ſynt, jnd dairzo
ſůllen ſy alle Weichen des Goedeſtaigs in der Kir-
chen zo Preitgeren op ſent Peters Altaer, dae der
unge Her Statz vůr begrauen ligt, eyne Erffmiſſe

doen ſullen mit veire beirnende Waißkertzen op ſyn Graff zo Troeſt ind Heil ſyne jnd ſynre Huyſſfrauwen Selen — jn Oirkonde der Wairheit, ſo haint wir Colyn Beiſſel Richter, Lambrecht Bück, Goitſchalck van Hokirche, Gerart Beyſſel, Fetſchyn Colyn, Thomas Elreborn, Geraidt van Segraide jnd Gerairt van Hairen Scheffen — gegeuen — 1460 — des 10 Septemb.

jnd ſo dan die vürg. Renthe vürmails aiffgeloiſt, ind der Dyenſt vürß. doch zeder der Tzyt heir vaſt gedaen ind volbraicht is jn maiſſen als vür beeleirt ſteit, als onſſ die Partyen dat alſo anbraicht hauen, jnd omb dan den vürß. Dyenſt ind die Memorie nv voirtan zo ewigen Daigen zo zo volvüren ind zo volheirden in Maeſſen als vürß. ſteit, nae vſſwyſongen des Scheffen Brieffs vürß. ſo ſynt op dieſen hudigen Daich — erſchenen Her Peter ind Her Goitſchalck van Segraide Gebrüeder, beide vnſe Mitſcheffen, ind hauen — bekant ind kennen deme Eirw. ind geiſtl. Broider Robyn Gilbyn vant ſent Trüden zertzyt Pryor — zo wiſſen yecklich van yn beiden 3 Gülden zo 6 Mr. guitz jeirlichs Erffzens — wilche 6 Güld. jeirlicher Erffrenthen die vürg. Gebrueder — bewyſt haint — zo wiſſen Her Peter vürß. ſyne 3 Güld. an ind up 7 Moirgen Beyntz, gelegen zo Hairen hinder deme Gaſthuyſſe neiſt johans Erue van Segraide ſyns Soens ind neiſt Rolantz Erue, jnd Her Goitſchalck vürß. ſyne dry Güld. an ind op tziene Moirgen Lantz, gelegen buyſſen die jonckheit Poirtze tüſſchen der Straiſſen ind den Merienboirn jnd dairjntgen. ſo hait der Pryor vürß. van des vürg. Cloiſters ind Conuents-wegen ſich wieder vür ſich jnd vür ſyne Conuentz Brueder — verbonden — die vürg. Memorie jnd den Dyenſt Goetz nae Vſſwyſongen des Scheffen Briefs vürß. zo doen jnd zo halden zo ewigen Daigen — jn Oirkunde der Wairheit, ſo haint wir Wilhem jnghen Hoyue Richter, Gerairt Beiſſel, jnd Gerairt Elreborn Scheffen des künigl. Stoils

van Aichen — gegeuen jm j. onſſ Heren 1480 des 24 Daigs im October.

Die 3 Siegel abgefallen.

16. jch johan Buytz van Bentzenraede vür mich ind Alueret van Curttenbach miene elige Huyſfrawe ind vür onſer byder Eruen doen kunt allen Lüden, die dieſen tegenwordigen Brieff ſollen ſehen off hoeren leſen, dat ich johan van Bentzenraede vürß. ouermitz zween mynre Laiſſen as van mines Hofs wegen zu Geytbach, mit Namen Nelleß Kellener genandt Schrinmecher ind Willken Brüll bide wonende zo Vorendall, han erflich ouergegeuen ind gheue in Crafft dieß Brieffs ind ouermitzt mienen Laiſſen vürß. den Erw in Godt, dem Prior ind gemeinen Broedern des gemeinen Conuentz Prediger Ordenß des Cloiſters binnen die Stad Aichen gelegen, ind ire Nockomlingen deſſeluen Ordens, die nu ſeindt ind nachmals nae hoen ſein ſüllen zo ewigen Daichen, zu wyſſen noegen Erffvaß Roggen der Maeſſen van Herll vp ſeigher Erffonderpand zo wiſſen vp Mortzueld, heilt 6 Bonre lüttel me off uen gelegen vp der Karreſtraeſſe an eine Syde an Erff gehoerende in des deutſchen Hoeffs ind zo der ander Syede an Erue des Hoefs zoe den Nellen. jnd noch ein Erffmüdd Euen der Maeſſen vürß. an ind vp anderhalff Bonre Landts lüttel me off men, gelegen vp die Mergelkuile boeuen Louvenraede an Erff des Hoeffs zo Ouerſtvorendall, die zo den Veyrbom gehoert, ind an Erue geheiſchen der Meuttengeudt. So wie die vürß. Pacht ind Vnderpand gelegen is as vürß. nitt da van außgeſcheiden. jch johan van Bentzenraede vürß. vür mich ind vur miener eliger Huyſfrawe vürß. und vür onſer beide Eruen ind vür Heil ind Troſt vnſer beider Seellen ind vür Heill ind Troſt vür Seellen vnſer beider Vader ind Moder, Kinder ind Fründt, dae wir des vür begeren ſindt, in richter Ghyff ind mylder Allmeſſen erfflich ouergegeuen han ouermitz die Laiſſen vürß. ind ouergegeuen erflich zo ewigen Dachen zou. —

Den Brieff beſiegelten johann von Bentzenraide für ſich und ſeine Gemahlin, und auf Bitten der Laten der Juncker Steuen von Kaldenborn genannt von dem Beirbom 1482 „vp Symon ind Juden Daich der hielliger Apoſtolen."

17. jch Rynardt Beck van Bruynſchen zerzyt Stadhelder ind Leenherr van wegen ind van Beuelle myns lieuen joncferen joncker johans van Curtenbach as van ſyns Hoeffs wegen zo Curtenbach by Burendal gelegen, ind wir Gerart Stycker van Bürendal ind Wyminer woenende vp den Bergh as Laiſſen des vürß. Hoeffs zo Curtenbach doin kunt— dat vür ons als vür Leenherren ind Laiſſen des Hoefs vürß. lyfflich coemen ind erſcheuen is der Erber joncker joh. Buytz van Bentzenraide — in ſinen eligen Stoil ſas myt jonchfrawen Aluerten van Curtenbach ſynre eliger Huyſfrawen, ind hait bekant — dat he erfflich ouergegeuen hedde ind gheiff in Kraefft dieß Brieffs ouermitz ons Leenhern ind Laiſſen vürß. den Eirw. in Goede deme Prior — des Cloſter Preytger Ordens bynnen die Stadt Aichen zo wyſſen ſeeß Erffvaß Euen ind ſieuende Halff Erffvaß Roggen der Maiſſen van Herle vp Onderpandt gelegen op den Bergh omtrent zwelff Boynre lüttel me off men, reynende aen Erffe johan Hünen van Collmert ind an Erff Gaedart Ubachtz, ind noch än Wilken Emonß zwey Erffmüdde Euen der Maiſſen vürß. vp des vürg. Wilkens Guet vp den Bergh gelegen, dat zo Cortenbach hoeft, nyet dar van vyßgeſcheyden, ſo wie de vürß. Pecht ind Onderpant vürß. gelegen is, nyet darvan vyßgeſchieden. Hait der vürß. joncker johan van Bentzenraide vür ſich, ſyne elige Huyßfrawe vürß. ind vür ire beyder Erffen ind vür Heyll ind Troiſt iren beyder Vader ind Moeder, Kynder ind Bründe vür ire alre Selen, dae ſy des vür begeren ſint, in reichter Ghyfft in mylder Elmyſſen erfflich ouergegeuen zu ewigen Daichen zoe — vp ſint Symon ind juden Daich den Hilligen Apoſtelen 1482.

Digitized by Google

Den Brief beſiegelten Reinart Beck und für die Laten der Juncker Steuen von Kaldenborn.

18. Johannes de Hoërne dei et apostolicæ sedis gratia episcopus Leod. dux Bullion. et comes Lossen. dilectis nobis in Christo jnuestito seu Pastori, eiusdem Vicario seu Capellano ac Parochianis et incolis omnibus et singulis Parochiæ de Geylenkirchen dioc. nostræ Leod. salutem in dno. sinceram. Vt ecclesiam parochialem de *Geylenkirchen* prædictam, quam in eius Choro et alys plerisque locis ruinosam atque etiam propter multitudinem inibi parochianorum et Christi fidelium nimis arctam et ob hoc indigentem reparatione et ampliatione asseritur, tam quoad eius chorum quam alias eius partes quascumque, si et prout dunc et quando opus fuerit, ac vobis videbitur oportunum ad dei laudem et honorem cultusque inibi diuini augmentationem reparare et ampliare ac nouos muros et structuras dimotis inde et deiectis antiquis et vetustis erigere, facere, atque etiam, si necessarium fuerit, et noua id structura pro ecclesiæ ipsius decore et ornamento exigat, maius altare, quod in choro eiusdem ecclesiæ fundatum est, transferre et in alio loco decenti et oportuno situare et collocare seu reparare, ampliare, erigi et fieri, transferri, situari et collocari facere et procurare possitis ac valeatis, vobis auctoritate nostra ordinaria concedimus et præsentium tenore indulgemus facultatem, dummodo tamen prædictæ ecclesiæ et eius murorum atque ædificiorum antiquorum lapides et ligna ac alia deposita et amota ad alia ædificia vilia et in vsus illicitos et prophanos non applicarentur et conuerterentur. jn quorum omnium et singulorum fidem et testimonium præmissorum sigillum nostrum ad causas præsentibus duximus apponendum. Datum in oppido nostro traiectenti sub anno a natiuitate dni. millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo mensis maij die decima quarta.

19. Wir Adryaen van Neſſelroide Droiſſet zo Schoynforſt Heren zo Wylre, Stadhelder ind Leynhere van wegen des Durluchtigen Hogebornen Fürſten ind Heren Hertzoge zo Guylghe zo den Berghe, Greuen zo Rauelsberch, Heren zo Heynſsbergh ind zo Lewenbergh u. ſ. w. myns gnedigen alre liefſten Heren, Wilhem van Weyms genant vander Waymbach ind Heyne Roſt van Elendorpe Leeynmanne deſſeluen vnſers gnedigen Heren ſynre gnaeden Heirlichkeit Schoynfoirſt, doin offenbeirlichen kont allen Lüden mit deſen Brieue ind kennen offenbierlich, dat perſhoenlich vür vns komen ind erſchienen ſynt Werner ind johan van Berghe genannt van Trips Gebroeder mit yere beyder Vürraede ind gueden vryen Moitwillen, hauen beyde ſementlich vür ſich ind mit vür yre Süſteren geiſtlich ind werentlich ind yre alre Eruen, in der Tzyt ſy des meichtich ind moegich waeren, reicht beſcheydens Erffkoufs verkoicht hain ind verkouffen erfflich ewelich ind omberme dem wirdigen ind geiſtlichen Broder johan Roeb van Triecht Pryor ind gemeynen Conuent des Preitger Cloiſters bynnen der Stat Aiche geleigen ind yren Nackomlingen, alle alſülche Houltz, is ſy Bouwehoultz, Schlachhoultz, Stalen, Heggen ind Strüche als Hüde Datum des Brieffs gewaiſſen iſt ind in zo kommen ewigen Tzyden waiſſen mach vp Hilgers Drieſſchen, ſo wie ind wae ſülchs allet ſteit ind geleigen iſt bynnen der Heirlicheyt van Schoynforſt vürß. nyet darjennen aff noch vißgeſcheyden, as vür eyne benoympde Somme Geltz neymlich ſeißhondert Gülden, yederen derſeluer Gülden zo ſeißz Marcken Eeſche Geltz gereichent, as vür die gantze Drieſſchen, ſo waile in den Lande van ſent Cornellius-monſter as in der Heirlicheyt van Schoynforſt vürß. gelegen ſyn, die der wirdige wailgelierde Broder-johann van Vlodorp Preitger Ordens Doctor in der heilger Schrift dem vürgen. Cloiſter ind Conuent van dem Gelde hey in dem gnaderychen jaire ind jubileum zo Rome geworuen hait, guet-

willig vnd ſonderlinge Liefde ind Gonſte hey zo den vürß. Conuent hait, demſeluen Conuent zo deſem Kouff gegeuen ind der gemelte Pryor den vürger. Gebroederen an guden gereyden Gelde oeuergelieuert betzailt ind guetlichen gehantreickt, daevan dieſelue Gebroeder vür ſich yre Eruen ind Süſtere vürger. die gemelte Prior gemeyne Conuent ind yre Nackomlinge loſſ ledich ind quyt geſcholden hain, ind in Kraft dis Brieffs quyt ſchelden ſich gueder genoechlicher Betzailonge van yn bedanken mit ſülcher Vürwerden ind vnderſcheyde, dat dieſelue Prior Conuent ind yre Nackomlinge des vürß. Houltz zo allen Tzyden erfflich ind omberme zo alle yren Gevallen ind Wailkomen hauwen noutzen ind gebruychen, dat voeren kieren ind wenden ſüllen, wan ind war yn gelieff, oeuer die Drieſſchen faren zo alle yren Noittorfft ſonder eynche jnndracht der vürger. Gebroeder yren Eruen off ſüſt yemantz anders van yren oder ſynſſelfs weigen Hyndernyſſe off Wiederſpreichen, by alſo doch dat der Gront ind Erffſchaft van der gemelten Plaitzen, dannaff die Gebroeder ind yre Eruen Man blyuen ind ouch vermannen ſüllen, as ſich dat geburrt, dat die Preitger daevan geyn Hinder ain dem vürß. Hauwen des Houltz krygen noch lyden, derſelue Gront altzyt erfflichen den Gebroederen ind yren Eruen vürß. ſyn zogehoeren ind blyuen ſall mit der Weyden, der ſich der obger. Prior van weigen ſyns Conuentz ind yre Nackomlinge nyet anneymen noch vnderwynden ſüllen, ind Werner, johan Gebroeder ind yre Eruen vürß. en ſüllen vp der Plaitzen ind Gronde, yn zogehoert in deſer Hirlicheyt Schoynforſt geleigen, darvp ſy dat vürger. Houltz den Preitgeren vürß. verkoufft hauen, nyet vißhacken noch raeden, dan wat Houltz yetzont vp derſeluer Plaitzen ſteit ind in zokomenen Tzyden darvp waiſſen mach, ſoll den Preitgeren vürß. zogehoiren, ind wat yetzont Acker is, ſüllen Wernher, johan ind yre Eruen vürß. moigen gebruychen ind doin wynnen, vort were Saiche yemantz ſich eyncher Gereichticheyt an deſen

Guede in der Heirlicheyt Schoynforſt vürß. gelegen vermeiß oder vermeynt zo hain, darburch die Preitger verhindert würden des in obger. Maiſſen nyet moechten Gebruychen jnd deſſeluen mit Reicht ind Reden ynt würde affgewommen, ſüllen die vürß. Wernher ind johan Gebroeder ind yre Eruen den Preitgeren altzyt buyſſen yren Schaden vp yre Koſt ind Anrſt ſchuldich ind verbonden ſyn aff zo ſteller, jnd dannaff gentzlich ſchadloiſt zo halden, gelych ſy dat alſo vür ons Adryaen Stathelder ind Manne van Leen obgenant gerichtlich bekant ind geloyfft hauen. Sonder Argeliſt. Beheltlich mynen gnedigen alrelieffſten Heren Hertzougen ꝛc. vürß. ſynre fürſtliche gnaeden Hoicheyt ind Reichtz jnd mir Adriaen jnd yedermallich deßgelychen ſyns Reichten. Dys zo Vrkonde der Wairheyt ind vaſter erfflicher Stedicheit. jnd want alle Saichen vür vns Adriaen Stathelder ind Leynmanne obgen. alſo gelych vürß. ergangen ind geſchiet ſyn, vnſe gebuerl:ge Reichten ind Vrkonde dannaff vntfangen hain, darvmb zer Beden der vürgen. Wernhers ind johans Gebroeder vnſer jeder ſyn Siegell an deſen Brieff gehangen. jnd ich Wernher deßgelychen myn Siegell vür mich myne Eruen ind Süſteren vürg. ouch mit an deſen ſeluen Brieff gehangen. jnd ich johan obgen. gebreychshaluen myns Siegels gebeden den veſſen vreymen Daemen van Bergh genant van Trips mynen lieuen Vader ſyn Siegell vür mich ind myne Eruen zo Getzüge aller vürß. Sachen mit heran zo hangen. ich Daeme jetzgenant zer Beden johannes myns Soens kennen gerne gedaen jnd myn Siegell ouch an deſen Brieff gehangen des vouff ind tzwentzichſten Dags junij im jair vns heren Duyſent vouffhondert ind ſeiß.

5 Siegel in grünem Wachſe an Pergamentſtreifen.

20. Wir Heynrich van Byntzfelt Abdt van Goids genaiden der wirdiger Abdien ſint Cornelius Munſter vp der jnden Leynhern der Man-Gueder im Lande des hilligen Marſchalcks ſint Cornelius vürß. gelegen, Goert van Stockum ind johan

van Boucholt als Manne derſeluer Leyngueder doin offenbeirlichen kunt — erſchienen ſynt Wernher ind johan van Berghe genannt van Trips Gebrueder — (wie in der vorhergehenden.)

jnd want dan etlighe Wyer in dem vürg. Begrif liegen, neymlich eyn vmb die Hoifſtat, dae vurtzyden eyn Erue oder Huyſſ vpzo ſtain plach, dieſelue Wyer ſüllen die Preitgher nae yren Geuallen doin rüſten machen, der ouch zo allen yren Noitturft ind Willen zo allen Tzyten des Houltz vürß. erfflich gebruychen, dat Waſſer dar van vp ind af zo laiſſen ind zo kieren. Were auer Saiche Wernher ind johan Gebrueder of yre Erue obgen. alſo beſonnen ind vp der vürß. Hoifſſtat bouwen wulden, ind die Preitgher den Wyer nyet geruſt noch gemaicht hetten, ſüllen ſy yn verkundigen dan zo rüſten ind maichen as ſich gebuert, jnd deden ſy das asdan, bynnen den jaer ſy gemaynt wurden, nyet, ſöllen die Gebrueder ind yre Eruen das moigen doin ind darnae en ſüllen die Preitgher des Wyers nyet nützen noch gebruichen, dan nachdem ſie den Wyer oder hetten den vür ind ee ſy in den zo maichen maynden, gerüſt ind gemaicht, ſo ſüllen ind moigen die Preitgher ind die Gebrueder vürß. ind yre Eruen nyet das altzyt zo yren Geuallen ind Waillkomen ſonder yn off yren Eruen Hinderniſſe ind Wiederrede nützen ind gebrüchen. —

— den 26. Junii 1506.

21. Wyr Broeder jan Rueb Prior tzertzyt jnd gemeyn Conuent des Cloiſters van den Pretgeren bynnen der konyncklicher Stat Aychen bekennen offenbeyrlich met deſen Breyff vür vns jnd vnſe Naekomelynge, dat vnß dye Eyrbare Vrauwe johanna van Nyſwylre ouergegeuen hait eynen Breyff ſprechende van tzeyn Gülden eyhtz Gelds, dy ſy gelden hait joirlich op dy vürg. Stat Aichen, dy wilche tzeyn Gülden wyr Prior ende gemeyn Conuent vürß. ende vnſe Naekomelynge ynnamen jnd opboeren myt allen Blyſſ jnd Ernſt ſuellen alß vnß eygen proper Rent jnd dye hantrycken jnd

ouerleueren j e h e n n e vürgen. eyr Leuen lanck, ader nae eren Dode ſoe ſal dat Conuent vürg. ſülche Rent boeren jnd vür ſych behalden tzo ewigen Dagen, jnd vm der Gyfft ende Duergyfft ende Gunſt wille, dy vürg. j e h e n n e vnß geboen hait, ſoe ſüllen wyr ſchuldich ſyn vür yr jnd eyren liuen Huyßheere C l a e s jnd eyre beyder Kinder, den Got genaede, ten ewigen Daichen tzo byoden nae Luydt jrs Teſtamentz. jn Orkonde der Wayrheit ſoe hayn wyr Prior end gemeyn Broeder vürg. vnſe gemeynen Conuentz Segel an deſen Breyff gehangen jnt jaer vnß Heeren XV.c jnd VII. altera Gertrudis.

Siegel oval im rothen Wachſe.

22. jch Herman van Randenraide Stadthelder ind Leenher van wegen ind beſondern Beuell des Hochw. Durchl. Fürſten Heren H. Herman van Gotts Gnaeden der hilliger Kirchen zo Colne Ertzbuiſchofs — ſiener Fürſtl. Gnaeden Leingütter im Landt van Valckenburch vp der Worm ind darumb langhs gelegen, vort wir Lentz van den Eſchen, johan Noppeney van Herll, Peter van Santten Leinmannen — bekennen — ſo wie dat — vür vns komen ind erſchenen is der Ehrw. geiſtl. Broeder johan van Treicht zer Ziett Prior — des Predtger Cloiſters binnen der Statt Aich ind hait — gegeuen — dem veſten junker j o h a n K r ü m m e l van B l a m e r ſ c h e m genant — alſülche Gedeylte, deme vürß. Cloiſter erſtorffen was van wegen Broeder Peter van Herll yrs Mittbroeders genannt zu K a l d e n b o r n, genannt in den W ü ſ t e n h o f f, neimblich jeder Bonre des vürß. Erfs vür 10 Vaß Roggen guts Erffpachts Korns eixſter Maiſſe zwelleff Penningen — jeder tzeen Vaß affzuloiſſen mit 20 Goldgulden — 1508 den 20 in Spurkil.

23. jch Kathrina Siben, Werner, johan yre elige Kynder jnd johan yer Ydom ind Meye Siben ſyne elige Huiſfrauwe doin kunt allen Lüden ind bekennen offenbeirlichen oeuermitz diſſen offenen Brieff vür vns ind vnſe Eruen, ſo dat wir durch ſunder-

linger Gelegenheit eynre Summe Geltz behoeueren ſyn nae yetzonder vnß Geſtalt ouch mircklichen Nutze daemyt vúr zo nemen jnd vnſen foirderen Schaden zo verhueden, hauen wir myt Vlys vúrhyn bedacht, vnd hain darvmb ſaemen myt wailbedachten Vurraide vnd vryen Willen, in deme Zyt wir dat myt Recht doin moechten, ouch moegich ind mechtigh zo doin waeren, in eyme faſten ſteden Erffverkauff vnſe druytzzien Erffmalder Rocgen, wir jaers gelden haiben an dem Grunffelder Hoeue zo Schouffenberch jn Eſchwilir Dinckmaill gelegen, recht ind redelichs Kouffs erflichen verkouft, jnd oeuermitz Richter ind Scheffen hernae beſchreuen, angeſatz ind geerfft hain, die eirbaeren Elúde den alden Heyn Francken van der Wyden ind Lene ſyn elige Huiſfrauwe, dieſeluen vúr ſich yere Eruen jnd Naekoemelingen recht Erfkoufs weder vns gegolden haint alſúlchen vúrgen. druytzien Malder Rocgen Erffjaerrenten an dem Hoeue vúrß., wilchen Erfkouff geſcheit is vúr eyn mirkliche Summa van gereiden Gelde aß vúr 325 aicher Gúlden, dieſelue alinge gantze Summa Geltz Heyn ind Lene vúrß. vns vp Huede Datum dis ſeluen zo vnſen Henden oeuerlieuert ind wailbetzalt haint, des wir vns van yn bedanken, wir ouw van Stunden an eyn Deill weder zo Aichen belacht hain an zwey Erffgueder jnd dat ander Deil bynnen Sympelfelt in dem Dorffe. Sagen ind Schelden darvmb ſy ind yre Eruen vúrß. der Summengeltz dis vúrß. Erffkouffs loß ledich qwyt, jnd bedanken vns gueder Betzalongen, jnd want dis vúrß. Hoff ind Erffjaerrente in dem vúrß. Gerichte van Eſchwilir vp der jnden gelegen jnd daran Dinkpflichtich gehoerende iſt, daromb ſynt wir Kathrina Siben — — des wir Coinrat van Angermont zer Tzyt Vait zo Eſchwilre, vórt johan Emmerichs, Gerhart Goetgens Kolmeiſter, Teill Kemerſtúcks, Thys Eiſſer, jnd Derich van me Roetgen alſamen Scheffen vúrß. — 1512 vp Maindach nae ſent Kathrinen Dach der hiliger junfferen jnd Mertelerſſchen.

Digitized by Google

Siegel der Schöffen zu Eſchweiler.

24. Wir Lenart van Iſeren der Tzyt Scholtis ind Statheldervan wegen vnſer gnedichſter Heren Hertzogs van Brabant als Erfher ind Hertzogs van Gulich als Panther ouer den Tzyns Guederen vuer künre fürſtl. Genaed. Hoeuende gelegen bynnen der Dingbanck Gülpen in den Landtz van Herzogenraydt — 1539 den 4. Januar.

Siegel der Schöffen abgefallen.

25. Wir Richter vnd Scheffen — went dan Her Symont van Wilre vnſe Mitſcheffen jeirlichs geldens vnd vürmails jme jair vnſers Herren 1526 des 20 Auguſti van Coen Wirner erkrigen gehat hait tzwein Gülden, den Gülden zu 6 Mr., guitz jeirlichs Tzins an ind vp eyn Huyß vnd Erff mit allen ſynen Rechten vnd Zubehoer, wie dat ſteit vnd gelegen is jn Pont nieſt Paunen Gerartz Erue vnd nieſt Cornellis des Beckers Kynder Erff. Noch hadt derſelue Her Symont jerlichs geldens vnd vürmails jme jair vnſers Heren 1527 des 23 Februarii van Meiſter Heinrich Bairtſchere erkriegen gehat hait 2 Gülden, den Gülden à 6 Mr., guitz jeirlichs Tzens an ind vp eyn Huyſſ vnd Erue mit ſynen Houe vnd voirt mit allen ſynen Rechten vnd Zubehoir, wie dat ſteit vnd gelegen is jn Burtſchiederſtraiß nieſt Arnolt Spillenmechers Erue vnd nieſt Korffmechers Erffe. Demnae iſt vp Huide Daich Datum diß Brieffs vür vns komen vnd erſchienen Her Symont van Wilre vnſe Mitſcheffen vürß. mit ſynen guden Burraid vnd Moitwillen, hait vpgedragen vnd oeuergeuen Broider johan van Seerßdoirp zer Tzit Prior des Cloiſters vnd Conuentz zu den Pretgeren bynnen Aiche, zu Urbair vnd zu Behoiff tzwey erff jair Getzide, die wilant jehenne luyter jaer naegelaiſſene Huyſfrawe Her Dederichs van Siegraide vnſe Mitſcheffen was, jndem ſeluen Cloiſter zu halden beſtedigt hait, alſülche 4 Gülden Tzenß mit den Vpkomelingen vnd mit den Scheffen Brieuen dairvan ſprechende, voirt mit allen den Rechten vnd Gerechtigeiten, die ſie dairan gehat hait

vyß zu dieſem Daige zu Datum diß Brieffs. Dair vntgegen hait der Prior vürß. in Namen ſyns Cloiſters Conuentz Broider — bekant vnd kent Heren Dederich van Segraid vnſe Mitſcheffen jn Vrbair ſyner vnd auch mit jn Vrbair vnd zu Behoif Gotſchalck ſyns Broiders vnd jre beider rechter Eruen alſülche jair Getzide zu halden, inhalt vnd Vermoig eyner Verſchrieffongen, die dat Conuent vürß. vnder jren Siegell gemelten Gebruideren vberantwoirt hait — jn Vrkunde der Wairhait, ſo haint wir johan van Wallum gen. Hurpiſch Richter, Herman van den Weier vnd johan Bück Scheffen — Gegeuen jme jair vnß Heren 1545 des 14 Daigs Martij.

Siegel abgefallen.

26. Wir Richter — want van wilant her johan van Reymerſtock vnſe Mitſcheffen zu ſyn pleich vnd Eliſabeth ſyne andere elige Huyßfrawe jairlichß gelden habt van vürmails jm jair 1540 den 13 Marty van Wilhem Bendell genannt van Huyſen erkregen 9 Mr. Tzinß an vnd vp ein Huyß, Hof — gelegen vp die Surße. jt. hatt Herr johan van Reymerſtock vürß. 1541 den 12 Novemb. van Wilhem Lyndenlouf erkriegen 3 Gülden à 6 Mr. jerlichs Zeinß vp ein Stück Landts gelegen zu Dirßbach. jt. vp ein Stück Lands gelegen an gen Honnen Kuill daſelbſt. jt. hat derſelue johan im jair 1542 den 25 Februar van johan van Rey erkregen 2 Gülden à 6 m. Erffzinß vp ein Huys in Colnerſtraiß. jt. im j. 1543 den 10 May van Symond Aems erkregen eyn ryniſchen Goldgulden jerlichs Zinß vp ſyn Huys gelegen zu Dirsbach — — Demnae iſt vp huide Daich Datum dieß Brief erſchienen Gilles van Reymerſtock Heren johan vürß. eligh Son, dem der vürß. Tzinß nae Doide deſſeluen ſyns Vaders ind Eliſabeth ſyner eliger Huyßfrawe vürß. anerſtoruen vnd gegen ſynen Mitgedelingen zu Deill gefallen is, vnd hait oeuergeuen dem Cloiſter der Predtgen binnen Aich alſülche 6 1/2 Güld. à 6 Mr. vnd 2 Goldguld. Tzinß vürß. mit

5 Scheffen Brieffen — johan van Wallum gen. Herpiſch Richter, johan Ellerborn und Simond van Wilre Scheffen — 1554. des 6. Daich October.

27. Jck Peter Rolaps ter Tyt Scholtis des Proest ende Proestyen van Merschen ende dat in de Heufthanck Clemmen, voirt wyr Scepenen — erschenen is Dionys Radermeker vuyten Wüstenraede — vercocht te hebben Prior ende Convent des Prediger Ordens tot Aichen vyf Daler jairlichs. Ende dat voere eyn Sömme pennougen, te weten 100 Daler oprechtich van Zilvere ende swaer genoich van Gewichte — op syns Huys ende Hoef int Wüstenraede, regenote Johan Habets ende Merten Knybis Eruen — 1562. den 15. junii.

Siegel des Schultheißs und der Schöffen im grünen Wachſe. Das Gepräge undeutlich.

28. Notum sit ac manifestum, quod anno à Natiuitate dni. 1684. die 4. mensis septembris inter R. R. P. P. Priorem, Subpriorem, et reliquos conventuales Ord. Prædicatorum hujus conventus Aquisgranensis Ss. Petri et Paüli ex una, et Dnum. Gabrielem Messen J. V. Dr., Regalis Sedis scabinalis Syndicum, filium Dni. Gabrielis Messen tempore vitæ Secretarii urbis Aquensis, et Mariæ Mann conjugum, cum Dna. Maria Sophia Floeren dni. Gerardi Floeren jv. Lti. Scabini et Consulis juliacensis et Catharinae Lommessen conjugum filia, primo matrimonio, constitutum ex altera partibus, super fundatione quatuor Anniversariorum in Ecclesia P. P. Prædicatorum annuatim servandorum in modum sequentem, conventum sit et contractum; ut scilicet singulis anni quatuor temporibus in una quatuordecim dierum ante vel post quatuor tempora conventui supradicto commoda, pridie tamen dno. Messen eius conjugi aut hæredibus in hac civitate commorantibus annuntianda et significanda, tam pro animabus ipsorum fundantium

conjugum, ascendentium, parentum et descendentium liberorum, fratrum et sororum, quam avunculi ipsorum Dni. Wilhelmi Mann quondam Canonici S. Adalberti et subsenioris Confraternitatis S. Joannis Evangelistæ, a Patre Priore et Patribus conventualibus suprafatis unum Sacrum cantetur et alia quatuor Sacra legantur, alia autem quatuor cantentur, post quæ sic lecta aut decantata Sacra quilibet Sacerdos celebrans sepulchrum in ala sinistra ante Altare S. Dominici situm, et quod in dictis anniversariis diebus, æque ac in Vigilia et Die Animarum cereis ardentibus à conventu suprafato eius expensis munietur et providitur, adibit, ibidemque pro Defunctis orabit unum De profundis cum Collecta et aspersione aquæ benedictæ.

Pro quibus sic annue cantandis et legendis Sacris conjuges supradicti Bibliothecam (cujus Catalogus in fine hujus fundationis annexus est) conventui pro usu Patrum dederunt et extradiderunt, insuperque Summam octuaginta imperialium à conventu bene applicandorum exsolverunt.

Prout Prior et Conventus dictam librorum extraditionem, etiam solutionem octuaginta imperialium realiter factam esse vigore hujus instrumenti declarant et confitentur, promittuntque dicta anniversaria modo et forma præscriptis in perpetuum servare, facere et exequi sub obligatione bonorum prout juris. jn quorum omnium fidem ac robur præsens instrumentum in duplo confectum à partibus subscriptum et sigillis illarum munitum est Aquisgrani anno et die supra.

F. Dominicus à Campo s. Theologiæ præsentatus et Prior. F. Bernardus Boirman. F. Joannes Wassenburgh p. t. senior. F. Vincentius Lenshoff Præd. Generalis. F. Joannes Hanloe. F. Ernestus ab Odenhouen. F. Albertus Grünewald

Lector. F. Christophorus Hechtermans. Gabriel Messen Dr.

29. Hisce omnibus et singulis maxime nostris successoribus notum facimus adm. Rdum. et eximium s. Theologiæ Magistrum P. Petrum à Campo Ord. Præd. almæ universitatis viennensis Doctorem ac moderno tempore Professorem primarium, hujus conventus Aquisgranensis filium præter sat bene ornatam Bibliothecam libris et Sacristiam paramentis ex singulari licentia dignissimi Patris Magistri Provincialis dedisse eidem suo nativo conventui ducentos jmperiales in specie applicandos annuæ pensionis, idque ut dictus suus nativus conventus annue in perpetuum obligeretur ad habendum anniversarium feria tertia infra octavam Corporis Christi, vel illa impedita alia proxime vacante cum Missa solemniter cantata ministrantibus Diacono et Subdiacono et quatuor Missis legendis in altaribus lateralibus, postquam Missam cantatam cantando in medio chori Responsorium, Libera me domine etc. cum Versiculis et Pater noster.

Hoc autem anniversarium intendit applicari pro sua anima, dum defungetur, et pro animabus suorum Germanorum ejusdem Ord. Prædicatorum; nempe Adm. Rdi. Patris Theodori à Campo hujus conventus filii, Adm. Rdi. Patris Ludovici à Campo Mosæ trajectensis conventus filii, Adm. Rdi. Patris Dominici à Campo s. Theologiæ Præsentati hujus conventus filii et aliquando Priori, jtem pro charissimis parentibus, nempe Matthia à Campo et Maria Quodbach, pro quatuor Germanis saecularibus utpote Martino, Nicolao, joanne, Huberto et sorore Martina, omnibusque utriusque familiæ consanguineis ac familiaribus. Cumque pensio horum ducentorum jmperialium plus importet quam pro debito stipendio prænominati Sacri cantandi et quatuor lectarum requiratur, vult prænominatus Adm. Rdus. et eximius s. Theologiæ Magis-

ter P. Petrus à Campo, ut ipsa die annua, qua illud anniversarium celebrabitur, toti venerabili conventui detur in mensa liberalior haustus vini et pictantia extraordinaria cum pano albo. Si autem hæc minus servarentur, poterit dictum anniversarinm cum extraditione prænominatorum ducentorum jmperialium transferri ad alium conventum ejusdem ordinis. Hanc obligationem à præfato Adm. Rdo. et eximio Patre Magistro à Campo nobis propositum hisce acceptamus, nosque pro nobis et successoribus nostris acceptasse, nec non supra specificatos ducentos jmperiales recepisse, et de facto hujus conventus nostri deposito consignasse et nostro libro Receptorum hac infra notata die inscripsisse declaramus, jn quorum fidem hisce majori conventus nostri sigillo munitis propriis manibus subscripsimus. Actum Aquisgrani die 14 May anno dni. millesimo sexcentesimo nonagesimo primo.

F. Dominicus à Campo Prior. F. Philippus Belgens. Subprior. F. Leonardus Florence Præsentatus. F. Thomas Hueben Procurator. F. Norbertus Gersonius. F. Joannes Gardtmans.

30. Wir Statthalter des Richters und Scheffen — erſchienen ſeyn der Hochwohlgebohrner Herr von Eys gen. Beusdahl Herr zu Baelzbroch und Zweybruggen ꝛc. unſſer Scheffenmeiſter mit der Hochwohlgebohrner Mefraw Catharina Florentina von Boiſſ in erſter Ehe ſitzende, und hat verkauft — jungferen Anna Maria Beckers, ſicheres dahier ahn der judenſtraß auf die Bach bebawtes Plätzchen oder Abhang ahn deroſelben Wohnbehaußung gelegen — vmb 32 Drittelingen, vnd ein Dritteling zum Verzichß Pfenning — Nicolaus de Boets Statthalter des Richters, Adrian johann de Witte, johan Albert Braumann, Winandt Theodor von Wylre, Albert Schrick, Nicolaus de Boets, Theodor joſeph de Speckhewer, und Adolph Arnolt von Düſſel Scheffen — 1709 den 11. May.

31. Ferdinandus Augustus miseratione divina

et stae. sedis apostolicæ gratia Archiepiscopus coloniensis, Legatus natus stae. sedis apostolicæ, Comes Spiegel in Desenberg et Canstein, serenissimi et potentissimi Borussiæ Regis Consiliarius actualis intimus, supremo Regni Senatui adscriptus et Ordinis Aquilæ rubrae primæ Classis Eques.

Omnibus, ad quos præsentes pervenerint, salutem et benedictionem in Domino.

Concrediti nobis a Deo archiepiscopalis regiminis cura nos permovet, ut piis Christi fidelium votis tum vel maxime clementer annuamus, quando religionis honor, ecclesiæ ejusque ministrorum bonum atque utilitas id expostulant. Cum igitur ædiles Ecclesiæ s. Pauli intra Aquisgranum juxta literas ex 6ta May anni currentis nobis exposuere, quatenus parochianorum complures novum specimen pii et benevoli sui affectus (quo quidem eos semper in Ecclesiam Dei ejusque ministros flagrasse imo præ cæteris excelluisse novimus) nuperrime ediderint, utpote qui, rationem habentes tenuis annui salarii sustentationi Parochi honestæ minus sufficientis, summam capitalem mille et quingentorum Thalerorum Borussicorum, quorum census annui Parocho ad meliorandam ejus subsistentiam cedant, ea quidem intentione et eo fine suppeditarint atque donarint, ut nos intuitu hujus supplementi pro authoritate nostra archiepiscopali eorum Ecclesiam modo succursalem in verum beneficium pastorale erigere et qua Ecclesiam parochialem constituere dignaremur, quare iidem aediles nobis supplicarunt, ut votis horum benefactorum accedamus.

Nos

viso honorato rescripto alti ministerii, ad causas ecclesiasticas et medicinales constituti dato Berolini 12ma Augusti anni currentis, quo ipsi liberale illud donarium in fauorem Parochi protempore existensis benignissime acceptare placuit,

Viso extractu Protocollis consultationum Senatus civitatis aquisgranensis ex anno 1811, quo pastoribus ecclesiarum succursalium dictæ civitatis in augmentum annui salarii ducenti franci (53 Thaleri Borussici) ex aerario civitatis permanentes in perpetuum concessi fuerunt; et considerantes, quod praedictis proventibus annumeratis salario centum et triginta unius Thalerorum septem Grossorum argenteorum et sex obolorum ex ærario regio quotannis redeunti, fixum salarium Parochi ad s. Paulum in summam 262 Thalerorum et quindecim Grossorum argenteorum assurgat, et ipse exinde honesta competentia gaudeat, considerantes insuper, quod hæc competentia constituta bonum ipsius ecclesiæ caveatur, magis firmetur atque stabiliatur, votis et piis parochianorum desideriis annuendum duximus, prout etiam per præsentes annuimus, praetactam ecclesiam succursalem s. Pauli ad verum beneficium pastorale in perpetuum erigentes, atque qua tale confirmantes, ita ut haec ecclesia et ipse Parochus ejusque legitimi successores pro tempore penes eam residentes juribus, privilegiis ac praerogativis parochialibus quibuscunque gaudeant et libere fruantur.

In quorum fidem hasce literas in Palatio nostro archiepiscopali dedimus et signo sigilloque nostris munivimus.

Coloniae 15ta Decembris 1826.

FERDINANDUS AUGUSTUS,
Archiepiscopus Coloniensis.

VONDERBANK, Secretarius.

Zur Seite 58. *)

In Kortsheil. Peter van den Sichelen van sinen Huse dat Heynrich van Uebachs was 18 Den. Alreneist da bi Klukinx Huis 18 Den. her joh. Clocker Priester van sinen Huse, dat Kathrin Bolle was. 6 Schil. Gyse van Eschwylre van sinen Huse, dat Wilhel Schelmans was. 12 Den. Ger. van Tits van sinen Huse, dat joh. Pune was. 10 Den. Toitchyn Haetsiuast van sinen Huse dat Kathrine van Karsvort was. 5 Den. Clais Maich. 5 Den. jntgegen ouer Thys Fibus. 3 Den. 2 Cap. Alreneist Kathrine van Triet van Clais Groten Huse was, dat nu Gissen van Eschwilre is. 6 Schil. Hait nu joh. Roesse Els. Ger. Tietzelmans Wyf. 27 Den. Schelmans Huis — wisse frouwen. 2 Schil. Olyuier van Anstelen van sinen Huse. 8 Schil. dat neiste Huis in die ander Straisse 18 Schil. habet willem Prym joh. Herup van Ger. Rickolfs Huis. 4 Schil. joh. Linie tenst et soluit modo.

---

*) Aus Verſehen nicht an ſeiner gehörigen Stelle abgedruckt.

Inhalt der Urkunden.

Nro. 1. Der Biſchof Johann, Dominikaner⸗Ordens weihet einen Altar in der S. Nicolai⸗Kapelle zu Burtſcheid. 1250. Ex originali. Zur Seite 3.
2. Derſelbe ertheilt einen Ablaß. 1251. Ex originali. Zur Seite 3.
3. Albertus, der große, Biſchof zu Regensburg weihet die Kapelle mit ihrem Altare des Krankenhauſes in der Abtei Burtſcheid. 1267. Ex originali. Zur Seite 3.
4. Der Dominikaner⸗Orden kauft ein Haus in der Stadt Aachen. 1293. Ex Libro copiarum monasterii Dominicanorum. Zur Seite 4.
5. Gerard von Krahborn und ſeine Frau ſtiften 2 Jahrgedächtniſſe in der Abtei⸗Kirche zu Burtſcheid. 1294. Ex originali. Zur Seite 52.
6. Der Ritter Gerhard Chorus und ſeine Frau Katharina ſtiften ein Jahrgedächtniß in der Dominikanerkirche. 1353. Ex Libro copiarum. Z. S. 6.
7. Eine verſchuldete Leibrente von 446 Mark. 1393. Ex originali. Zur Seite 7.
8. Verſtändniß zwiſchen dem Gaſthauſe und dem Dominikanerkloſter über einige Zinſen. 1411. Ex originali. Zur Seite 8.
9. Schenkung eines Erbzinſes an das Kloſter. 1414. Ex originali. Zur Seite 9.
10. Stiftung 4 Jahrgedächtniße durch Joh. von Lieſe. 1422. Ex originali. Zur Seite 9.
11. Schenkung eines Erbpachts von ½ Mübde im Lande von Wittem. 1422. Ex orig. Zur Seite 10.
12. Das Kloſter erlaubt dem Bürgermeiſter Colyn Beiſſen einen Erbzins zu löſchen. 1423. Ex originali. Zur Seite 10.
13. Das Kloſter geht einen Erbwechſel ein. 1442. Er originali. Zur Seite 10.
14. Daſſelbe erhält einen Zehenten mit einem Erbpachte in der Reichsgrafſchaft Hoorn. 1447. Ex originali. zur Seite 13.
15. Stiftung der Familie von Segroide. 1460. Ex originali. Zur Seite 15.

16 und 17. Stiftung und Schenkung der Eheleute Joh. Buyß von Benzenrath Ritter und Alueret v. Cortenbach. 1482. A. d. Copialbuche. Zur Seite 17.
18. Joh. von Hoorn Biſchof zu Lüttich erlaubt die baufällige Pfarrkirche zu Geilenkirchen abzutragen und eine neue zu bauen, 1487. Ex Archiv Geilenkirchensi in der geſchriebenen Chronik von Gangelt. Zur Seite 59.
19. Adrian v. Neſſelrode Droſt zu Schönforſt und Herr zu Wylre realiſirt als Lehenherr zu Schönforſt den Kaufact des Hilgers Drieſch. 1506. Ex originali. Zur Seite 20.
20. So auch der Abt zu Kornelimünſter Heinrich v. Binsfeld. 1506. Ex copia authentia. Z. S. 20.
21. Reversſchein des Kloſters an die Frau Johanna von Wiswilre über eine Rente. 1507. Ex originali. Zur Seite 22.
22. Das Kloſter gibt in einen Erbpacht an den Junker Joh. Crümmel von Vlamersheim ſeinen Antheil an den Hof zu Kaltenborn. 1505. A. d. Kopialbuche. Zur Seite 23.
23. Das Kloſter erwirbt eine Rente an den Gronsfelder-Hof zu Schaufenberg. 1512. Ex originali. Zur Seite 24.
24. Daſſelbe erhält einen Erbpacht zu Gülpen. 1539. Ex originali. Zur Seite 28.
25. Stiftung zweier Jahrgedächtniſſe für die Familie von Segroide. 1545. Ex orig. Z. S. 30.
26. Egid. v. Remerſtock ſchenkt dem Kloſter Erbzinſe. 1554. Ex originali. Zur Seite 31.
27. Das Kloſter erhält einen Zins in der Bank Climmen. 1562. Ex originali. Zur Seite 32.
28. Stiftung eines Jahrgedächtniſſes durch die Eheleute Meſſen. 1684. Zur Seite 45.
29. Item durch Peter à Campo Dr. Theologiae. 1691. Zur Seite 45.
30. Kaufact eines kleinen Raumes in der Johannisbach-Straße 1709. Er originali. Zur Seite 46.
31. Erhebung der Pfarrkirche zum h. Paul zu einer Hauptpfarre. 1826. Ex originali. Zur Seite 51.